ten Land-Hoſpital und Zuchthauſe dieſer Scrupel will gehoben werden: doch ſolte faſt dafür halten, wenn gleich in allen etwas gröſſern Städten, oder auch in mehrern Feld-Clöſtern Zucht und Wäyſenhäuſer ſchon damahls angeleget wären, daß es vor keinen Uberfluß, ſondern vielmehr vor ein herrliches Mittel tauſendfachen Boßheiten zu ſteuren, zu ſchätzen geweſen wäre ja wohl noch immer darnach verlanget werde.

Zu geſchweigen was der in GOtt ruhende Abt zu **Bebenhauſen** im Würtenbergiſchen D. Ioh. Andr. **Hochſtetter** und mit ihm auch andre verlanget haben: Es wäre unſern Evangeliſchen Kirchen ein groſſer Vorwurff, daß, wenn Unglaubige, als Juden, oder Jrrgläubige, als Papiſten, und wer dieſelben wären, zu uns kämen, niemand wäre, der ſich ihrer recht annähme, ſo daß ſie kaum fänden, daß ſie mit Fleiß in der Evangeliſchen Wahrheit unterrichtet würden. Und wäre endlich dieſes noch geſchehen, ſo gebe man ihnen einen Bettel-Brieff in die Hände, und damit ſchicke man ſie fort. S. Franckens Leichen-Pred. p. 979. Es wäre alſo gut, wenn dergleichen Clöſter übrig gelaſſen wären, darinnen zum wenigſten eine zeitlang Subſiſtenz und Unterhalt beſonders auch ſolcher Leute zu finden und zu erlangen geweſen wäre.

Ich könte noch anführen den Vorſchlag und Gebrauch von vier unterſchiedenen Gattungen Clöſter, welche der Autor des ſo genanten **Friedens Tempels** C. G. von Friedensheim (deſſen Meynungen anderweit bereits beurtheilet worden ſeyn) anzeiget p. 186. Nehmlich 1. eine Societät vor fromme Leute, die in cœlibat und in der Stille leben wollen. 2. vor wohlverdiente und erfahrne, die den Uberreſt des Lebens auch gerne in Ruhe beſchlieſſen wollen. 3. vor elende, miſerable, ſinnloſe. 4. vor lernende, die nach Art der Patrum Ieſuitarum etwa zu unterweiſen wären. Da denn ferner zu überlegen gebe, was p. 180 ſtehet: Nun wäre zu wünſchen geweſen, daß auch hier unſre billig eyfernde *Reformatores* nicht zu weit neben ausgeſahen, ſondern wie die Einführung der Clöſter ein an und vor ſich ſelbſt gutes Abſehen gehabt, alſo auch bey deren Einziehung, darauf wäre zu ſehen geweſen, daß man doch zum wenigſten die gute Abſicht der Stiffter beybehalten und nicht alle und iede geiſtliche Geſellſchafft ſonder einigen Unterſchied zu machen, aufgehoben hätte. Alſo würde man nicht übel gethan haben, wenn man Z. E. in einer groſſen Stadt, wo mehr Clöſter innen geweſen, ſolche biß auf ein oder zwey *reduciret* hätte &c.

Wiewohl da dieſes zumahl in den Ober Sächſiſchen Landen nicht geſchehen, die H. Vorſehung, ja auch, mit dem ſel. *Leukfeld* GOttes Gerichte zu bewundern ſeyn. Man laſſe uns nur dieſes, daß theils nur angeregter ſel. Mann dawieder nicht geweſen, noch auch, daß gar keine Art und Weiſe anfänglich hätte ſollen erfunden werden können, mehrere dergleichen Stiffter, wie in andern Landen, vor der völligen Veränderung zu erhalten. Gleichwie aber dieſes in Nieder Sachſen mit verſchiedenen derſelben geſchehen, alſo kan man in des Hr. Abt **Moßheims** geiſtlichen Reden in dem 3ten Theil nicht ohne Erbauung diejenigen Ceremonien nachleſen, mit welchen bey ſolchen, nach der Reformation beybehaltenen und in Evangeliſchen guten Gebrauch verwandelten Clöſtern ein Abt pflegt introduciret zu werden.

Damit ich aber auf gegenwärtige Beſchreibung des Cloſters **Goſeck** komme, ſo hat es faſt ſchwer fallen wollen nur einige Nachrichten von demſelben zuſammen zu bringen, und es fehlt auch gar nicht an denjenigen, welche annoch übrig ſeyn, an verſchiedenen chronologiſchen Scrupeln, welche die Umſtände verdunckeln, alſo daß hier ſtatt findet, was der ſel. Quedlinburgiſche Super. **Kettner** in der Præf.

über die Antiqq. Quedlinburg. §. 9. schreibet: Nichts macht die *Historie* so dunckel, als die Irrungen in der *Chronologie* und *Genealogie*, die doch so gar gemein seyn, zumahl in den ältern *Seculis*, da man keinen Vorgänger hat. Die erste und beste Nachricht giebt wohl das so genandte Chronicon Gozecenſe oder Liber fundationis Eccleſiæ Gozecenſis; darinnen aber, wie es der offenbahre Augenschein zeiget, nothwendig ein und andere Stelle in den Zahlen durch die Abschreiber muß corrumpiret worden seyn, wie ich selbst in der Beschreibung mit angemercket habe. Doch es hat dieses Closter nach seiner ersten Einrichtung über die 500 Jahr unter denen Mönchen gestanden, also daß es eins von den ältesten dieser Landen ist, kein Wunder demnach, wenn nicht nur von denen Denckmahlen der Uhrkunden verlohren gegangen, sondern auch die wenig übrige davon haltende Schrifften nicht allzu richtig geblieben seyn, und habe ich mich bey denen letzten und uns nähern Zeiten selbst vergeblich bemühet zu erfahren, wo doch nur die Briefschafften, der Kirchen-Schmuck, Reliquien, Altäre, und andere dergleichen Merckmahle des Alterthumes (davon man gleichwohl in den Beschreibungen anderer Clöster Rechenschafft geben kan) in den letzten vor und nach der Secularisirung verflossenen Jahren hingekommen seyn mögen. Bey so thanem defect habe müssen gehen, so weit es möglich gewesen, und beziehe mich auf die Entschuldigung, welche in Starckens Vorr. über die Lübeck. Kirchen-Histor. angeführet wird, da es heisset: Man wird mich, wer da weiß, wie schlechte *præſidia* zu Ausfertigung vollständiger *Historien* uns hinterlassen worden, daß man auch mit grosser Mühe, was noch etwa übrig ist, zusammen klauben muß, dessen geniessen lassen, was der vortreffliche *Tenzel* sehr vernünfftig davon urtheilet, nemlich: man muß eine Historische Schrifft machen, so gut man sie zusammen bringen kan. und *Tenzel.* Monatl. Unterr. 1697. p. 915.

Als des damahls Arnstädtischen Antiquarii Schlegels Chronicon Cellenſe A. 1706. ediret wurde, fande solches verschiedene Liebhaber, sonderlich fiele in offt angezogenen *Leukf.* Antiqq. Walckenried. P. I. p. 251. nachfolgendes judicium: Der berühmte Verfertiger hat denen Liebhabern von diesem *Studio* einen sehr angenehmen Dienst erwiesen, dabey er aber, auch dienstlich ersuchet wird, seinem §. II. p. 4 gethanen gütigen Versprechen nach, mehrere *Hiſtorien* von dergleichen in Thüringen und Meissen gelegenen Stifftern mitzutheilen. Es ist aber der gelehrte Mann, der mit stattlichen Subsidien aus Archiven und sonst versehen war, darüber verstorben. Und wolte ich besonders wünschen, er möchte das hochberühmte Augustiner Stifft auf dem hohen *Peters*-Berge hinter Halle ausgeführt haben, um desto mehr, weil den desselben von mir vor wenig Jahren beschehenen Besichtigung (da 2. noch übrige monumenta derer Pröbste gewahr wurde:) umständlicher vernommen daß er die rudera ehemahls aufs genaueste perlustrirt und aufgezeichnet habe, dahero muthmasse, daß etwas unter dessen nachgelassenen Schedis dürffte vorhanden seyn, welches billig publicirt oder wo es nicht vollkommen, andern zu endlicher Ausführung communicirt werden solte. Ob nun wohl nach meinem wenigen Vorrath und Vermögen biß anhero hierinnen einen Versuch gethan, so kan doch eben nicht verschern, ob den dergleichen Schwierigkeiten auch andern Umständen des Verlags die Clöster Gerbstädt, Dondorff, Volckeroda, Salza, Hechendorff, Schlotheim, Heußdorff, Salza, Langendorff, Roda und andere dergleichen vor die Hand nehmen werde, vielleicht geschiehets, daß dieselbige von einer andern gelehrten Feder, unter genugsamen Subsidiis zumahl bey diesem seculo diplomatico, beschrieben werden. Der geneigte Leſer wird immittelst mit dem, was man vermocht, vergnügt seyn und zum besten davon urtheilen.

Geschrieben

Naumburg,

d. 20. Sept. 1731.

Digitized by Google

Hiſtoriſche Beſchreibung des alten Benedictiner-Kloſters Goſegk.

§. 1.

DEn erſten Anfang und die Antiquitäten des Kloſters Goſegk hat uns niemand genauer und richtiger aufgezeichnet als der alte unbekandte Mönch / deſſen Buch de Fundatione Monaſterii Gozecenſis der ehemahlige Helmſtädtiſche Prof. und Hiſtoricus, Joach. Joh. *Maderus*, A. 1665. zu Helmſtädt in 4. nebſt dem Chronico Montis Sereni ans Licht gegeben hat / nunmehro aber auch in des *Hoffmanni* Scriptt. Luſat. T. 3. f. 106. zu leſen iſt. Dieweil es aber nur ſich auf eine Zeit von A. 1041. bis A. 1135. und alſo kaum ein Seculum erſtrecket / die älteſte Uhrkunden und Kloſter-Briefe aber / weiß nicht / wohin gekommen ſeyn; Als kan wohl die folgende Hiſtorie nicht anders / als aus bewährten Scriptoribus gezogen und bis zu der Endſchafft des Kloſters fortgeführet werden. Wir machen demnach den Anfang

§. 2.

Von dem Namen dieses Klosters.

Es wird derselbe auf unterschiedene Weisse geschrieben/ der Aut. Historiæ Landgr. Thur. bey dem *Pistorio* f. 1307. schreibet: *Gossig*, und f. 1368. *Goissig*, *Gozik*. Ich lese auch *Gosetzen*, *Gositzen*, ibid. f. 1141. wiederum: *Goltesecke*, und insgemein/ *Goseck*. Was der Name heissen solle/ ist nicht nöthig weitläufftig zu erklären. Es scheinet/ als ob es so viel bedeute/ als: Gottes Eck/ oder eine Ecke/ einen Ort/ der GOtt gewidmet ist.

Vorzeiten und vor der Anlegung zu einem Kloster soll es *Panzig* oder *Bonzig* geheissen haben. Denn so schreibet der Pirnische Mönch in Menk. T. 2. f. 1563. *Panczick*. Und in Rothens Chron. Thur. f. 1673. ibid. heisset es: Unde her wart begrabin zcu *Bonzcik* in deme munstir.

§. 3.

Die Situation und Lage.

Es lieget aber dieses Kloster über allemassen lustig. Nemlich zwischen Naumburg und Weissenfelß auf einen ziemlich erhabnen Berge/ (nach Art andrer Klöster des Benedict. Ordens) und kan man von denselbigen die gantze Refier in einem gar angenehmen Prospect weit und breit übersehen/ wie denn auch von der einen guten Strich Mittag-wärts gegen über gehenden Leipziger Strasse dieser Berg von ferne betrachtet werden kan. Am Fusse desselben streichet der Saal-Fluß durch schöne Wiesen und Auen vorbey/ und auf den Gebürge selbst befinden sich die schönsten Weinberge. Ich meine nicht unrecht zu handeln/ wenn ich das Lateinische Carmen voraus inserire, welches vorzeiten *Peiferus*, ein Besi-

zer

ger dieſes nach der Reformation ſecularisirten Kloſters, aufgeſetzet, und darinnen dieſe Situation zugleich wohl vorgeſtellet hat. Es ſtehet aber daſſelbe in des *Peiſeri* Reb. Lipſ. ed. 1725. Lipſ. ſtatt einer Vorrede und iſt folgenden Inhalts:

DAVID PEIFERUS
JCt.
DNO. ANDREÆ ERSTENBERGIO, JCto
S. P. D.

*P*Eiſerus primis puero tibi junctus ab annis,
Scire *Erſtenbergi*, vis tuus ecquid agat?
Accipe; *Dresdenſes* ab Eco transtulit Albi,
Ad loca quæ Zephyro ſunt propiora, Lares.
Salanæ vicina duo ſunt oppida ripæ:
Myſorum priſci quæ poſuere patres.
Caſtra a.) novem titulos huic impoſuere: ſed illi
Exfundo nomen, *Candida b.) petra* dedit.
Diſſita nec procul: hoc duo millia diſtat ab illo:
In medio ſurgit GOSSIGIANA Domus,
Vitiferi circum colles, & amoena vireta,
Prataque Salanis humida ſemper aquis.
In quibus & Dryades & Oreadas atque Napoeas
Ludentes feſtis intueare choris.
Hic vetus eſt, olim Comites habitaſſe potentes,
Fama: PALATINOS lingua latina vocat.
Prodiit ex iſta FRIDERICUS ſtirpe: peremtus
Qui fuit uxoris proditione ſuæ.
Formoſus, Cytharæque ſciens LUDOVICUS eodem
DURINGÆ præſes tempore gentis erat.

a.) Naumburg. b.) Weiſſenfelß.

Ille PALATINI FRIDERICI grata frequentans
Atria, foemineo captus amore fuit.
Quid non iſte furor mortalia pectora cogit?
Ius violat, voti compos ut eſſe queat.
Sollicitat thalamos nuptæ LUDOVICUS ALEDÆ:
Legitimi veritus nil ſacra jura thori.
Et modo percurrens reſonantes pollice nervos
Carmina, propoſito concinit apta ſuo.
Cœca trahens modò veſano ſuſpiria corde,
Ad Dominæ vultus lumina mœſta refert,
Hac oculis hærens & pectore totus in una,
Signa Cupidineæ dat manifeſta facis.
Et poterat niſi mens FRIDERICO læva fuiſſet
Scirè, ſibi fraudes inſidiasque ſtrui.
At dum connivet, nec ab hoſpite providus hoſtem
Diſcernit, victas tradit Aleda manus.
Jamque ſui curam ponens male fida mariti,
Collocat ornatas in ſtatione comas.
Et multo pictas auro circumdata veſtes,
Gaudet amatori culta placere ſuo.
Senſit, & ut captam teneat LUDOVICUS ALEDAM,
Secreto ſolam murmure blandus adit,
Commendatque ſuos devoti pectoris æſtus
Orantis gratas ſuſcipit illa preces.
Conſilio cupidos decernitur inter amantes,
Quánam perveniant ad ſua vota viâ.
Heu facinus! certo FRIDERICUM mittere letho,
Nubere quo moecho poſſit ALEDA, placet.
Tu quicunque voles thalami tibi jure puellam
Jungere, formoſis diſce carere ſenex. *
Omnia tuta time, comtos exclude, tuisque
A foribus juvenes longius ire jube.

Coo-

Digitized by Google

Conjugis egregiæ ſuaſu permotus & æſtu
Perluitur calidis dum FRIDERICUS aquis;
Venator LUDOVICUS adeſt, torvumque minaci
Occluſas cornu perſonat ante fores.
Hortaturque Canes, quorum latratibus aër
Intonat: hic ſtrepitus proxima tecta ſubit.
Protinus iratis FRIDERICUM vocibus uxor
Increpat, & timidum degeneremque vocat.
Turpiter illudi ſibi qui patiatur inulto,
Aſſerat aud aci nec ſua jura manu.
Et niſi foemineus pudor obſtet, jurat in hoſtem
Fortia pro trepido ſumere tela viro.
Conjugis ille ſuæ ſtimulis incenſus & irâ',
Sicut erat nudo corpore, poſcit equum,
Quo mox conſcenſus chlena ſe velat, & Euro
Ocius accelerans retia tenſa petit.
Hunc contra veniens haſta LUDOVICUS inermem
Excipit in pectus: volvitur ictus humi.
Inſtat, & educto reſupinum trajicit enſe, *
Et fugit averſo vulneris autor equo.
Extat adhuc hodie ſignatum nomine Saxum,
Transfixus cecidit quo miſer ille loco.
Accurrit, Dominum curſu procul ante volantem
Fida miniſtrorum pone ſecuta manus.
Ille ſuo ſeſe verſans in ſanguine, vultum
Mutat, & in cœlos morte ſolutus abit.
Circumſtant famuli attoniti, lacrymisque madentes,
Exanimi nomen, voce gemente cient.
Sublatumque ſuis humeris ad tecta reportant,
Et ſacrum triſtes exequiale parant.
Ducitur inſigni funus miſerabile pompâ:
GOSSIGIA poſitum quod tumulatur humo.

Nec mora crudeli trux nubit adultera moecho,
Ut sua conjugii nomine furta tegat.
Eumenides lectum sponsis stravere jugalem,
Et fœdæ thalamis incubuere Striges.
Fama mali tanti latum diffusa per orbem,
Auribus Henrici Cæsaris hausta fuit. *
Qui pœnas exacturus pro crimine, claudi
Vincta gravi sontis compede crura jubet.
Salanis Gibiconis opus supereminet undis,
In summo turris nubibus æqua loco.
Hac reus in clusus, posito custode, duabus
Messibus, ex merito ferrea vincla tulit.
Tertius annus erat, cum magno pectoris ausu,
Custodes dubia fallere sorte parat.
Dive, precor, miserere meos, Ulrice, labores,
Inquit, ut hinc lapsum me levis aura ferat.
In patria totum quod si me limine sistes
Et saltu scopulos hos superare dabis;
Aureus erecta totus statueris in æde,
Quam titulus memori corde sacrabo tuis.
Dixit: & è celso Saxo Gibiconis in amnem
Desiluit, tacitis qui fluit altus aquis.
Illum Salanæ postquam videre ruentem
Najades, in tesquis obstupuere suis.
Neve superfusis miser obrueretur in undis,
Supposita mersum sustinuere manu.
Exceptus nautæ donec rate sospes abivit
Et Salii causam nominis inde tulit.
Te quoque Sala pater, tanti discrimine casus
Plangentem, ripas in gemuisse ferunt:
Et jussisse tuas scelus hoc ediscere Nymphas.
Hinc est audacem Fama secuta virum.

Omni-

Omnis adhuc Salii Duringia cantat amores:
Indeque GOSSIGIUM non leve nomen habet.
Ergo nec obscuro [clausus] *Peiferus* in antro,
Timonem mundi totius osor agit.
Otia Romulei nec inertia more Luperci
Disperdit, steriles ut sinat ire dies.
Sed finis memor, haud ignobilis accola Salæ,
Discit vivendo non malè, ritè mori.
Cumque diem surgens infert sol igneus orbi
Laude Creatorem fert super astra Deum.
Idem, cum fusca terram nox occulit umbrâ,
Sollicitat summum voce, rogante patrem.
Non ut, jamdudum satur aulæ, rursus in illud
Pistrinum nitidæ pellis asellus eat:
Non ut inauratus (rebus mediocribus uti
Cum sciat) immensas palleat inter opes.
Non ut serpentis revirescat more, novamque
Induat, exuta pelle priore, cutem.
Sed, quod jam sensim vitali deficit aura
Cœlesti renovet pectus ut igne deus.
Nec male transacti pœnas pius exigat ævi
Et reliqua vitâ det sine labe frui.
Languentemque senem felici fine resolvat,
Fatalis summum cum feret hora diem.
Post hæc vota, bonas animum demittit in artes,
Et totus Musis Justitiæque vacat.
Mox vel subjectæ discernens jurgia villæ,
Carcere confessos mulctat & ære reos:
Vel teneris dictat præcepta salubria natis,
Et quo vita modo sit peragenda docet.
Hinc animi fesso subit ultima cura levandi;
Et modo per campi jugera fertur eques:

Qua-

Digitized by Google

Quadrupedi modo quæ nulli sunt pervia, captas
Quærit aves inter densa fruteta pedes.
Interdum sequitur lepores, prædaque potitus
Tecta triumphatos GOSSIGIANA subit.
Præ currunt catuli latratoresque, molossi
Ichnobates, Pterelas, Pera, Lycisca, Nape.
Cæsa cruentato trahitur vulpecula rictu,
Demissa fertur pendulus aure lepus.
Constrictæ torta portantur veste volucres
Porphyrio, turdus Chloris, alauda, parix.
Ipse dein medio sublimis in agmine victor
Ingreditur niveo conspiciendus equo.
Sylvestris quem militiæ procul arma sequuntur,
Tendiculæ, laquei retia rara, plagæ,
Prævia ferventi succedit pompa culinæ,
Prædaque fumantes ponitur ante focos.
Elixatur avis pennis spoliata revulsis,
Torretur mensæ victima grata lepus.
Vescentes divina canunt Epinicia nati,
Laudari Christum gaudet ovatque Pater.
Sic Erstenbergi sit ubi tuus, & quid agat nunc,
Peiferus, lecto carmine, scire potes.
At tu ruricolam Pylades urbanus Orestem,
Displicet hæc lauto si tibi vita, mone.

E GOSSIGIANO
Non. Octob.
Anno M. D. LXXXIX.

Dieses Carmen begreiffet zugleich die gemeine Historie von Ludwig dem Springer / und sind bey dem Zeichen (*) die streitigen Umstände angedeutet worden.

Siehe meine Beschreibung von Oldisleben p. 5. und was ich in des *Grottzschii* Sala Fluvio p. 27. annotiret habe.

§. 4. Von

Digitized by Google

§. 4.

Von der Stifftung.

Wir schreiten sogleich zu dem ersten Ursprung unsers Klosters / wobey hauptsächlich die Fundatores und Stiffter desselbigen zu melden seyn. Wie nun die Pfaltz-Grafen zu Sachsen a) unstreitig diese Ehre haben / also ist von ihnen zu wissen / daß sie sich in gewissen Linien vertheilet haben / darunter besonders die von Gosegk gewesen ist / welche zu Gosegk residireten. Als nun Fridericus I. Pfaltzgraf zu Gosegk A. 1020. verstorben war / und dessen Söhne Adelbertus, Dedo und Fridericus II. zum Besitz dieses Schlosses gelangten / sind sie auf den Vorsatz gerathen / ein Kloster allhier anzulegen. Wobey denn der Autor des Buchs de Fundat. Monast. Gozec. f. 107. anführet / die Gelegenheit dazu habe gegeben theils die hierzu bereits geführte Intention ihres Vaters / theils die bequeme Lage des Ortes / theils auch der Rath Bischoff Burchardi zu Halberstadt / welcher hernach der Einweyhung zugleich mit beygewohnet hat. Es fehlet also der Pirnische Mönch / wenn er schreibet: Ludovicus II. erstach MLXIII. Phaltzgrafen Fridrichen zu Sachsen / stifftern des Closters Goseck / auf Schipliz seßhafftig: (*Meuk.* T. 2. f. 1490.) Indem nicht dieser Fridericus III. sondern Fridericus II. und seine Brüder vor Stiffter zu achten seyn. Auch ist das Jahr 1063. ohne gewissen Grund. Siehe meine Oldesleb. Histor. p. 76. Zu beßrer Käntniß der milden Stiffter achten wir vor nöthig ihren Stamm allhier kürtzlich nebst einigen Erläuterungen zu entwerffen. §. 5. Die

a) Von diesen Pfaltzgrafen können vor andern nachgeschlagen werden: *Meibom.* Chron. Marienthal. in T. 3. f. 253. *Lucæ* Fürsten-Saal p. 653. Grafen-Saal p. 763. *Leukf.* Antiqq. Alsted. p. 298.

Dedo, Graf zu Wettin und Merſeburg.
Gem. *Thetburga*, Dietrici Margr. zu Brandenburg Tochter.

Fridericus I. a) Gem. *Agnes*, Gr. von Weimar, in Stifft Quedlinb. erzogen.

Dietericus, Marggr. zu Landsberg. b)

1. *Uda*. Gem. Alberti v. Seveke, Gr. zu Sommerſchenburg.
2. *Adalbertus*, erſt Canon. dann Dom-Probſt zu Halberſt. endl. Ertz-Biſchoff zu Bremen. † 1072. d)
3. *Dedo* von Goſeck, † 1056. erſtochen. e)
4. *Fridericus* II. f) Gem. Hedwig, Hertz. aus Bayern.

Fridericus I. Sen. † c)

Fridericus, deſſen natürl. Sohn, Goſecker Abt A. 1055. oder nach dem L. Fund. 1062.

Fridericus III. Gr. zu Wettin u. Goſeck. g) Gem. Adelſind von Alsleben. h)

Fridericus IV. Gr. v. Goſeck. i) Gem. *Agnes*, Hertz. von Limburg.

a) Sie hatten bey ihrem Leben hinter dem Schloſſe Goſeck Mitternachtwerts eine Kirche in die Ehre des H. Simonis erbauet und ſind nach ihrem Tode dahinein begraben, über das Grabmahl aber hernach eine Capelle in die Ehre des H. Stephani errichtet worden. A. Fundat. Mon. Goz. f. 107. welcher auch meldet, daß ſie auf einen Kloſter-Bau bedacht geweſen ſeyn. Zuweit gehet *Adamus Bremenſis* wenn er L. 3. c. 10. vorgiebt, als ob unſere Abtey von ihnen bereits

reits herrühre, an der Saale liege ꝛc. conf. *Cranz.* Metrop. l. 3. c. 10. Dieſes Friderici Todt ſetzet *Meibom.* in Chron. Marienth. T. 3. f. 253. in das Jahr 1020.

b) Von ihm ſtehe *Lucæ* Grafen-Saal p. 766.

c) Dieſer nahm *Friderico* IV. als einem minorenni die Pfaltzgrafſchafft, doch mag er den Titel behalten haben. Siehe *Meibom.* Chron. Marienthal. T. 3. f. 246. Es war aber dieſer *Friedericus* aus der erſten Ehe der Adelheit mit Friderico III. ſoll A. 1124. verſtorben und in dem Dome zu Halberſtadt begraben ſeyn. v. *Leukf.* Antiqq. Alſted. p. 300.

d) Adalberti Leben beſchreibet *Adamus Bremenſis* H E. l. 3. f. 33. A. 1043. gab ihm Käyſer Henricus III. das Ertz-Bißthum Bremen und Hamburg, und ließ ihn zu Aachen einſegnen. Pabſt Benedictus IX. aber hat ihm den Mantel umgehenget. v. *Wolteri* Chron. Brem. in Meibom. T. 2. f. 35. conf. *Schaten.* Annal. Paderborn. f. 525. Weitläufftig handelt auch von ihm *Staphorſt.* in Hiſt. Diplom. Eccl. Hamb. P. 1. p. 393. wie denn deſſen Siegel (welches ſeine Leibes-Geſtalt præſentiret) p. 414. erſcheinet. Soll A. 1072. den 16. Mart. zu Goßlar verſtorben, dann aber zu Bremen begraben ſeyn: Dum ſperavit adhuc ad vitam Archi-Epiſcopus Fer. 6. in meridie cum fratres ſediſſent ad menſam Archi-Epiſcopus ſolus in ſecretario ſuo in cubiculo jacens in grabato emiſit Spiritum 16. Kal. Apr. Ind. X. anno 1072. --- Corpus a. Domini Archi-Epiſcopi cum magno labore transvectum fuit à Goslaria in Bremam, quia & ibidem elegit locum ſuæ ſepulturæ & hoc fuit decimo die poſt obitum ejus poſtquam conditum fuit: & iſta transvectio & præſentatio in Brema fuit in die annunciationis Mariæ & fuit corpus ejus ſepultum in novo choro ab ipſo fundato, ſchreibet *Wolter.* l. c. f. 46. conf. *Adam. Bremenſ.* l. 4. c. 30. (welcher auch l. 3. c. 10. ſaget: Dieſe Abtey wäre die Achte, damit *Adelbertus* das Anſehen ſeiner Kirche habe vermehren wollen.) *Staphorſt.* l. c. p. 438. A. Fund. Monaſt. Goz. f. 109. *Heineec.* Antiqq. Goslar. l. 1. f. 85.

e) Dieſer Dedo gieng unter Kayſer Henrico III. in Krieg, und wurde von Ihm zum Pfaltzgrafen gemacht, da er A. 1040. einen Feld-Zug in Ungarn mit ihm gethan. v. *Leukf.* Antiqq. Alſted. p. 298.

Eben dieser brach auch das Goseker Schloß ab und fieng mit an/ solches in ein Kloster zu verwandeln. v. Aut. Fund. f. 107. Ist aber A. 1056. in Kloster Poelde von einem Mönche (welchen er begangener Laster halber/ auf Anordnung seines Bruders *Adalberti*, arrestiret und ins Gefängniß geleget hatte) aus Rache und mit Verstellung auf seinem Pferde meuchelmörderisch erstochen worden. Nur gedachter Autor schreibet hiervon f. 108. also: Anno incarnationis Domini M. L. III. Nou. Maji *Dedo* Comes Palatinus apud pagum *Polethe* à quodam Clerico, quem ob crimina sibi objecta à fratre suo Bremensi Episcopo custodiendum susceperat, simulato obsequio aggreditur, & in inguina, dum scandit equum, occultato ense perfoditur. Clericus vero a militibus accurrentibus comprehensus, *Palatino* jam semivivo est præsentatus, quasi ad percunctandum, qua morte esset puniendus. Ubi ab eo conspicitur, mirum dictu, manibus extensis, oculis sursum levatis voce qua poterat, hæc verba S. Protomartyris Stephani dixisse perhibetur: *Domine JEsu Christe, accipe spiritum meum, & ne statuas illi hoc peccatum*, quo dicto, tam dictu quam rogatu ipsius *Palatini* non solum non læditur, verum libere abire permittitur, & ille hoc quidem ordine defunctus, Imperatore *Henrico* Goslatiæ jubente luctu & planctu maximo est tumulatus. Weñ dieser Aut. aber das Jahr 1050. angiebet, wiederspricht er sich selbst, indem er indem eben diß Jahr d. 28. Sept. datirten Fundations-Briefe, annoch als im Leben/ vorkömmt. Besser aber setzet *Lambertus Schaffnab.* das Jahr 1056. und sager: *Dedo* Palatinus comes, à quodam clerico Bremensi occisus est, quem à fratre suo Archi-Episcopo susceperat, pro criminibus, quæ ei objecie bantur, exilio deportandum, sepultusque est, jubente Imperatore, in Goslaria. v. *Pistor.* T. I. f. 322. nov. edit. Eben dieses schreibet auch *Adamus Bremensis* L. 4. c. 18. wiewohl er unrecht statt Dedo den Namen Decius setzet. Von der erhaltenen Pfaltz-Grafschafft meldet L. Fund. dieses: Rebus militaribus adeo fuit aptissimus, ut suis temporibus nemini videretur secundus. Unde expeditione Hungarica per Regem *Heinricum* in anno incarnationis Domini 1040. facta, quia cunctis virtute militari se prætulit, primus stirpis suæ *Monarchiam Palatii* à rege promeruit. Er lieget in Goßlar begraben, v. *Heinecc.* Antiqq. Gosl. l. 1. f. 65. f) Die-

Digitized by Google

f) Dieser *Fridericus* II. ist in dem Stifft Fulda erzogen. Der Aut. Fund. f. 107. saget: *Agnes* (nemlich dessen Frau Mutter) *Abbati Fuldensi* N. Nepoti sc. suo nutriendum commendavit: nennet also diesen Abt nicht mit Namen. Fraget sich, welcher es gewesen? Wüste man des *Friderici* Gebnrts-Tag, wäre solcher bald zu finden. Dieser aber ist in der Historie unbekant. Könten wir gantz unfehlbar sagen, daß Friderici II. Sohn A. 1085. von dem Ludovico Salio entleibet worden, (Siehe meine **Oldesleb.** Histor. p. 7. und 79.) (die Scriptores differiren dißfalls gewaltig) wie denn das Diploma, welches bey dem Aut. Fund. Mon. Gosec. f. 110. zu lesen, und eine Stifftung an Gosecк in sich fasset de Dat. 1085. XI. Jd. Juu. pro remedio animæ interfecti filii lautet;) so käme etwa diese Muthmassung heraus. Fridericus III. wird entleibet A. 1085. da er, wie nur gedachter Autor schreibet, nur vor 4. Jahren geheyrathet. Diese von jenen abgezogen, bliebe das Jahr 1081. Wolte man nun sagen, er habe geheyrathet im 30sten Jahre seines Alters, müste er nothwendig gebohren seyn A. 1051. Aus diesem Geburts-Tage möchte noch ferner auf des Vaters Friderici II. Geburts-Tag zu schliessen seyn, nemlich: Friderico II. wurde nur dieser Sohn Fridericus III. (die Scriptores benennen sonst keine Kinder) wie gesagt, A. 1051. gebohren, so müste der Herr Vater muthmaßlich Jahres zuvor, nemlich A. 1050. sich vermählet haben. Wäre es nun auch in seinem 30sten Jahre geschehen, so wäre sein Geburts-Tag A. 1020. Schliessen wir noch weiter, daß er etwa als ein Knabe von 12. Jahren und also A. 1032. nach Fulda verschicket worden, so wäre es geschehen unter dem Abt *Richardo*, welcher A. 1039. verstorben. Siehe *Schannat.* Histor. Fuldens. f. 142. Weil aber, wie gleichfalls in meiner **Oldisleb.** Histor. p. 7. angemercket worden, nach der Relation des Autoris de Fundat. Monast. Gozec. die Entleibung *Friderici* III. in das Jahr 1083. zu setzen seyn möchte, und das Diploma obgedachter Stifftung nicht eben schlechterdings in dem Jahre, da solche geschehen, vorgenomen worden seyn kan, sondern ein baar Jahr hernach, nemlich A. 1085. so müste auch unser muthmaßlich gesetzte Geburts-Tag ein baar Jahr weiter zurück gezogen werden, welches jedoch in der Sache selbst nichts

thut / dieweil *Richardus* auch die Jahre vorher zu Fulda regieret hat. Zwar wird *Fridericus* III. als er entleibet worden / von mehr angezognen Autore Fund. f. 110. juvenis ein gantz junger Mann genennet / woraus man schliessen möchte / als ob er etwa 20. oder etliche 20. Jahr dazumahl gewesen: Allein, es ist nicht unbekant / daß auch ein Mann von 30. Jahren auf diese weisse zum öfftern beschrieben werde / und wäre auch dieses nicht / würde dennoch wohl in obiger Muthmassung *Richardus*, Abt zu Fulda heraus kommen. Was aber dieser *Fridericus* II. an Gelehrsamkeit zu Fulda profitiret / hat ietztgedachter Autor f. 111. zu melden nicht vergessen. Die Pfaltz-Grafschafft gelangete an ihn A. 1056. nachdem sein Bruder *Dedo* zu Poelde erstochen war / wie wir sub No. e) erinnert haben. Der Autor Fund. schreibet f. 108. also: Eo (er meinet den *Dedonem*) defuncto, quia filium legitimum non habuit, *monarchiam palatii* Dominus *Fridericus* germanus ejus, à rege suscepit. Er starb A. 1088. zu Barby VII. Kal. Junii am Fieber. Der Aut. Fund. sagt f. 111. Corpus ejus cum gloria magnarum exequiarum perducitur, & per Abbatem Fridericum ad sinistram partem filii sepelitur. Muß also auch zu Gosegk begraben seyn.

g) Weil Fridericus III. vor dem Vater gestorben / hat er ihm in der Pfaltz-Grafschafft nicht folgen können. Sonst aber residirte er / auch noch bey des Vaters Leben zu Scheiplitz / wohin sich die Pfaltz-Grafen / seit dem sie Gosegk in ein Kloster verwandelt hatten / begaben. Er ist / nachdem er ermordet war / zu Gosegk begraben worden / ob ein Monumentum annoch vorhanden? ist darum zu zweiffeln / weil *Peiserus* A. 1590. Id. Maj. an den bekanten Historicum Petrum *Albinum* geschrieben / von dem Monumento Friderici sey nichts vorhanden. Der Aut. Fund. meldet f. 110. Cadaver feretro imponentes huc perduxerunt, quod *Wernherus* Mersburgensis Episcopus & Abbas *Fridericus* in conventu nostro luctu & planctu nimio terræ commenda verunt. Sonst wurde *Fridericus* II. da er sich Henrico IV. dem Käyser Opponirte / von ihm nach Pavie in Italien relegiret A. 1075. und kam darüber um seine Pfaltz-Grafschafft / welche in andre Gewalt fiel / wie oben unter der Not. c) gemeldet worden. Siehe den Aut. Fund. f. 109. und *Lucæ* Fürsten-

Saal

Saal p. 656. vornemlich *Lambert. Schaffnaburg.* ad A. 1075. bey dem *Pistor.* f. 396. nov. edit.

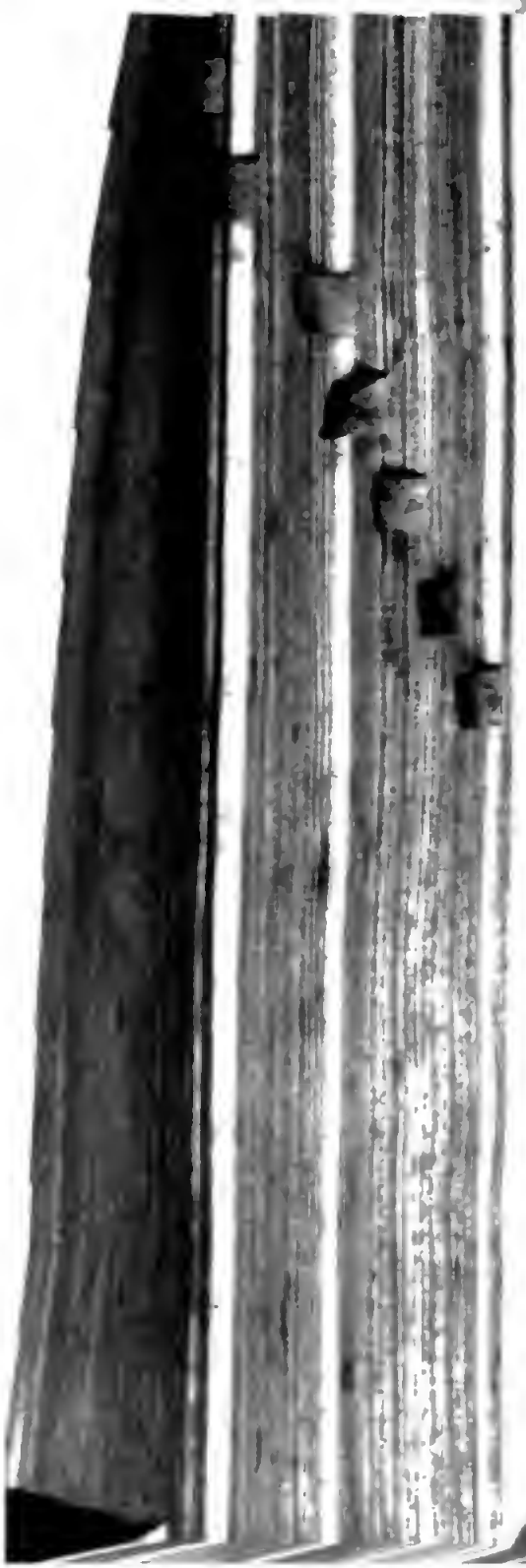
h) Von dieser Adelheit ist von mir mit mehrern gehandelt worden in der **Oldesleb.** Histor. p. 3. In der Fürstl. Bibliothec zu **Gotha** befindet sich ein MS. unter dem Titel: Chronicon von Ludwigen dem Springer in 8. v. *Cyprian.* Catal. Codd. Manuscript. Bibl. Goth. Lipsi. 1714. p. 118. So hat auch *Vulpius* eine Historie von Ludwig dem Springer A. 1699. in 4. ediret, worinnen zwar viel von denen alten fabelhafften Umständen beybehalten werden, welche die Adelheit betreffen.

i) Siehe von ihm weiter Lucæ Fürsten-Saal p. 657.

§. 5.

Die Zeit aber dieser Stifftung anbelangend, so saget L. Fundat. **alsbald in den ersten Worten:** Anno Dominicæ in carnationis *millesimo quadragesimo primo* regnante Hinrico III. anno regni quarto facta est inchoatio cœnobii Gozecensis. **Es wird aber hiebey die erste Anlegung, Vollführung und dañ die Einweyhung des Klosters zu unterscheiden seyn, als wozu etliche Jahre von A. 1041. den 18. Mart. bis 1053. gehöret haben. Immittelst ware das Kloster A. 1043. schon in dem Stande daß es mit dem Abte und Convent besetzet werden kunte,** davon l. c. weiter nachzulesen f. 107. a)

Die Einweyhung geschahe A. 1053. den 29. Sept. **Denn** *Adalbertus*, **Ertz-Bischoff zu Bremen, hat in Beyseyn derer Bischöffe,** *Burchardi*, **von Halberstadt,** b) *Wynteri*, **von Merseburg,** c) *Epponis*, **von Zeitz, wie auch in seiner Brüder, derer beyden Pfaltz-Grafen,** d) *Dedonis* **und** *Friderici*, **auch seiner Schwester** *Udæ* **und unzehlig andrer Gegenwart, die neue Kirche in diesem von ihm und seinen Brüdern gestiffteten Kloster eingeweyhet. Sie wurde aber gewidmet dem HErrn CHRISTO, der Jungfrau** *Mariæ* **und dem Ertz-Engel** *Michaël*, **in Meynung, diese Stifftung solte zu sein, sei-**



seiner Brüder / Eltern und Anverwandten Seligkeit gereichen. Nach der geschehenen Einweyhung schenckte er in sein und seiner Brüder Gegenwart besagte Kirche und Kloster Gozeka der Kirchen zu Bremen / und machte dabey die Verfügung / daß die Brüder dieser Versammlung die freye Wahl einen Abt zu erkiesen / haben solten / doch so / daß dessen Bestätigung von dem Ertz-Bischoffe zu Bremen dazu erfodert würde.

§. 6.

a) Wir müssen allhier nothwendig das Diploma Fundationis einrücken, welches auch sonst in dem *Lindenbrogio* Privil. Archi-Ep Hamb. No. 22. *Lunig.* Spicil. Eccles. f. 83. *Staphorst.* Hist. Eccl. Hamb. Diplom. P. 1. p. 408. zu lesen. Wir rücken es aber ein / wie es in L. Fund. f. 107. lautet / und wie es *Adalbertus* bey dieser grossen Versammlung öffentlich selbst hergelesen haben soll: *Notum sit omnibus tam futuris quam præsentibus Christi fidelibus, quod ego* Adelbertus, *sanctæ Bremensis Metropolitanæ Ecclesiæ Archi Episcopus Fratresque mei* Dedo, Fridericus, *Palatini præsides, hoc Cœnobium* Gozeka, *quod in nomine Domini nostri JEsu Christi & in honorem sanctissimæ Mariæ virginis, Genitricis Dei, & B. Michaelis Archangeli pro remedio animarum nostrarum, & patrum nostrorum vel parentum* ex patrimonio nostro construximus, *cum omnibus pertinentiis suis,* sanctæ Bremensi Ecclesiæ tradidimus: *hoc videlicet statuentes, & officii nostri autoritate confirmantes, ut* ordo *monasticus, quem* secundum B. Benedicti regulam *hic instituimus futuris perpetuisque temporibus inviolabiliter conservetur. Præterea fratres hic Deo servientes secundum timorem Dei & regulam B.* Benedicti *liberam habeant electionem: sed* electus Bremensi Archi Episcopo præsentetur, & per eum huic loco præponatur. *Decrevimus insuper, ut quisquis in hac stirpe nostra laicus cæteris ætate provectior fuerit, hac nostra institutione, huic loco* Advocatus *constituatur. Si vero evenerit, quod absit, ut talis de stirpe nostra deficiat, quemcunque Abbas cum consilio fratrum ad defensionem & utilitatem loci*

Digitized by Google

loci expetierit, hunc Archi Epiſcopus Bremenſis Advocatum conſtituet. Qui Advocatus non quæ ſua ſunt, quærat: nec populum ſuæ tuitioni commiſſum violentiis a. injuſte opprimat, ſed omnia cum conſilio Abbatis agat atque diſponat, nec extra ejus voluntatem aliquid in populo præſumat. Ordinamus etiam & ſtatuimus, ut in monimentum & confirmationem hujus dedicationis *ad ſupplementum monachorum hic Chriſto regi miniſtrantium* quadraginta libræ argenti *Friſicæ monetæ levioris, & totidem lanei panni ex erario Bremenſis Archi Epiſcopi annuatim perſolvantur. Ut a. hac rata & inviſa permaneant per ſuccedentem generationem in teſtimonium poſteris, literis juſſimus commendari & ſigilli noſtri impreſſione firmari. Teſtes hujus rei ſunt iſti:* Burchardus, *Halberſtadenſis Epiſcopus*, Eppo, *Zizenſis Epiſcopus*, Wynterus, *Merſburgenſis Epiſcopus*, Hatoldus, Adelbertus, Sindigerus, Adolfus, *Canonici Bremenſes*, Uedo *Marchio* d) *& fratres ejus, Gero & Vemo Comites de* Brene. *De liberis hominibus Rudolphus de* Goſtilice, *Friderícus de* Liznec, *Helinperus de* Wideſſendorp, *Sigebodo de* Stüvere. *Miniſteriales Bremenſes* Sibecko *& Frater ejus* Gerungus. Godeſchalcus. Mecelinus. *Data III. Kal. Octobr. anno incarnationis Domini 1053. Ind. III. Epiſcopatus Domini* Adelberti *Archi Epiſcopi anno IIX, Actum* Gozecka *in Chriſti nomine. Amen.*

Es hat auch der Ertz-Biſchoff / da er alle dieſe Worte mit ſeinen Munde geleſen und geſprochen / noch ferner ſo viel hinzu geſetzet: *Notificamus etiam tam vobis hic in Chriſto hodie convocatis, quam cunctis per ſuccedentem generationem fidelibus, quod conſenſu omnium propinquorum noſtrorum Deo ac ejus genitrici perpetuæ virgini* Mariæ *ſanctoque Michaëli Archangelo, quos præcipue hic hodie patronos eligimus & ſtatuimus, ex communi patrimonio noſtro ſubjectas poſſeſſiones offerimus:* Nothe / Achiſtide / Stirnene *cum pertinentiis ſuis omnibus, in* Gerenſtede *territorium unum, in* Lochteſtide *ſeptem manſos in* Zcortrege 4. *manſos: in* Plaime *15. jugera:* Alſgeſtide *12. Manſos in* Velteggelethe *territorium unum.*

b) Obiger Umſtand iſt in dem Leben dieſes *Burchardi* in *Leukfelds* Antiqq. Halberſt. nicht vergeſſen worden / allermaſſen er p. 436. ſchreibet: Richtiger iſt / daß in dieſem Jahre (1053.) nicht aber

in dem folgenden / wie andere setzen / unser Bischoff *Burchardus* mit dem vorgemeldtem *Adalberto* von Bremen / wie auch denen Bischöffen von Merseburg und Zeitz / nach dem Kloster Gotzeck oder Gottesecke / so zwischen Naumburg und Weißenfelß auf einer Höhe gelegen / und kurtz vorhero von genannten Ertz-Bischoffe *Adalberto* und dessen Bruder Pfaltzgraf Friedrichen II. von Sachsen gestifftet worden / gereiset sey / und selbiges den 20. Sept. hat einweyhen helffen. Und wird unseres Bischoffs *Burchardi* ausdrücklich in dem Fundations-Briefe dieses Klosters / so damahls der genannte Ertz-Bischoff ausgefertiget / mit gedacht. Hierauf wird auch in eben diesen Antiquitäten in dem Diplomatischen Anhange / dieser Fundations-Brief / wie wir nur oben solchen angeführet / p. 679. wiederholet.

c) In Hr. v. Ludwigs Reliqq. MS. T. 4. stehet ein Chronicon Episcopor. Merseburg. eines Mönchs aus dem 15ten Seculo, darinnen findet sich Bischoff *Wyni berus* erst A. 1070. In dem Jahre 1053. aber / darinnen unser Kloster eingeweyhet worden / lebte Bischoff *Albericus*, welcher A. 1055. verstorben ist / und sind zwischen ihm und *Wyntero* noch zwey Bischöffe. Gleichwohl bezeuget der Autor des Chronici p. 368. daß er seine Chronologie auf gute Documenta gegründet habe. Dem aber ungeachtet / und da unser von so manchen Scriptoribus auf gleiche Art angezogne Fundations-Brief ein andres besaget / daß nemlich *Wynterus* schon A. 1053. Bischoff gewesen / so solte fast zweiffeln ob die vorgegebne Chronologische Accurateſſe des Chronici eben schlechterdings richtig sey.

d) Siehe / was dieses Titels wegen erinnert wird in *Horns* Bericht von der Marggrafſ. Landsberg. p. 18. und 23.

§. 6.

Von den Ordens-Personen.

Daß in diesem Kloster die Mönche sich zu dem a) Orden des H. Benedicti bekant / ist aus denen Worten des Diplomatis der Fundation offenbahr / da es heisset: Statuentes, & officii nostri autoritate confirmantes, (hiermit meinet sich

sich Ertz-Bischoff *Adalbertus*) ut ordo monasticus, quem *secundum b. Benedicti regulam* hic instituimus, futuris perpetuisque temporibus in violabiliter conservetur. Es redet es auch die Lage selbst / davon wir b) anderweit gehandelt / indem diese Mönche ihr Kloster auf einem Berge erwehlet haben. Woher aber und aus welchem Kloster die erste Colonie und Besetzung dieses Klosters sey herbey geholet worden / das berichtet uns der alte gelehrte Abt Trithemius c) und saget / daß sie Pfaltz-Graf *Friderich* aus *Corvey* habe kommen lassen / wie viel aber d) an der Zahle? kan man eigentlich nicht sagen.

§. 7. Von

a) Dieweil wir schon etliche Klöster beschrieben haben / welche nach der Regel des H. Benedicti sind angeleget worden / so dürffte es kein Uberfluß seyn / wenn wir dißmahl nur etwas von dieser Regel beybringen. Daß Benedictus im 6ten Sec. ein grosser Patron des Mönchs-Standes gewesen sey und diesen Orden gestifftet habe / das ist in meiner *Hist.* von *S. Georgen*-Kloster p. 16. bereits gemeldet worden. Die Regel aber / die er denen Kloster-Brüdern vorgeschrieben hat / bestehet aus 73. Capiteln / die da meistentheils von den Pflichten / Gottesdienst / Unterhalt / Kloster-Dignitäten und dergleichen Dingen handeln. Ob nicht manches mit des *Cassiani* Regeln und XII. Büchern de Cœnobiorum Institutis überein komme / kan ich ietzo nicht collationiren. Es hat immittelst einige Zeit hernach / nemlich ein alter Mönch des 8ten Sec. zu S. Gallen / nemlich *Kéro*, eine altdeutsche Dollmetschung / und *Rabanus Maurus*, der gelehrte Fuldische Abt / und letzlich Maynz. Ertz-Bischoff im 9ten Sec. eine Erklärung / so in seinen Opp. zu lesen / darüber verfertiget / welchen unter denen neuesten des P. Edmund *Martene* Comm. in Regulam S. Benedicti beyzusetzen / zumahl aber wegen des sehr strittigen c. 39. De cibo & potu. cof. P. *Pez*. Anecdot. T. I. præf. Ifag. f. XXXIII. Jene Versio Theotisca ist ein vortreffliches Monument und Uberbleibsel der Teutschen Antiquitäten / welches

vor 3. Jahren dem 3ten Tomo des Thesauri Antiquitatum Teutonicarum *Schilteri* ist einverleibet worden. Statt einer Probe von dieser Regel will ich nur allhier anführen das c. 48. f. 48. allermassen solches ein Zeugniß ist, daß keine faule Mönche seyn können, wofern man sich genau nach dieser Regel richtet. Sie lautet also;

De opere manuum cottidiano.

Otiositas inimica est animæ: & ideo certis temporibus occupari debent fratres in labore manuum, certis iterum horis in lectione divina. Ideoque hac dispositione credimus utraque tempora ordinari; id est, ut à Pascha usque ad Kalendas Octobres mane exeuntes à prima hora usque pene quartam laborent, quod necessarium fuerit; ab hora a. quarta usque ad horam quasi sextam agentem lectioni vacent; post sextam a. surgentes à mensa pausent in lectulis suis cum omni silentio, a. forte qui voluerit legere, sibi sic legat, ut alterum non inquietet, & agatur nona temperius, mediante octava hora, & iterum quod faciendum est operentur, usque ad vesperum. Si a. necessitas loci a. paupertas exegerit, ut ad fruges recolligendas, *per se occupentur, non contristentur: quia tunc* veri monachi sunt, si labore manuum suarum vivunt, *sicut & patres nostri & Apostoli; omnia tamen mensurate fiant propter pusillanimes; à Kalendis a. Octobribus usque in caput quadragesimæ usque ad horam secundam plenam lectioni vacent; hora secunda agatur tertia & usque nonam omnes in opus suum laborent, quod eis injungitur. Facto a. primo signo horæ nonæ, disjungant ab opera sua singuli, & sint parati, dum secundum signum pulsaverit, mox ut auditum fuerit signum relictis omnibus qualibet summa cum festi natione curratur; post refectionem a. vacent lectionibus suis a. Psalmis. In Quadragesimæ vero Diebus à mane usque ad tertiam plenam vacent lectionibus suis, & usque decimam horam plenam operentur, quod eis injungitur. In quibus diebus quadragesimæ,* accipiant omnes singulos codices de Bibliotheca, quos * per ordinem ex integro legant. *Qui codices in caput Quadragesimæ dandi sunt. Ante omnia sane deputentur unus a, duo seniores, qui circumeant monasterium horis, quibus vacant fratres lectioni, & videant, ne forte inveniatur frater accedio-*

sus

Digitized by Google

ſus qui vacat otio a. fabulis, & non eſt intentus lectioni, & non ſolum ſibi inutilis eſt, ſed etiam alios tollit. His talis ſi, quod abſit, reperius fuerit corripiatur ſemel & ſecundo; ſi non emendaverit correctioni regulari ſubjaceat taliter, ut cæteri timeant. Neque frater ad fratrem jungatur horis incompetentibus. Dominico item die lectioni vacent omnes, exceptis his, qui variis officiis deputati ſunt. Si quis vero ita negligens a. deſidioſus fuerit, ut non velit a. non poſſit meditari a. legere, injungatur ei opus, quod faciat, ut non vacet. Fratribus infirmis a. delicatis, talis opera a. ars injungatur, ut nec otioſi ſint, nec violentia laboris opprimantur a. effugentur, quorum imbecillitas ab Abbate conſideranda eſt.

* Ich muß mit dieſer Art die Bücher gantz durchzuleſen / dasjenige zuſammen halten / was P. *Langius* in ſeinen Chron. Citiz. bey dem Piſtor. f. 1259. nov. ed. von ſeinen Kloſter-Brüdern ſchreibet: der A. 1484. gelebte Abt *Petrus* habe alle Bücher zuſammen gekaufft, moxque ex integro per ordinem legit. Fernet: Tametſi ſub illo reverendo Abbate *Petro*, ipſo procurante, plurimum librorum creſceret numerus: Eorundem attamen lectio non adeo communis fuit & libera, cum quem libet fratrem unico oportebat fore contentum codice. Doch als bey damahligen Zeiten die Menge der Bücher lange nicht ſo groß war / als heutiges Tages / ſo hat man auch ehe verſchiedene Bücher vom Anfang bis zum Ende leſen und durchgehen können.

b) In der Beſchreib. des S. Georg. Kloſters p. 18. aus des *Meibomii* T. 3. f. 246. Einſt wurde wieder dieſe Lage der Benedictiner-Klöſter excipiret / es ſey nicht überall geſchehen / wie ich denn an dem Kloſter Memleben ſelbſt wahrgenommen / als welches kaum auf einer kleinen Anhöhe lieget: Woher es aber dann und wann mit einigen Klöſtern alſo kommen / iſt nicht ſo nöthig / zu unterſuchen / zumahl man mir wenig von dem Benedictiner-Orden ſolchergeſtalt angelegte Gebäude zeigen wird / welche gegen denen andern kaum zu rechnen ſeyn.

c) So ſchreibet *Trithemius* in ſeinen Chron. Hirſaug. P. 1. f. 198. ad A. 1057. His temporibus Comes * quidam, frater Archi-Epiſcopi

Magdenburgenſis Monaſterium noſtri ordinis conſtruxit *in finibus Thuringiæ*, non procul à civitate *Neoburgenſi*, quod *Goſek* nuncupatur, in quo Monachos ** *de Corbeja Saxoniæ* venientes poſuit, quibus de hujus vitæ neceſſariis ad ſerviendum Domino, in tranquillitate mentis & corporis, ſufficienter providit, adjuvante illum prædicto Fratre Archi-Epiſcopo.

* Hier fehlet *Trithemius*, da er die Stifftung unſers Kloſters in das 1057. Jahr ſetzet: So weiß er auch die eigentlichen Fundatores nicht zu nennen / und giebt an ſtatt des Ertz-Biſchoffs zu Bremen den Ertz-Biſchoff zu Magdeburg an.

** Corbey iſt die alte Reichsfreye Fürſtl. Abtey an der Weſer in Weſtphalen: Davon *Schatenii* Annal. Paderborn. l. 1. f. 52. u. Letzners Chronicon zu leſen. Siehe auch *Leukf.* Antiqq. Burſfeld. p. 72. woſelbſt zugleich angezeiget wird / daß eine vollſtändige herrliche Hiſtoriſche Beſchreibung dieſes Stiffts ſeit 1683. in 4. Folianten in MS. in der Wolffenbüttelſchen Bibliothec liege / wäre zu wünſchen / daß endlich dieſer Schatz das Tageſlicht ſehen möchte / zumahl die Hiſtorie mit herrlichen Diplomatibus ſoll verſehen ſeyn.

§. 7.

Von der Dicœces oder Kirchen-Sprengel.

Es hat der Bremiſche Ertz-Biſchoff *Adalbertus*, wie wir oben §. 5. not. a) vernommen / bey Errichtung des Kloſters Goſeck in dem darauf geſtellten Diplomate unter andern bedungen: ut Abbas electus Bremenſi Archi-Epiſcopo præſentetur, & per eum huic loco præponatur. Ingleichen ſaget er: Cœnobium *Gozeka* Sanctæ Bremenſi Eccleſiæ tradidimus. Hieraus hat man muthmaſſen wollen: Goſeck gehöre zu der Bremiſchen Dicœces: a) man hat auch wohl vor die Halberſtädtiſche b) præſumiret: Allein weder ſchlechterdings zu dieſer / noch jener, ſondern glaubwürdiger möchte etwan das Kloſter zu dem Naumburgiſchen c) Kir-

Kirchen-Sprengel gehöret haben/ dieweil es/ ſogar auch der Situation nach/ dieſem Bißthum gantz nahe gelegen war/ welches am beſten aus beſondern Kloſter-Briefen/ wenn ſie noch aufzuſpühren/ zu unterſuchen wäre/ als in welchen dſt Diœces pflegt benennet zu werden/ alſo daß ſie den unſtreitigen Ausſchlag geben könten.

a) v. Adr. Beyers Syllab. Rector. Jen. p. 388.

b) v. *Reimmann.* Ind. Chronol. Monaſt. Halberſt. p. 3.

c) Iſt eine Muthmaſſung/ welcher *Leukfeld* in Antiqq. Burſeld. p. 83. beygetreten iſt/ daß nemlich Goſeck zum Biſchöffl. Naumburgiſchen Creyſe gehöret habe. Ich will/ was er ſonſt annoch von dieſem Kloſter hinzu ſetzet/ zugleich wiederholen. Friedrich I. heiſſet es/ Pfaltz-Graff von Sachßen/ ſonſt ein Graff von Wettin und Merſeburg/ legte zuerſt auf dieſes Reſidentz-Schloß eine Kirche in die Ehre *Simonis* an/ worin er auch A. 1020. begraben worden. v. *Reuſner.* Opus Geneal. Baſilicon. p. 271. Ferner ſchreibet er: *Albertus* fertigte ein Diploma aus/ darinnen er verordnete/ daß jederzeit der neuerwehlte Abt und Advocatus des Kloſters/ dem Ertz-Biſchoff zu Bremen/ nebſt einem Tribut, præſentiret werden ſolte/ welches in *Lindenbrogii* Scriptt. Sept. f. 183. ed. Fabric. zu leſen. Zwar in dem Diplomate, darinnen *Fridericus* II. Pfaltzgraf/ ſeines entleibten Sohnes und ſeiner eignen Seele halben das Gut Niendorp dem Kloſter vermachte/ und unten §. ſq. folgen ſoll/ ſtehen die Worte: *cujus* (nemlich des Ertz-Biſchoffs zu Bremen) *Diœceſi* eundem locum *Gozek* vendica verat: glaube aber nicht/ daß das Wort in der Schärffe kan genommen werden/ eben wie auch dahin ſtelle/ ob die Klöſter Laurisham und Corbey/ die *Adalbertus* auch bekommen/ ſeine Diœces heiſſen mögen. v. *Staphorſt.* Hamb. K. Geſch. P. 1. p. 427.

§. 8.

Von den Gütern und Zubehörungen.

Nachdem binnen der Reformation her/ da die Klöſter guten

guten theils in weltlichen Gebrauch verwandelt worden/ die Güter derselben auch nicht beysammen blieben seyn/ so ist es nicht wohl möglich alles genau zu melden/ was nach und nach zu der Klöster Wachsthum und Reichthum in den vorigen Zeiten ist zusammen gebracht worden. Und solche Bewandniß hat es auch mit dem Kloster Gosegk. Wir berühren also nur dasjenige/ wovon man aus denen Scriptoribus Nachricht geben kan. Da denn wohl obenan zu setzen ist das Diploma der Fundation, darinnen oben §. 5. Not. a) ist gemeldet worden/ daß der Ertz-Bischoff *Adalbertus* demselbigen nachfolgende Dotation angehenget und dem Kloster nachstehende Orrter überlassen habe/ als *Nothe*, *Abistide*, *Stiernene*, ein Stück Landes in Gerenstede/ sieben Hufen in Lochtestide/ 4. Hufen in Zcortrege, 15. Acker in Plaine/ 12. Hufen in Alforstide/ ein Stück in Velteggelethe. Was aber diese Oerter allesamt heissen sollen/ und wie sie zu unsrer Zeit gelegen/ kan mit keiner Gewißheit anzeigen/ ausser daß Lochtestide mit Lauchstädt überein kömmt/ und Gerenstede ein bekantes gegen Eckartsberga gelegenes Dorff ist. Hiernechst vermachte *Fridericus* II. Pfaltzgraf/ dem Kloster das Dorff Nindorp bey dem Leichen-Begängniß a) seines ermordeten Sohnes *Friderici* III. Auch wird ihm nachgerühmet daß er zugleich b) andre zu solchen Wohlthaten vermocht habe.

§. 8

a) Das merckwürdige Diploma mit des Käysers Henrici IV. Confirmation stehet in dem L. Fund. f. 110. dieses Inhaltes:

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. HINRICUS divina favente Clementia Rex. Notum facimus omnibus tam futuris quam præsentibus Christi fidelibus, quod Fridericus *Comes Palatinus* Goce-

censi

censi *Ecclesiæ*, *quam in honorem sanctæ Dei genetricis Mariæ sanctique Michaëlis Archangeli*, *Coadjutorio Fratrum suorum*, *videlicet* Dedonis *Palatini &* Adalberti *Bremensis Archi Episcopi sub monachali regula construxit*, *consensu omnium propinquorum suorum pro remedio animæ suæ* filiique sui interfecti, *hortatu & rogatu* Liemari *Bremensis Archi Episcopi*, cujus Diœceſi eundem locum GOZEKA vendicaverat; *nec non &* Friderici *ejusdem loci Abbatis ad supplementum monachorum inibi Deo famulantium*, *omne prædium suum*, *quod in villa*, Nindorp *dicta*, *paterna hæreditate habuit*, *in proprium tradidit cum omnibus pertinentiis suis*: *scilicet mancipiis utriusque sexus terris cultis & incultis*, *areis*, *agris*, *ædificiis*, *pratis*, *pascuis*, *campis*, *vineis*, *sylvis*, *aquis aquarumque decursibus*, *piscationibus*, *molis*, *molendinis*, *viis & invitis*, *exitibus & reditibus*, *quæsitis & inquirendis*, *& penitus cum omni jure & utilitate*, *quæ ullo modo inde provenire poterit*, *ea scil. ratione*, *ut quicquid ejusdem loci Abbas*, *cum consilio fratrum suorum pro utilitate Ecclesiæ inde faciendum disposuerit*, *liberam habeat potestatem*. *Quod ut ratum & firmum omni permaneat ævo hanc eandem dedicationem in præsentia* Witzilonis *Moguntini Archi-Episcopi*, Liemari *Bremensis Archi-Episcopi*, Bucconis *Halberstadensis Episcopi*, Wernheri, *Merseburgensis Episcopi confirmatam*, *rogatu ipsius* Friderici *Comitis Palatini litteris jussimus annotari notatamque in testimonium posteris sigilli nostri impressione firmari*. *Hujus rei testes sunt*; Hinricus, *Marchio*, Udo, *Marchio*, Fridericus, *Comes*. *De liberis hominibus ipsius* Palatini *Folmarus de* Walckenreit, *Tidericus de* Walheil, *Godescalcus de* Wydesendorp. *de ministerialibus etiam* Tiemarus *Walemannus*, *Adalbertus*. *Dat. 2. Jd. Jun. anno incarnationis Domini* CIↃ LXXXV. *Ind. IIX. anno a. ordinationis Domini* Henrici quarti *Regis XXXI. regni vero XXIIX. Actum Quindelinburg in Christi nomine feliciter*. *Amen*. *Conf.* Staphorſt. Hamburg. Kirchen-Geſch. *P. I. p. 446.*

b) Lib. Fund. hat f. III. verſchiedene dieſer Wohlthäter angegeben. Einer, welcher Retherus aus Thüringen genennet wird, gab ſein väterliches Erbe Holzegglide her. Als Amolung, ein Dienſt-Mann des Herrn Pfalzgrafen durch Adelbert de Studerenheym

um seine Augen kommen war / muste er sich dergestalt wieder aussöhnen / daß er 5. Husen in Niestide und 4. in Travinckele hergab. Sigfried / ein tapfferer Mann / schlug einen gewissen Heyden / bekam dafür von dem Herrn Pfaltzgrafen 3. und eine halbe Huse in Gerenskide / schenckte es aber wieder an unser Kloster. Rudolph und Herman / Gebrüdere von Gostilitze hatten Everhardum, einen Bruder aus dem Kloster / ermordet / musten aber dafür ein gutes Theil von ihren prædiis und mancipiis dem Kloster opffern.

Der Pfaltzgraf selbst gab auch diesem Kloster 7. Husen in Grotleske / 3. in Gidetze / 4. in Gevendorpe / 2. in groß Locstede / und eine in *Tyrungia* da er noch jung war. Auch gab ein gewisser Pfaltzgraf den Weinberg her / welcher an der Kirche lieget / da er nach Jerusalem wallfahrten wolte / um eine glückliche Reise zu haben. ib. f. 109.

Als A. 1088. *Geve*, Wilhelms / Grafens von Kamburg Gemahlin / alhier gesund worden war / hat sie zur Danckbarkeit 6. Chorwede geschencket / um bey der * Crypta des Klosters ein ewiges Licht zu halten.

* Siehe unten unter dem Abt *Thiemone* not. b)

Pfaltzgrafens Friderici Schwester / *Uda*, verehrete hieher 4. Husen bey Grodesse.

Es wäre gut / wenn die Donations-Diplomata annoch beyhanden seyn solten / weil vielleicht noch ein und andres / dieses Kloster betreffende / könte angemercket werden.

Daß auch 5. Husen in Kalenbrunnen demselben zugehöret haben / ist daraus zu ermessen / weil Abt *Cunrad* solche mit 30. Talenten wieder eingelöset hat. Siehe Lib. Fundat. f. 115.

Und was wir unten bey denen Aebten Otten und Henrichen anführen werden / mag man auch hieher ziehen.

§. 9.

Von denen Advocatis und Voigten.

Bey diesem Zustande des Klosters haben die Fundatores nicht vergessen / auch / wie gewöhnlich / a) Advocatos und Voig-

Voigte zu ſetzen. Da denn abermahl aus dem Fundations-Briefe ſich veroffenbahret / b) wasmaſſen anfänglich dieſe Schirm-Herrn beſtändig, ſo lang ihrer der Stiffter Stamm / dauren würde / aus ihren Mitteln genommen werden ſolte / ſie erinnern auch den Advocatum ſeines Amtes. Würden aber die Herrn Pfaltzgrafen abgehen / ſo ſolte die Ernennung eines Advocati zwar bey dem Kloſter / aber die Confirmation bey dem Ertz-Stuhl Bremen bleiben. Nun findet ſich auch unter dieſen Advocatis Ludwig der Springer / c) der nicht aus dieſem Stamme geweſen iſt / iedoch nur als ein Vicarius. Ob hierauf dieſes Amt auf die Landgrafen in Thüringen fortgegangen / oder auch von *Friderico* IV. Pfaltzgrafen / welchen Ludwig der Springer / als ſeinen Stief-Sohn erzogen / bey ſeiner angetretenen majorennität wiederum vindiciret / oder wohin ſonſt transferiret worden / davon iſt keine beglaubte Nachricht übrig / auſſer was von der Gräfin *Eilica* d) erzehlet wird.

§. 10. Von

a) Siehe von ihnen meine Hiſtor. von Oldisleben p. 15.

b) So beſaget derſelbe / wie wir ihn oben eingerücket haben: Decernimus in ſuper ut quisquis in hac ſtirpe noſtra laicus *cæteris ætate provectior fuerit* hac noſtra inſtitutione huic loco *Advocatus* conſtituatur. Si vero evenerit, quod abſit, ut talis de ſtirpe noſtra deficiat, quemcunque Abbas cum conſilio fratrum ad defenſionem & utilitatem loci expetierit, hunc Archi-Epiſcopus Bremenſis *Advocatum* conſtituet. Qui *Advocatus* non quæ ſua ſunt, quærat, nec populum ſuæ tuitioni commiſſum violentiis a. injuſte opprimat, ſed omnia cum conſilio Abbatis agat atque diſponat, nec extra ejus voluntatem aliquid in populo præſumat. Es muſte alſo aus dieſem Pfaltzgräflichen Stamm gantz beſonders der Aelteſte bey dieſer Würde den Vorzug behalten. Siehe auch *Staphorſt.* Hamb. Kirch. Geſch. P. 1. p. 408. Wobey ich noch einen

Locum anführe / worinnen von diesem *Adalberto*, als Fundatore, erzehlet wird: Octavam (præposituram) fecit in Abbatia quadam Torsicana, super aquam, quæ *Sala* dicitur, quam etiam Abbatiam parentes A. Episcopi *Adalberti* fundarunt de propriis reditibus. Ist ohne Zweiffel Gosegk. v. *Wolteri* Chron. Brem. in *Meibom.* T. 2. f. 39.

c) So schreibet Lib. Fund. f. 113. Eo tempore (war um die Zeit da Bischoff Günther zu Zeitz verstorben f. 112. das ist A. 1089.) Comes *Ludovicus* huic principabatur provinciæ, & quoniam *Friderici* Comitis Palatini occisi filium nutrivit, quoadusque arma succinxit, *ejus vice* huic Advocatiæ præfuit.

d) Eben dieses stehet l. c. f. 116. His diebus (nemlich gegen A. 1126. zu der Zeit Kayser *Lotharii*) *Eilica* Comitissa *Magni* Ducis filia *, provinciam hanc inhabitavit, & in *Marbinensi* castri fundatione laboravit. Hæc accepta opportunitate Dominum *Alberonem* ** Bremensem adiit *hujusque ecclesiæ advocatiam* ab eo impetravit, data fide, quoad viveret, secundos advocatos excluderet. Cujus rei causa inter eam & Comitem *Ludovicum* odia gravia oriuntur, quæ amicorum suorum interventu in amicitias tandem commutantur. Itaque *ad vocatia* sub Comitissæ ditione est firmata.

* Ob diese *Eilica* Hertz. *Magni* zu Sachsen Tochter / Billinger Geschlechts / gewesen / ist weiter zu untersuchen. *Lucæ* Fürsten-Saal p. 630. Grafen-Saal. p. 152.

** *Albero* oder *Adalbero* war Ertz-Bischoff zu Bremen von A. 1125. bis 1149. v. *Stephorst.* Hamb. Kirch. Gesch. P. 1. p. 528.

§. 10.

Von der Union und Observantz von Burßfeld.

Woher diese Burßfelder Gemeinschafft gewesen / und wie in dem 15. Seculo zumahl die Klöster darnach sind reformiret und zu besserer Zucht und Ordnung angehalten worden / davon habe anderweit a) in dergleichen Kloster-Antiquitäten Nachricht gegeben. Das Kloster Gosegk insonderheit b) belangend / so geschahe dessen Acces und Eintritt

in

in dieſe Gemeinſchafft A. 1493. und alſo etwas ſpäter, c) als andere benachbarte Klöſter. Wiewohl dieſe Reformation und Beytritt ein Zeugniß iſt des damahligen in Verfall gerathenen Kloſter-Lebens, allermaſſen die Burßfeldiſchen Statuta von denen Scribenten als ſtreng d) und ſcharff angegeben werden, alſo daß die Kloſter-Diſciplin, wie auch die Haußhaltung dadurch um ein groſſes iſt verbeſſert worden; an die gründliche Verbeſſerung e) aber zu gedencken haben die Zeiten nicht geſtattet.

a) Siehe meine Beſchreibung des S. Georgen-Kloſters p. 44.

b) In der Deſignatione Monaſteriorum Ordinis S. *Benedicti* Congregationis Burſfeldenſis per Germaniam bey dem *Leibniz.* T. 2. Scriptt. Brunſuic. f. 976. ſtehet unſer Kloſter unter dieſem Titul;

In Thuringia
Monaſterium *Goſeck.*

c) So trat in dieſe Union das S. Georgen-Kloſter vor Naumburg A. 1458. Das Kloſter Boſau A. 1467. Oldisleben A. 1483. S. Peters-Kloſter vor Merſeburg A. 1484.

d) Alſo nennet ſie der Boſauiſche Mönch *Langius* in Chron. Citiz. f. 870. obſervantiam novam & rigidam.

e) S. meine Hiſt. von Salfeld p. 166. und *Veerport*, Præf. über *Thomæ* Evang. Coburg. p. 83.

§. 11.

Die Aebte.

Wir ſchreiten hiermit zu dem Haupt-Stück der Hiſtorie unſres Kloſters, darinnen die Anordnung und Folge derer Aebte zu melden iſt, von welchen das Kloſter von ſeinem erſten Anfange her, bis zu der letzten Veränderung iſt regieret worden. Bekennen aber zuvoraus, daß wir nicht ſagen können, wieviel derſelben uns unbekant geblieben ſeyn, dieweil dißfalls gnugſame Nachricht weder aus alten über-

bliebenen Kloster-Briefschafften noch anderweit herzunehmen gewesen. Wobey das/ was wegen der Wahl der Aebte/ ingleichen der Præsentation mittelst eines Tributs bey dem Erz-Stuhl zu Bremen oben §. 7. not. c) erzehlet worden/ allhie zu wiederholen ist. Was die ersten betrifft folgen wir dem Libro Fundationis, welches aber eben nicht weit hinaus gehet. So ist nun in der Ordnung der erste:

I. BENNO.

Uber dieses ersten Abts Geschlecht/ Person und Alter findet sich ein und andrer Zweiffel. Man hat dafür gehalten/ a) als ob er ein gebohrner Graf von Woldenberg und eine Zeit zu Gosegk Abt gewesen/ dann aber zum Bischoff zu Meissen postuliret worden wäre. Wiederum soll er A. 1020. gebohren/ b) erstlich ein Canonicus, dann Abt zu S. Michael in Goßlar/ hernach A. 1050. Bischoff zu Meissen/ A. 1107. æt. 86. verstorben/ und nach der Zeit cononisiret worden seyn. Allein diese Relationen haben keinen beständigen Grund/ indem *Bemo*, Bischoff zu Meissen/ und *Benno*, Abt zu Gosegk/ gar nicht eine Person gewesen seyn. Denn es wird in Libro Fundat. c) (welchem man vor allen andern trauen muß) der Abt Benno, als eine unbekante Person angegeben/ auch im geringsten nichts von seinem Geschlecht oder vorhergegangenen Zustande erzehlet. Daneben aber ist aus dem *Lamberto Schaffnaburgensi*, d) einem Scriptore coævo, und aus denen Goßlarischen Geschichten zu ersehen/ daß der Meißnische *Benno* von Goßlar, und nicht von Gosegk nach Meissen kommen sey. Demnach gehen wir weiter nicht/ als uns obgedachtes Buch und etwa aus den neuern Zeiten *Trithemius*, doch vermuthlich aus alten Nachrichten/ Anleitung gegeben hat. Nemlich es kam *Benno* e) von Corbey zu dieser Abtey Gosegk/ gleich da sie errichtet wor-

Digitized by Google

worden war/ nemlich A. 1043. bliebe dabey 3. Jahr/ darauf er/ nach gedachten Trithemii Erzehlung/ eines besondern Lasters halben soll ausgestossen worden seyn/ und so dann sey er als ein Einsiedler nach Goßlar gegangen/ darauf aber vom Pabst Victore II. wieder herfür gesuchet/ Canonicus zu Goßlar und endlich Bischoff zu Meissen worden. Doch es scheinet die Zeit-Rechnung nicht wohl zuzutreffen.

II. Thie-

a) Das lese ich in *Lucæ* Grafen-Saal p. 1147. in der Historie der Grafen von Woldenberg mit diesen Worten: *Benno* Graffe zu Woldenberg bequemete sich der Geistligkeit und erlangte auch gute Beförderung. * * * Pfaltzgraff *Friderich* zu Sachßen residirete anfänglich zu *Goisig* unter der Naumburg an der Saala. Aber A. 1041. aus Antrieb besonderer Andacht und auf Angeben Bischoffs Burckarts zu Halberstadt, verwandelte er samt seinen Bruder *Dedo* das Schloß *Goisig* in ein Kloster/ und bestellten *Bennonem* zum ersten Abt. Paulus *Langius* tituliret diesen *Bennonem* Virum Religiosum, wiewohl er nicht desselben Geschlechts Namen weiß. Andere hingegen versichern/ daß er ein Grafe zu Woldenberg gewesen sey. Von *Goisig* postulirten ihn die Capitularen des Stiffts Meissen zu dasigen Bischoff. Es wird ihm nachgerechnet/ daß er eine grosse Menge derer Slaven zum Christenthum gebracht habe. (welches aus dem *Paulini* und *Bertio* hergenommen ist) Was *Langium* anbelanget/ hat er das Seinige in Chron. Citiz. f. 1141. nov. ed. aus Lib. Fund. entlehnet.

b) So schreibet der Pirnische Mönch/ dessen gantze Relation wir beysetzen: *Benno* eines Graffen von Woldenberg in Sachsen bey Goßlar Son/ des Mutter hies Besela MXX. geborn, hatte einen Bruder Steffan sancto *Bernwarto* bischofe nahe befreunt, erstlich Tumher czu *Goslar*, alsden ein Munch zu sancte Michael benedicter Ordens der Stat *Hildesheim*, und nach abte *Adelberto* aldo abt. Als er 3 Monat daran war, ist er anno christi ML. czu einem Bischofe

geyn

geyn Meisen postuliret, aldo der X bischof nach *Numidio* und fur *Hertuico*. Keiser *Heinrich* der III. MLXXVI. bey Pabste *Gregorio* dem VII. hat ynen, als di czeit grose czweispaldikeit in der Kirche war, gesancklich setzen lasen underm Margrafen *Dedo:* hat eine czeitlang zu *Bresnicz* an der Elben bey *Dresen* ouch zu *Göde* gewont. Ist MCVII. im ander Jar Keiser *Heinrichs* des V. im LXXXVI. Jar seines alders in Got seliglichen vorscheiden, in thum czu *Meissen* zur erden bestatt. Sein heiliger leichnam wart MVCXXIIII. am ander tage Viti czu *Meisen* in der stat auf dem thum (herlicher Weis) mit groler andacht erhoben, bey Keiser *Carolus* des V. Pabstes *Clementis* des VII. bischofes *Johannis* von *Sleinitz* czeiten, dabey war grose werlit, bischof *Adolf* zu *Merseburck*, die ebte von *Lenyn*, von der alden und nawen *Zella*, von der *Pforte*, von *Bucha*, von *Kempnicz*, von *Dobrilog* &c. der christliche Herzog *George* zu *Sachsen* &c. sampt seynen II. Sonen, Herzogen *Hansen* und *Friderich* und seyner Furstyn Frawe *Barbara* Freulein *Magdalena* &c. Herzogen *Heinrich* czu Sachssen von *Freyberg* und eine grose Menninge der Grafen, Herren und Ritter und obir M. prister. Do wart eine lobliche processiion czu sancta *Affra* gehalten, war dafur czu Roma an der heiligen dreyfaltigkeit tage mit sampt dem erzbischofe *Antonino* getanonisirt von ob vormelten pabste. vid. *Menk.* Scriptt. T. 2. f. 1455.

Was hier der Mönch von dem Geschlechte der Gr. von **Woldenberg** schreibet / darüber ist weiter nachzulesen *Meibom.* T. 3. in Chron. Riddagshus. f. 358. und 369. und noch genauer *Heinecc.* in Antiqq. Goslar. l. 1. f. 69. welcher zugleich die allerbeste Ausführung dieser sonst dunckten Genealogie verspricht in Cunr. Berth. *Berens* davon zu edirenden Beschreibung / von welcher nicht weiß / ob sie ans Licht getreten.

Was aber Bennonem und dessen Canonisation betrifft / welche hier der Mönch trefflich zu beschreiben weiß / hat sich dieselbe lange verzogen. Kürtzlich etwas zu gedencken nach Inhalt der Uhrkunden des Meißn. Archivs aus *Zimmermanni* Amœn. H. E. p. 645. sqq. so hat Bischoff *Wittigo* II. das Grab *Bennonis*, weil es an einem niedrigen Ort / nemlich nach seinen eigenen Begehren zu hinderst am

Chor

Chor in einen Winckel gewesen, A. 1270. da er schon 163. Jahr gelegen, eröffnen, die Gebeine mit reinen Weine waschen und saubern, mitten in die Kirche legen, und das neue Grab vergittern lassen, mit darauf gesetzten Ablaß. A. 1285. gab er dergleichen auf 40. Tage, wenn jemand das Grab besuchen würde, siehe das Diploma in *Zimmerman.* l. c. p. 651. Dabey ist es verblieben bis ins 16te Seculum, da man von A. 1514. an den Pabst um die Canonisation sollicitiret. Endlich geschahe sie von A. 1523. bis 1524. und also nach 417. Jahren: Da denn am 16. Maji die Reliquien dem Volck zur Veneration gezeiget und erhaben worden. Die grossen Solennitäten beschreibet auch *Fabric.* in Annal. Urb. Misn. an. 1524. Weil es denen Lutherischen zum Verdruß geschahe, schriebe *Lutherus* wider den neuen Abgott und alten Teufel, der zu Meissen soll erhaben werden T. 2. Alt. p. 780. Nach der Zeit haben die Bischöfe, wegen Unsicherheit, diese Reliquien heimlich verwahret, bis sie A. 1576. nach München abgeholet worden. Ein Diploma darüber siehe in *Zimmerm.* l. c. p. 659. Hiernechst ist numehro das sonst rare Buch *Emseri* de S Bennone, welches A. 1512. zu Leipzig auf wenig Bogen in fol. gedruckt worden, des *Menkenii* T. 2. Scriptt. f. 1824. einverleibet, welches der Jesuit *Henschenius* in Comment. prævio kurtz gefasset hat, woraus zu melden: Benno ist gebohren zu Hildesheim A. 1010. kam unter die Disciplin des dasigen Bischoffs *Bernwardi* A. 1015. seines Consanguinei, wurde A. 1028. ein Mönch im Closter S. Mich. zu Hildesheim und endlich Abt A. 1042. Hierauf kam er A. 1049. nach Goslar zum Canonicat und Scholasteria: blieb dabey 17. Jahr und wurde A. 1066. nach Meissen zum Bischoff gewehlet, blieb es 40. Jahr, hieng an Pabst Gregorio VII. wider Kayser Henricum IV. muste deßwegen nach Rom flüchten, † 1106. den 16. Jun. müste solchergestalt 96. Jahr alt worden seyn.

Hiernach begehet der Pirnische Mönch folgende Fehler:

Er setzet das Geburts-Jahr 1020. da es seyn müste 1010.

Er machet ihn erst zu einen Thum-Herrn zu Goslar und denn zum Abte zu Hildesheim, da er es umkehren sollen:

Er soll von Hildesheim nach Meissen kommen seyn, da es von Goslar aus geschehen ist, und zwar nicht A. 1050. sondern A. 1066.

nicht als Nachfolger / weiß nicht / welches *Numidii*. sondern Bischoff Craffts.

Immittelst ist anzumercken / daß dieser Mönch von einem *Bennone* von Hildesheim / der Abt zu Gosegk gewesen / nichts weiß / eben wie auch in des *Emseri* oben allegirten Buche nicht ein Buchstabe davon zu lesen ist. Siehe die Capita l. c. f. 1841.

c) So lauten in Lib. Fund. die Worte f. 107. Anno incarnationis millesimo quadragesimo tertio, *Adelbertus* Episcopatum Bremensem metropolitanæ Ecclesiæ adeptus, fratribus suæ partis cessit jure hæreditatis: eo scil. pacto quatenus hic locus (*Gosek*) cum omnibus ad se pertinentibus Bremensis Ecclesiæ subjaceret ditionibus.

Itaque quendam monachum vocabulo *Bennonem* huic loco ordinaverunt Abbatem, qui unde, vel quis fuerit, a. ubi finierit, incertum habemus. Hoc solum antiquorum memoria referente cognovimus, quod non amplius quam *tribus annis præfuerit*.

d) *Lambertus Schaffnab.* ad. A. 1066. in Histor. T. 1. f. 337. nov. edit. wenn er erzehlet / wie der vorherige Goßlarische Probst Crafft an *Reginberi* Stelle / Bischoff zu Meissen worden / so gar aber auch gleich jämmerlichen Todes verblichen / fähret er fort: Episcopatum pro eo suscepit BENNO, prædictæ *Goslarienſis ecclesiæ Canonicus*. In Schörtgens Wurtzen. Histor. stehet zu Ende unter dem Anhange der Documenten auch ein Catalogus Episcop. Misnens. da ich denn ersehe / daß die Succession allda von des *Lamberti* Ordnung differire. Denn so stehet p. 8.

VI. *Dietericus* I. welcher † 1025.

VII. *Reinerus* alii *Rogmerus* † 1060.

IIX. *Craffius*: Thesaurorum, quam sacrorum studiosior à diabolo strangulatur thesauris incumbens (welches eben die Historie / so *Lambertus* umständlich beschreibet) XIV. Kal. Jul. Anno 1060. Nondum duos menses præfuit.

IX. *Meinwardus* † 1066. 3. Non. Maj. sedit annosquinque & menses aliquot.

X. *Benno*: E nobili familia Saxonica comitum *Woldenburgiorum*, qui fuit antea *Goslarienſis* Præpositus & Abbas *Hildesheimus*. Incidit in tempora turbulenta. Recentiores nonnulli *Sclavum* fuisse dicunt, & ei

& ei pagum *Gedam* aſſignant. Taxatur ſpeculator cœcus, canis mutus non valens latrare. † anno ætatis ſuæ 96. Seſſionis 41. XVI. Cal. Jul. anno Chriſti 1107. in numerum Divorum relatus.

* Hier ſagt der Catalogus, daß *Benno* nicht dem *Craffto*, ſondern *Meinwardo* ſuccediret, wider obige Nachricht des *Lamberti*. Da nun auch *Emſerus* in Vita S. Bennonis f. 1853. ſaget; *Benno* decimus à *Burckhardo* primo ejusdem (Eccleſ. Miſn.) Paſtore præficitur. So weiß ich nicht / wie dieſe Zahl X. heraus käme / wenn *Meinwardus* hinweg fiel, und *Benno* dem *Craſto* unmittelbar ſuccediret hätte. Iſt alſo dieſes erſtlich zu vergleichen.

Was von *Geda*, als einem Geburts-Orte des Bennonis, mit eingerücket wird / iſt ein gemeiner Mißverſtand / welchen der Jeſ. Godefr. *Henſchenius* in ſeinen Notis über des *Emſeri* lib. cit. f. 1856. unterſuchet und widerleget.

Es wird allhier nicht mißfällig ſeyn, wenn ich dieſe gantze Hiſtorie von dem *Bennone* mit *Heineccii* wohlgefaſſeter Beſchreibung erläutere / welche in deſſen Antiqq. Goslarienſ. l. 1. ad A. 1066. f. 78. ſqq. zu leſen iſt / indem doch das Buch nicht alſobald einem jeden zu handen ſeyn dürffte: Eccleſiæ SS. Simonis & Judæ per iſthæc tempora præfuerat *Craffto*, vir, ut ferebat ſeculum, doctus & prudens. Cum a. hoc anno Miſnenſis Eccleſia funus vidiſſet *Reginheri* Epiſcopi, illi hic ipſe ſufficitur *Craffto*, jam ſolenni inaugurationis ritu à *Wernhero* Magdeburgenſi Epiſcopo inunctus, ſi fides Chronico-Magdeburgenſi à *Meibomio* in lucem prolato (T. 2. f. 313.) Interea iter meditatur, ſarcinulas componit Miſnam abiturus, quam deſponſum & deſtinatum honorem ſubitanea mors illi præriperet: ferunt illum divitiis ſuis diu noctuque intentum fractis faucibus domi ſuæ repertum exanimem, id quod multis iniquis ſuſpicionibus dedit occaſionem. Sed quis ignorat, quam curioſa in aucupandis ejusmodi prodigiis ætas illa fuerit.

Fortuna itaque hanc promotionem fruſtrante munus hoc Epiſcopale *Henrici* Regis auſpiciis defertur *Bennoni*, quem *Poſſevinus BRUNONEM* per errorem appellat (T. 2. App. p. 29.) Vir iſte ex illuſtri Comitum *Woldenbergenſium* proſapia oriundus diutius *Magiſtri*

stri munere in eadem Ecclesia *Goslariensi* fuerat perfunctus, majore tamen fama, quam laude.

Hierauf kömmt er auf die Genealogie, wie wir bereits schon not. b. bemercket. Und wenn er so gleich an des *Emseri* Vitam Bennonis gedencket, wiederholet er das Judicium, welches in *Seckendorffii* Hist. Luth. l. c. Sect. 17. §. 165. f. 286. davon gefället wird, wenn es unter andern daselbst heisset: Mihi fateor, quicquid mitius de illo (nemh. Emsero) ejusque eruditione sentiebam, lectio libri penitus excussit. Dabey vornemlich der Aberglaube, die Vertheidigung Pabsts Gregorii VII. und die Fabelhafften Miracken Anlaß zu solchem Judicio gegeben, welches alles *Heineccius* besonders mit aus den Versen oder Epigrammate erweiset, welches *Emserus* seiner Dedication an Hertzog *Georgen* zu Sachsen unter dem in Abriß vorgestellten Grabe *Bennonis* (so auch in *Zimmerm.* Amœn. H. E. p. 644. zu finden) vorgesetzet und dem H. Bennoni vor verliehene Kräffte und Gesundheit gedancket hat und sich anfahen:

Dive pater Benno pro vita suscipe vitam &c.

S. *Menk.* T. 2. f. 1879. welcher den Werth dieser Schrifft aus andern Ursachen und zwar in der Præfat. No. XXV. erweiset und sich zugleich wegen neuer Herausgabe entschuldiget. Non nescio, sagt er, Illustr. *Seckendorfium* de hoc opere inter alia scribere &c. *nimirum*, ut patet, *Theologica respicit.* Allein bald stehet vorher von *Emseri* Schrifft: in præfatione erudité egit de origine, situ, ceremoniis Ecclesiæ ac civitatis Misnensis, tum quod ea, quæ in ipsa vita continentur, ad historiam sacram Misniæ apprime spectant, ut taceam res Germanicas in universum, quales fuere Gregorio VII. Pontifice, cui fere unus è Germaniæ Episcopis *Benno* adversus *Henricum* IV. adhæsit, inde quoque lumen accipere posse &c.

Das Ubrige in des *Heineccii* Hlstoria ist eben aus dieses *Emseri* Buche meistentheils gezogen und mit Zusätzen versehen. Sonderlich aber gehet uns folgende Anmerckung an:

Rev. Frid. *Lucæ* P. 2. Atrii Com. p. 1147. (diesen Locum haben wir oben Not. a. angeführet) Bennonem hunc *primum monasterii Gozecensis Abbatem* factum credit, provocans ad cel. *Paullini* Theatr. Illustr. Vir. Corbeiæ Sax. c. 40. §. 1. p. 92, sed vereor ne uterque no-

nomina confuderit. *BENNO* enim *Gozecenſis Abbas* qnalis fuerit *omnibus ferme antiquis auctoribus ignotum eſt*, v. Chron. Gozec. & *Lang.* Chron. Citiz. (dieſe Loca ſiehe oben not. a. und not. c.), deinde Bennonem hunc *non ex Gozecenſi monaſterio* ſed Goslarienſi Eccleſia ad *Epiſcopatum Miſnenſem* tranſiiſſe patet è *Lamberto* Schaffnab. (Siehe dieſen Locum unter Not. d.) *auctore coævo.* Unde ſequi crediderim, *BENNONEM illum Gozecenſem à noſtro planè diverſum* fuiſſe. Endlich ſchreibet er: Goslariæ egit *annis ſeptendecim*, quos ſi *Enſerum* audimus vigiliis, inedia & aſſiduis precibus traduxit eccleſiæ huic multis bonis è patrimonio ſuo conceſſit, de quibus literæ ejus & diplomata ſua adhuc ætate *in tabulariis Goslarienſibus extiterint*, quæ tamen neſcio quo caſu nunc deſiderantur. Familiariter inprimis uſus eſt *Annone* præpoſito, cujus amicitiæ fructum tulit longe uberrimum. Anno enim MLXVII. ejus auctoritate *Epiſcopatum Miſnenſem* impetravit, cui longo deinde interuallo præfuit. Daß er Autor ſey des Hymni: *Dies eſt lætitiæ*, der Tag der iſt ſo freudenreich (wie Lutherus dolmetſchet) wird f. 79. a. verneinet, weil Benno Cardin. und *Benno* Epiſc. Miſn. gar nicht eine Perſon ſeyn, ſo habe auch ein gewiſſer Theologus dißfalls nicht den *Bennonem*, ſondern Cardin. *Bonam* angezogen.

e) *Trithemius* in Chron. Hirſaug. ad A. 1057. f. 199. meldet ſo viel: Hujus monaſterii (Goſek) Abbas primus, qui cum monachis venerat de *Corbeja* nomine *Benno*, vir erat in divinis ſcripturis eruditus, qui poſteaquam cœnobium rexiſſet *annis ferme tribus*, quidam ex Monachis diabolico ſpiritu ducti, ſanctum virum apud Comitem & Archi-Epiſcopum Fundatores de fornicationis crimine graviter accuſantes, eo usque in male cœptis profecerunt, quod per Comitem de cœnobio injurioſe ſuit expulſus. Qui exemplo divi præceptoris noſtri Benedicti Monachorum improbitati cedens, Heremitorium quoddam, non procul ab oppido Goslarienſi ſolus intravit, & in amaritudine cordis omnipotenti DEO, quanta potuit devotione mentis ſervivit. Contigit interea Rom. Pontificem Victorem II. ſicut diximus ad *Heinricum* Imperatorem venire *Goslariam*, qui audiens Abbatem laterei n Eremo, & cognitâ cauſa, ejus deſolationi compaſſus eſt, & volens ejus relevare miſeriam, vocatum

ad se, Canonicum eum fecit in Ecclesia Goslariensi, ejusque inopiam sua munificentiâ relevavit. Sanctus itaque *Benno de Abbate Eremita. & de Eremita Canonicus factus*, & si rite memini, postea Decanus, vitam suam in omni puritate innocentiæ & sanctitatis continuans, & DEO placuit & hominibus. Woher diese sondere, von alten Scribenten nie berührte Umstände *Tritheemio* zukommen seyn, daß *Benno* ehe zu Goseck und dann zu Goslar gewesen, kan nicht sagen, weil er auch keinen Zeugen beygebracht. Er scheinet uns also den *Bennonem* zu Goseck mit andern seines gleichen Scribenten, mit dem Meißnischen *Bennone* zu confundiren, wie er denn auch in den folgenden anführet, was massen sich *Benno* dem K. *Henrico* IV. (welchen er einen Tyrannen nennet) entgegen gesetzet, und einen Backenstreich, so ihm von einem ungenannten, aber dem K. *Henrico* ergebenen Marggraffen gegeben worden, in Jahr und Tag bald gerächet. Endlich schreibet er: Beatissimus Pontifex *Benno* in Ecclesia Misnensi sepultus, usque in * præsentem diem stupendis miraculis claret, quamvis necdum sanctorum Catalogo habeatur inscriptus.

* *Tritheemius* fieng diesen ersten Theil seines Chronici an zu schreiben A. 1495. und fuhre fort bis 1503. kan also freylich sagen, daß damals *Benno* noch nicht canonisiret sey. Es falliret auch *Tritheemii* Zeit-Rechnung, denn Pabst Victor II. ist A. 1056. nebst dem Kayser Henrico III. zu Goslar gewesen (wie *Lambert.* Schaffnab. *Marianus* Scotus und andere ad h. a. bezeugen) wenn nun *Benno* zu Goseck 3. Jahr Abt gewesen, und sich hierauf in die Einsamkeit zu Goslar begeben hätte, wie *Tritheemius* selbst schreibet, so müste er nothwendig A. 1053. und also 3. Jahr vorher, ehe Pabst Victor nach Goslar kam, Abt zu Goseck worden seyn. Allein Liber Fund. f. 107. sagt klar: daß *Thiemo*, als der andere Abt, schon A. 1043. zu Goseck gewesen, und daß 5. Jahr hernach, nemlich A. 1048. *Hiltinus* gefolget, so auch A. 1053. bey der Einweyhung der Closter-Kirche gewesen. Dahero kan *Benno* A. 1053. nicht zu Goseck als Abt regieret haben, wie es doch folgete, wenn er wenige Zeit, vor Pabst *Victoris* II. Ankunfft zu Goslar, aus Goseck wäre ausgestossen worden. A. 1056. aber in October ist der Kayser, und A. 1057. in Augusto der Pabst verstorben, wie

wie obige Scriptores melden. Jener zu Botfeld / einem Ort 6. Meil Weges unter Goslar auf dem Hartz gelegen / welchen die Scribenten ſo different angeben / auch nur letzthin in *Matekelbek.* Hiſt. Friſing. T. 2. f. 253. ins Paderbormiſche geſetzt worden. Siehe dagegen *Leukfeld.* Antiqq. Halberſtad. p. 439.

Wir haben dieſes alles weitläufftig anführen müſſen / dieweil ſonſt leichtlich / wegen Mißhelligkeit der Scriptorum, die Confuſion zweyer *Bennonem* begangen werden kan. Und da ſonſt nichts vom Abt *Bennone* in der Hiſtorie vorkömmt / als folget hierauf:

II. THIEMO.

Kömmt nach der Rechnung a) des Lib. Fund. f. 107. im Jahr 1043. zu der Abtey. Er war aus Bayern und vorhero ein Monachus Adamundenſis geweſen. Als er 3. Jahr dem Cloſter vorgeſtanden / wurde A. 1046. den 5. Nov. die Crypta oder Grufft b) bey dem Kloſter mit beyden Altären in die Ehre der H. Mutter GOttes Mariä durch *Adelbertum*, Ertz-Biſchoff zu Bremen / eingeweyhet. Da denn die Fundatores drey Dörffer ſtatt der Dotation verehreten / nemlich / Potelitze / Pozieſte (vielleicht Bettſtedt (oder Petzde) und Lauka; c) Ob nun wohl Abt *Thiemo* anfänglich von ſeiner guten Aufführung gelobet wird / ſo veränderte er ſich dennoch hernach dergeſtalt / daß ihn Pfaltz-Graff *Friedrich* zum öfftern ſeiner Unordnung halber ſtraffen muſte / d) deswegen er auch / weil er ſich nicht beſſerte / wiederum hin verwieſen wurde / wo er herkommen war / als er kaum 5. Jahr und alſo bis 1048. regieret hatte. Doch ſoll er ſich nach der Zeit dergeſtalt wiederum gut angelaſſen haben / e) daß er nicht nur Biſchoff zu Regenſpurg / ſondern ſo gar endlich Ertz-Biſchoff zu Saltzburg worden iſt.

a) Poſt

a) Post hunc *Thiemonem* Bavaricum *Adamundensis* cœnobii monachum, substituerunt Abbatem, schreibet der Autor. Ob *Adamundensis* das berühmte Benedictiner Closter *Admont* oder Amberg in Steyrmarck bedeute, ist die Frage. Es ware dasselbe von *S. Gebhardo*, Ertz-Bischoff zu Saltzburg im X. Seculo gestifftet worden, und stehet S. *Gebhardi* Vita, sonst in *Canisii* Antiqq. Lect. T. 2. p. 311. Bey dem *Walramo* de Unit. Eccles. l. 2. *in Freher.* Scriptt. T. 1. f. 305. imgleichen in Chron. Augustensi ad A. 1088. ibid. f. 505. hat er das Lob eines Auffrührischen, massen er sich Kayser *Henrico* IV. mit opponiret hat.

b) Hujus inthronisationis anno 3. incarnationis a. dominicæ MXLVI. Non. Novembris dedicata est * *Crypta* cum utrisque altariis in honorem B. DEI genetricis, ac perpetuæ Virginis Mariæ à venetabili *Adelberto* Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopo.

* An diese *Cryptam* gedencket der Autor verschiedene mahl: Hier in l. c. f. 107. und denn f. 111. da dieser Cryptæ Wunderwercke zugeschrieben werden. Ob es eine besondere Capelle unter dem Oratorio gewesen, welches über der Fundatorum Begräbniß nach f. 107. a. erbauet worden, stehet dahin. Denn sonst ist Crypta eine unterirrdische Capelle unter denen Stiffts-Kirchen, dergleichen zu Gosegk auch wird gewesen seyn conf. *du Fresne* Glossar. Med. Lat. sub voc. *Crypta.*

** *Adelbertus* war Ertz-Bischoff zu Bremen, wie oben gedacht, worden §. 4. Not. d.

c) Ipsa die fundatores tres villas Potelitze, Pozieste & Laute huc contulerunt, quibus eandem cryptam canonicè dotaverunt, sagt Lib. Fund. l. c.

d) Eben dieser Autor l. c. meldet von ihm: Abbas *Thiemo* primo quidem se imitabilem præbuit; in brevi vero monachicam religionem non solum ipse postposuit, verum discipulos suæ exemplo irreligiositatis à regularis disciplinæ tramite deflexit. Unde crebro à domino *Friderico* Comite Palatino. *qui plus cæteris hunc locum incoluit*, nunc modestè, nunc aspere admonitus, dum non corrigitur, tandem *cum vix quinque annis præfuit*, unde advenerat in locum remittitur. Quem tantæ postmodum perfectionis virum fama retulit,

ut

ut de *Ratisbonensi* præsulatu adspicem *Saltzburgensis* metropolitanæ Ecclesiæ consenderit.

e) Was in vorher angeregten Loco von des *Thiemonis* erfolgten Verbesserung so wohl im Leben als auch im Stande, zumahl wegen der Bischöffl. und Ertz-Bischöffl. Würde zu Regenspurg und Saltzburg angehänget wird, davon habe so viel zu erinnern. In dem Catalogo weder der Bischöffe noch der Aebte zu S. Emmerami in Regenspurg habe ihn nicht finden können. Wegen Saltzburg aber conf. *Canis.* Lect. Ant. T. 6. das Chron. Saltzburg. P. H. *Pez.* T. 1. Rer. Austr. und *Hundii* Metropol. Saltzb. Besonders erzehlet Vitus *Arnpekkius* in Chron. Bajoar. l. 4. f. 192. (bey P. B. *Pez.* Anecdot. T. 3.) daß Ertz-Bischoff *Thiemo* A. 1101. mit *Guelfo* Duc. Norib. nach dem H. Grabe gezogen und von den Saracenen ermordet worden sey. Welches ich denn auch gleichermassen lese in *Bruschii* Chronol. Monast. Germ. in der Beschreibung der S. Peters Abtey zu Saltzburg p. 478. denn da stehet *Thiemo* unter denen alldasigen Aebten mit folgender Nachricht: *Thiemo* monachus, vir honestæ vitæ ac multarum scientiarum laude clarus ac celebris, ex inferioris *Altachii* celebri apud Bavaros Abbatia evocatus, assumitur in locum *Irmberti* resignantis anno suprascripto (1079.) Præfuit XI. annis & A. Domini 1090. ad Archi-Episcopatum *Salisburgensem* gubernandum vocatur, ubi ab *Urbano* Papa palliatus, cum iterum laudabiliter præfuisset XI. annis, profectus ad terram sanctam, prope Corozaim civitatem à Saracenis captus post omnium membrorum detruncationem trucidatus, martyr DEI factus est anno Domini 1102. Weil in dieser Erzehlung gedacht wird, daß *Thiemo* aus dem Bayrischen Closter **Altach** nach **Saltzburg** kommen sey, sollte man fast zweiffeln, ob er auch je zu **Goseck** gewesen, wie Lib. Fund. versichert, oder ob es auch eine Person sey? Wiewohl weil jenem Buch nicht so leicht abzulegen ist, könnte es wohl seyn, daß **Goseck** übergangen, *Thiemo* aber zwar nach Bayern, nicht aber eben besonders nach **Regenspurg** kommen sey, davon allhier keine fernere Weitläufftigkeit kan gemachet werden.

III. HILTINUS

Aus Bayern. Er kam alsbald a) nach des *Thiemonis* Ausſtoſſung A. 1048. zu dieſer Abtey, und wird ſonderlich wegen ſeiner Gelehrſamkeit gerühmet. Als er 5. Jahr regieret hatte, nemlich A. 1053. geſchahe am 29. Septembr. die ſolenne Einweyhung der Kloſter-Kirche, davon oben §. 5. Meldung geſchehen iſt t allermaſſen dieſe Solennitäten in die 8. Tage lang b) gewähret haben. Hierauf iſt *Hiltinus* um dieſe Zeit Biſchoff in Dacia c) und durch den Ertz-Biſchoff d) ordiniret worden. Da er aber 2. Jahr regieret und mit alle ſeinen Fleiß und Eyffer wenig ausgerichtet hatte, gereuete es ihm, daß er ſich ſolche Laſt in dieſen rauhen Landen auflegen laſſen, gab den Biſchöfflichen Stab an jenen Biſchoff zurück, und gieng wiederum hieher. Soll viel Kirchen in Sachſen und Thüringen, ſonderlich auch die Kirche zu Nothe / die dieſem Cloſter gehörete, eingeweyhet haben. Wo er aber verſtorben ſey, iſt unbekannt.

IV. SIN-

a) *Lib. Fund.* f. 107. Hujus poſt diſceſſum eligitur quidam Bavaricus *Hiltinus*, tam religione quàm literarum ſcientia non mediocriter ornatus. Cujus ſuſcepti regiminis anno quinto, incarnationis a. dominicæ anno MLIII. 3. Kal. Octobris dedicatum eſt templum iſtud in honorem Domini & Salvatoris noſtri JEſu Chriſti, ejusque genitricis ac perpetuæ virginis Mariæ; pariter in honorem b. Michaelis Archangeli à venerabili *Adelberto* Bremenſis Eccleſiæ Archi-Epiſcopo, præſentibus Epiſcopis, videlicet *Burchardo*, Halberſtadenſi, *Wyntero* Mersburgenſi, *Eppone* Cizenſi, fratribus ac ſorore ſua, aliisque innumerabilibus utriusque ſexus fidelibus.

b) Peracto ſermone innumerabilem vulgi multitudinem, quæ confluxerat, Archi-Epiſcopus benedicens in pace dimiſit; Epiſcopis, Abbatibus, Principibus cœterisque, qui invitati fuerant, utriusque ſexus nobilibus perſonis hanc ſolemnitatem dedicationis *per octo dies continuos magnifice celebrantibus.* Octava demum peracta die

die magnificis honorati muneribus cum pace & lætitia ad ſua ſinguli redierunt. Ibid. f. 108. b.

c) Dacia iſt ſo viel als Dania oder Dännemarck. Siehe davon einige Stellen bey dem Poëta Saxone in *Leibniz.* T. 1. Scriptt. Brunsw. f. 162. und in Vita S. Berwardi f. 469. und bey dem Anon. de Vita S. Ottonis Pomeranorum Apoſtoli l. 3. c. 8. in *Ludwig.* Scriptt. Bamberg. f. 701.

d) Ipſis in temporibus Abbas *Hiltinus* per Archi-Epiſcopum in *Dacia* Epiſcopus ordinatur. - - - Verum Abbas *Hilthinus* Epiſcopus factus, cum per duos fere annos arguendo, obſecrando gregi ſibi credito invigilaret, nec tamen verbo & exemplo præeunti conſentientem perſpiceret; ſuſcepti regiminis pondera ſerò licet ſibi doluit impoſita, & verens, ne dum diutius in iis laboraret, ſuimet ſalutis curam negligeret, virgam paſtoralem Epiſcopo reddidit, & unde venerat; huc ſe recepit. Lib. Fund. f. 109. Durch angeführten Ertz-Biſchoff iſt der offt bemeldte Adalbertus zu verſtehen. Von ihm ſchreibet *Helmoldus* in Chron. Slavor. l. 1. c. 22. bey *Leibniz.* T. 2. f. 557. In omnibus Borealibus regnis *Dacia* ſcil. Suediæ, Norwegiæ functus eſt auctoritate Archi-Epiſcopali & legationis Apoſtolicæ miniſterio. Wobey aber zu gedencken, daß Joh. *Meſſenius* in ſeiner Scand. Illuſtr. T. 1. f. 84. erzehlet, *Adalbertus* habe 9. Biſchöffe in Dännemarck ordiniret, wobey aber Johannes *Hiltinus* der erſte Biſchoff zu Byrca und auf der Nachbarſchafft geweſen ſey. *Byrca* aber war eine berühmte Stadt in Gothland, ſo dieſer Autor ſelbſt noch in einigen Uberbleibſeln will geſehen haben. *Birca* eſt oppidum Gothorum in medio *Sueoniæ* poſitum, ſagt davon *Adamus Bremenſ.* in Hiſt. Eccl. l. 1. c. 50. p. 39. Wenn dieſe Geſchichte in Staphorſts Hamburg. Kirch. Hiſtor. P. 1. p. 416. eingerücket worden, ſo leſe ich davon ſo viel: In dieſem 1060ten Jahre hat *ADALBERTUS* auch den Abt des Cloſters *GOZEKA*, *HILTHI-NUM*, zum Biſchoff eines Ortes in Dännemarck geordnet, der aber, als er mit ſeinen Predigen nichts ausgerichtet und allenthalben Widerſtand gefunden, ſein Amt nach 2. Jahren niedergeleget und darauf zu ſeinem Cloſter wieder gekehret. . . Wobey aber wieder folgen muß, daß *MES-*

SENIUS ihn nicht als einen Bischoff in Dännemarck, sondern als einen Schwedischen, der über *Byrca* und die unliegende Oerter bestellet worden, anführe, welches letztere *NB.* durch *ADAMI BREMENSIS* Zeugniß l. 4. c. 44. bestätiget wird, da er unter die in Schweden von *ADALBERTO ordinirte Bischöffe JOHANNEM MONACHUM* (welches ohne allen Zweiffel dieser *Hilthinus* ist) setzet, denn so schreibet er: Plures sunt, quos Metropolitanus ad gentes ordinavit, quorum sedes & nomina ipso narrante didicimus. In *Dania* itaque novem constituit. - - In *Suediam* vero conseeravit sex - - atque *Johannem* Monachum, p. 137. ed. *Mader.* Helmst. 1670. in 4. Man conferire hiemit p. 46. und 394. wie auch *Adamum* l. 1. c. 40. Doch dem Libro Fundationis wird dißfalls zu statten kommen, daß zu den Zeiten, da es geschrieben, die Geographie so gar accurat nicht beobachtet worden, wie denn auch wohl ehe *Sueno* Magnus A. 1053. der Schweden und Dänen König zugleich gewesen ist. *Staphorst.* p. 409. zumahl *Wolterus* in Chron. Brem. bey dem *Meibom.* T. 2. f. 39.

IV. SINDRAMUS,

So sonst auch *Sinzo* genennet wird. Er kam nach *Hilthino* a), welches ums Jahr 1060. muß geschehen seyn, war seiner Ankunfft nach ein Thüringer, und wird ihm sonderlich eine grosse Andacht, Frömmigkeit, und GOtt und Menschen gefälliger Wandel b) nachgerühmet. Allermassen er die Closter-Bibliothec c) mit Anschaffung mehrerer Schrifften vergrössert: und weil bis hieher die Zellen der Closter-Brüder nur so hin über der Capelle S. Simeonis hingebauet waren, darinnen sie sich, so gut es seyn wollen, aufgehalten, so ließ er die d) Mauer am Closter gegen Morgen von Grund aus aufbauen, und verschaffte denen Brüdern ordentliche Zellen. Wo er aber eigentlich e) herkommen sey, und aus welchem Closter man ihn hieher bestellet habe, ist unbekannt. Nachdem er aber kaum 2. Jahr dem Closter vorgestanden hatte, starb er A. 1062. den 30. April. Man

hat

hat ihn f) vor dem Altar S. Benedicti begraben / welcher anſehnlichen Begräbniß / an einer Stelle / da aller Glaubigen beſtändig gedacht wird / er wohl werth geweſen iſt.

V. FRI-

a) *Sindramus*, qui & *Sinzo*, natione Thuringus, loco ejus (*Hiltini*) eſt ſubrogatus. Lib. Fund. f. 109.

b) Vir, ut creditur, bene religioſus - - fuit etiam vita moribus, converſatione, placens DEO & hominibus, ibid.

c) Hic *bibliothecam noſtram* magna parte librorum augmentavit, ib. von dieſer Cloſter-*Bibliothec* wird unten wiederum zu reden ſeyn. Jetzo führen wir nur an / was in *Hechtii* German. S. p. 187. zu leſen iſt: Germani, ex quo Muſæ in his terris domicilium ſibi ſedemque fixerunt, hæc eſſe, ſubſidia, intelligebant, quibus ab interitu defendi poſſent, atque hinc mature *bibliothecas* aperiebant, ac libris ex finitimis & longinquis locis, magnis ſumptibus, in patriam importatis, amplificabant, *maximè cœnobiorum præfecti*, qui hanc quoque curam, quoniam muſis præerant, ad ſe pertinere. ſapienter perſpiciebant. So wird auch Henr. *Petræi* Buch de Monaſteriis Germanor. p. 4. allegiret / welcher denen Mönchen nachrühmet / daß Res literaria durch ſie in Teutſchland iſt erhalten worden, quando aſſidue ſolliciteque libros ex maxime diſitis regionibus conquiſiverant, conquiſitos iterum deſcripſerunt, deſcriptos magna cura conſervarunt, &, pro virili quavis occaſione *bibliothecas locupletiores reddiderunt*. Es iſt alſo auch unſer Cloſter billig / denen beyzuzehlen / als welches das alles beſtätiget / was obige Autores erzehlet haben.

d) Orientales muros clauſtri à fundamentis erepit manſiones fratrum in eis ordinavit. Siquidem ad ejus usque tempora fratrum habitacula apud oratorium S. Simeonis quoquomodo fuere diſpoſita: Lib. Fund. l. c. Es hätten ſich alſo die Münche ziemlich lange mit keinem gar zu bequemen Dormitorio behelffen müſſen.

e) Unde aſſumtus, ignoramus, ibid. Es erſcheinet hieraus / daß dazumahl noch keiner aus dem Convent ſelbſt iſt erwehlet worden / wie es aber hernach geſchehen.

f) Anno Domini MLXII, felicis memoriæ Abbas *Sindrammus* ordina-

tionis suæ anno II. Kal. Maji moritur, & coram altari S. Benedicti sepelitur. - - - Merito in Ecclesia tam spectabili fruitur sepultura, ubi omnium justorum pro memoria jugiter Christo personat laus & gloaia, ibid. Doch es ist auch eine gemeine Gewonheit damahliger Zeiten, daß die Aebte und Vorgesetzte vor gewissen Altären sind begraben worden, dergleichen Exempel sonst vorkommen. S. meine *Histor.* von Bosau p. 39. It. Kloster S. Moritz p. 26.

V. FRIDERICUS:

War ein natürlicher Sohn Pfaltz-Gr. *Dedonis* a), wurde in unserm Closter erzogen b) und lebte erstlich darinnen als ein Mönch. Darauf kam er nach *Syndrami* Tode A. 1062. zu der Stelle c) des Abtes selbst. Ferner auf Recommendation Pfaltz-Graff *Friderici* II. und Begnadigung des damaligen Gegen-Königes *Rudolffi* zu der Abtey zu S. Georgen vor d) Naumburg/ eben da *Eppo* Bischoff zu Zeitz verstorben war im Jahr 1078. Als gedachter Pfaltz-Graff A. 1088. starb, war unser Abt *Fridericus* bey dessen solennen Leichen-Begängniß und Sepultur e) vor andern geschäfftig. In eben diesem Jahre bat ihn Graff Cuno von Beichlingen die Abtey zu Holdesleben zu übernehmen, f) so er zwar that, weil ihn aber die Mühe verdroß, resignirte er nach wenig Jahren. A. 1089. starb Bischoff *Güntherus* zu Zeitz g), worauf ihn die Clerisey einhellig daselbst postulirte und einführte h), weil es aber ohne Kaysers *Henrici* IV. Einwilligung geschehen war, so wurde er, ungeachtet die Clerisey sehr vor ihn intercedirte, nicht bestätiget, sondern muste diesen hohen Posten *Walramo* cediren. Und hier muste sichs so gleich fügen, daß die Abtey Hirßfeld i) vacant wurde, welche ihm zwar vom Kayser angetragen wurde, doch gieng er schwer daran, vorwendend, zweyen Klöstern könne er nicht wohl vorstehen. Doch gienge alles

noch

noch dergestalt vor sich, daß er auf Befehl des Kaysers auf Lichtmeß 1090. durch den Abt zu Fulda introduciret wurde. Es eräugneten sich zwar deßwegen verschiedene Schwürigkeiten mit dem Closter zu Naumburg (Nüenburg) davon aber unter dem folgenden Abte *Cunrado* Meldung geschehen soll. Die Regierung unsers *Friderici* selbst betreffend, so hat er das Lob eines treuen und fleißigen k) Vorstehers. Gestalt er so wohl für die l) Bibliothec, als auch das Aufkommen des Closters besorget gewesen. Er ließ die Mauer gegen Mittag m) von Grund aus aufführen und unterschiedene nothwendige Zimmer anlegen, auch das Closter mahlen und ausstaffiren. Wie er denn auch einen seiner n) Anverwandten, der eine Reise nach dem gelobten Lande thun wolte, dahin brachte, daß er, um eine glückliche Reise zu haben, dem Closter seinen an der Kirche angelegenen Weinberg schenckte. So ist auch unter ihm des Graff Wilhelms o) von Camburch Gemahlin Geva genannt vom bösen Feinde p) erlöset worden, wofür sie zu der Crypta aus Danckbarkeit 6. Chorwede verehret hat, um dafür ein beständiges Licht darinnen zu unterhalten. Endlich da er wohl und löblich regieret hatte, und seiner Art nach, (nach des *Cunradi* Abschiede) zur Sommer-Zeit q) das Kloster Gosegk besuchte, wurde er gleich des Tages darauf kranck, und den dritten darauf verstarb er, welches r) im Jahr 1098. muß geschehen seyn. Man hat den Leichnam hierauf mit Standes-mäßigen Exequien nach Hirßfeld gebracht, allwo er in dem dasigen Münster vor dem Altar des Apostels Petri begraben lieget. VI.

a) Siehe die Stamm-Tafel in meiner *Histor.* von S. Georgen Closter p. 65. allwo auch von diesem *Friderico* mit mehrern gehandelt wird.

wird. *Dedonis* Palatini filius erat *Fridericus* Gozecensis Abbas cœnobii quintus, qui procreatus ex Concubina ferebatur, schreibet *Fabric.* l. 1. Orig. Sax. f. 83.

b) *Fridericus*, *Dedonis* Palatini filius, *hujus congregationis Monachus*, schreibet Lib. Fund. f. 109.

c) Post hunc (nempe *Syndrammum*) Dominus *Fridericus* pater eligitur, electus *Bremis* consecratur, ibid. Siehe auch meine *Hist.* von *S.* Georgen Closter l. c.

d) Sub hoc tempore Abbas *Fridericus* interventu Domini Palatini Abbatiam *B. Georgii in Nuenburg* à rege *Rudolfo* Saxonico regendam suscepit. Illo tempore Zicensis Ecclesia suo orbata fuit antistite Lib. Fund. f. 110. Vermöge dieser Worte muß unser *Fridericus* A. 1078. die Abtey zu Naumburg erlanget haben / allermassen eben dieses Jahr Bischoff *Eppo* zu Zeitz verstorben ist. Daß aber dieser Bischoff gemeynet werde / wenn Autor saget: Zicensis Ecclesia suo orbata fuit antistite, erscheinet aus f. 112. wo Bischoffs *Güntheri* Tod erzehlet wird / welcher doch *Epponis* Nachfolger war. Siehe *Sagittar.* Hist. Episc. Numb. Wenn aber der Autor ferner saget: Es habe *Fridericus* die Abtey erhalten a Rege *Rudolfo*. So beziehet sich dieser Umstand in die bekannte Streitigkeiten über das Kayserthum / so zwischen *Henrico* IV. und diesem *Rudolfo* vorgegangen seyn. Dabey wir nur so viel gedencken / daß Rudolfus A. 1077. als des *Henrici* Gegen-Kayser erwählet worden / wiewohl es merckwürdig / was *Rudolfus* gegen diejenigen / die ihn verlangten / wegen des zu begehenden Meineydes erinnerte. Profecto Rudolfum ducem absque dilatione regem constituissent, nisi ille pertinaciter resistendo jurasret, nunquam se in hoc consensurum, *nisi à cunctis principibus conventu habito*, *sine nota perjurii*, integra existimatione sua, id facere posse decerneretur, schreibet *Lambert. Schaffnaburg.* f. 363, T. 1. Pistor. ed. nov. Er blieb A. 1080. in der Schlacht / und verlohr auch die rechte Hand / wurde nach Merseburg gebracht und von Bischoff *Wernero* (der seine Parthey hielt) begraben / à suis Marseburg delatus honorifice ibidem humatus est, sagt *Chronographus Saxo* p. 263. conf. *Bruno* Hist. bell. Saxon. in *Freheri* Scriptt. T. 1. f. 228. ed. Struv. Es hat dieses alles Summarisch zusammen gezogen

Leyk-

Leukfeld. in Antiqq. Halberſtad. p. 508. Was Kayſer Heinrich IV. ſelbſt bey dem Anblick ſolches Grabes geſagt habe / davon meldet *Otto Friſingenſ.* l. 1. de geſt. Frider. l. c. 7. f. 412. in *Urſtiſ.* Scriptt. folgendes: Fertur de Imperatore, quod cum pacatis pauliſper his ſeditionum motibus ad prædictam Eccleſiam Merſeburg veniſſet, ibique præfatum Rudolfum velut Regem humatum vidiſſet, cuidam dicenti, cur eum qui Rex non fuerat velut reguli honore ſepultum jacere permitteret? dixerit: Utinam omnes inimici mei tam honorificè jacerent. Es wird die Crypta, allwo das Grab / ingleichen auf dem Chore des Altars in der Schloß- oder Dom-Kirche zu Merſeburg der Grab-Stein / benebſt der Hand annoch gezeiget / davon M. Jo. Sam. *Strauſſ.* ein Diſſ. de Rudolfo Suevico Anti-Cæſare A. 1728. zu Halle drucken und diß alles auf dem Titul-Blat in Kupffer ſtechen laſſen / wie denn auch dieſe Hand in Kupfferſtich nebſt dem Epitaphio in des von Ludwig Reliqq. MSS. T. 4. in der Præf. p. 52. anzutreffen iſt.

e) Anno Domini MLXXXIIX. ſidus eximium occubuit, quod in illo tempore clarius huic loco ſole refulſit. Nam dominus Palatinus vir bonus & juſtus aliquando vi febrium fatigatus in provincia Barboge naturæ ſolvit debitum, plenus dierum 7. Kal. Jun. migravit ad dominum. - - - - - Itaque corpus ejus cum gloria magnarum exequiarum perducitur & per Abbatem *Fridericum* ad ſiniſtram partem filii ſepelitur. Lib. Fund. f. 111. Wenn von dieſem Pfaltz-Graff *Friderico* II. der Autor ſchreibet, er ſey im Alter geſtorben (plenus dierum) ſo iſt zu wiederholen, was wir oben ſeines Alters wegen gemuthmaſſet haben.

f) Per idem tempus (A. 1088. da der Pfaltz-Graff verſtorben war) Abbas *Fridericus* à *Canone* Comite de Bigliggen exoratus, Abbatiam in Holdeslebe regendam ſuſcepit, quam, quia laboris piguit, *poſt pauces annos* memorato Comiti reſignavit. ibid. Bey dieſer Nachricht eräugnen ſich verſchiedene bedenckliche Umſtände. Denn wenn das, was hier erzehlet wird / zu ſolcher Zeit geſchehen wäre / ſo hätte 1.) unſer Abt *Fridericus* auf einmahl dreyen Clöſtern vorgeſtanden. Denn nach Goſeck kam er A. 1062. nach S. Georgen vor Naumburg A. 1078. und hieher nach Oldisleben A. 1088.

Daß er eines davon resigniret habe, davon ist keine gnugsame Nachricht vorhanden. 2.) wird gefraget: ob **Oldisleben** auch A. 1088. bereits gestifftet und im Stande gewesen, einen Convent anzustellen? Monasterium **Oldisleuden** ædificatur, schreibet ausdrücklich ad A. 1089. *Lambertus Schaffnaburg.* f. 426. T. 1. *Pistor.* ed. nov. Ist dieses letztere Jahr 1089. richtig, so kan *Fridericus* A. 1088. noch nicht nach **Oldisleben** beruffen worden seyn. 3.) Ist von mir in der **Oldisleb.** *Histor.* p. 79. bey Gelegenheit des Dubii, so der berühmte *Schwarzius* zu Altorff über den Besitz von **Oldisleben** (als ob solches vielmehr denen Graffen von **Beichlingen**, vermöge des gegenwärtigen loci in dem Lib. Fund. zugestanden) gedacht worden, daß es auch Graff Cuno von **Beichling** A. 1088. noch nicht besessen haben könne. Und obgleich nach dem Diplomate *Adalberti* von A. 1124. gezweiffelt wird, daß in so kurtzer Zeit (nemlich von A. 1088. bis A. 1124.) der Ort habe können vererbet werden, zumahl bey so verschiedenen Kindern der **Adelheid**. (Siehe Monum. Landgr. Thur. in Menk. T. 2. f. 821.) so ist doch zugleich weiter zu bedencken, ob nicht eine Schenckung möchte geschehen seyn, oder eine anderweite Veränderung? v. *Schwarz.* App. ad. Albini Geneal. Com. Leisn. f. 966. in *Menk.* T. 3. Dahero ich noch nicht ohne Sorge des Gegen-Theils sagen mag, daß die **Adelheid** nicht so wohl, als die Graffen von **Beichlingen** sollten Besitzer und Stiffter des Closters **Oldisleben** gewesen seyn. 4.) Kommt mir auch dieses bedencklich für, warum denn zu einem Abt nach **Oldisleben** eben unser *Fridericus* und nicht einer in näher angelegnen oder andern Closter sey gesuchet worden? Traun! es scheinet mir seine Ursache zu haben, weil *Fridericus* von denen Gosegker Pfaltz-Graffen herkommen, daß dieselbigen zu **Oldisleben** keine Frembdlinge müssen gewesen seyn, dahero bey Conferirung dieser Stelle ehe an einen Verwandten gedacht worden ist. Immittelst so diese Nachricht von *Friderico* als eine zeitlang **Oldislebischen** Abte richtig, so müste er nothwendig in der Serie der alldortigen Abbatum der erste seyn.

g) *Isenach.* Act. & Fact. Præsul. Numb. p. 132. in *Paullin.* Synt. obiit A. D. MLXXXVIII, Pontificatus sui IX. Deßgleichen sagt *Lang.* in Chron.

Digitized by Google

Chron. Citiz. ad A. MLXXXVIII. f. 1147. in T. 1. *Piſtor.* ed. nov. Eodem anno *Güntherus* Epiſcopus noſter Citzenſis defunctus eſt.

h) Omnis clerus coadunatus, quem longe ante exoptaverant, Abbatem *Fridericum* pari conſilio elegerunt, & electum cum ingenti tripudio in cathedram tunc temporis epiſcopalem *Zizo* perduxerunt. At ubi ex eccleſiæ illius impenſis primum neceſſaria ordinat, idoneis tam clericorum quam laicorum perſonis aſſumtis poſt regem *Hinricum* IV. pro inveſtitura properavit. Hic eo tempore apud civitatem Bavariam & Longobardiam dividentem morabatur, quæ a Latinis *Verona* à Teutonicis Berne nuncupatur. - - - Huc a civitate *Anguſta* per vallem Terdentinam labore nimio, grandi periculo vix die octava dum pervenit, ut dictum eſt, Regem *Hinricum* reperit. Qui ubi cauſam itineris ejus audit, ægre tulit, *quod ſine permiſſione ipſius electus fuerit.* - - - Itaque *Zizenſis* Eccleſiæ reſponſalibus *pro electo Regem interpellantibus*, durè reſpondetur. *Lib. Fund.* f. 112. *Langius* ſetzet dazu: Sed nec rex electionem per inveſtituram confirmare voluit, ſed - - ejus loco *Walrabonum*, qui ſequitur, creavit Epiſcopum. Chron. Citiz. f. 1147. Wobey *Sagittarius* in Hiſt. Epiſc. Numb. p. 66. bemercket / *Langius* habe ſeine gantze Erzehlung aus dem citirten *Libro Fund.* maſſen er ſaget: ex quo ſua contraxiſſe videtur *Langius.* Was aber von dem Auffenthalt des Kayſers in Welſchland erzehlet wird / betrifft den Zug / welchen *Sigebert Gemblac.* f. 847. in *Piſtor.* T. 1. ed. nov. *Chronogr. Saxo* p. 270. *Albericus* in Chron. in Acceſſ. Hiſt. *Leibniz.* p. 138. in das 1090te Jahr ſetzen. Vom Biſchoff *Walrabono* oder *Walramo* aber habe ich gehandelt *in Numburgo Literato* p. 2.

i) In ipſa nativitate Domini (nemlich A. 1089. bis dahin die Cleriſey ſich des Friderici, als Biſchoffs zu Zeitz angenommen hatte) *Hervelden-ſis* cœnobii ſupervenere legati, virgam paſtoralem afferentes, Abbatem obiiſſe nuntiantes. Rex igitur honeſta accepta occaſione, qua *Zizenſium* electionem caſſaret, ſententiamque ſuam confirmaret, omni ſatagebat ingenio, quatenus Abbatem *Fridericum* prædicto præficeret Monaſterio. Verum illo reclamante, duobusque ſe cœnobiis præeſſe non poſſe aſſerente: tandem importunitate tam Regis, quam Principum devictus, aſſenſum licet invitus præbuit,

buit. . . . Quo (nemlich nach Hirßfeld) circa purificationem b. Mariæ perveniente Regis imperio per Fuldenſem introducitur & cum magna veneratione & honore ab omnibus ſuſcipitur. *Lib. Fund.* f. 112. Was nun dieſe Vacantz zu Hirßfeld anbetrifft, ſo hat *Winkelman* in ſeiner Beſchreib. von Heſſen f. 261. eine Seriem Abbatum, welche in Lateiniſchen Verſen unter ihren Bildniſſen, ſo alleſamt auf einem Saale in dem Schloſſe Eichen (welches f. 265. beſchrieben wird) zu ſehen ſeyn, beygebracht, daſelbſt findet ſich nun, daß Abt *Hartwigus* A. 1093. verſtorben iſt, welchem unſer *Fridericus* ſuccediret haben müſte, nur daß das Jahr nicht zutreffen will. Die Verſe ſcheinen in etwas auf den Nahmen zu alludiren und lauten alſo:

Omine felici *Friderichus* tempore pacis
Imperium tenet, & tempore pacis obit.

Der Fuldiſche Abt, ſo *Fridericum* eingeführet, hieß dazumahl *Ruthardus*, der es mit dem Kayſer gehalten. vide *Schannat.* Hiſtor. Fuldenſ. f. 155.

k) Bonl agricolæ more novellæ plantationi Domini pervigil inſudavit. ibid.

l) Ich weiß nicht, ob ich nicht dasjenige hieher zu ziehen habe, was wegen angeſchaffter Bücher l. c. erzehlet wird, wie ſie der gefangene *Fridericus* II. aus Italien heraus geſendet: Nur daß mir die Zeit nicht zuzutreffen ſcheinet. *Lib. Fund.* f. 109. Unten wird hiervon bey beſonderer Anführung der Cloſter-Bibliothec zu handeln ſeyn.

m) Hoc quidem bonorum operum ejus exordium fuit: muros auſtrales clauſtri noſtri à fundamentis erexit, manſionesque diverſis uſibus noſtris perneceſſarias in eis diſpoſuit: monaſterium noſtrum pictura decoravit. ibid.

n) Graff Friderichen II. hat er ſonderlich zu Schenckungen und andern Intereſſen des Cloſters zu bewegen gewuſt, denn ſo leſe ich ferner l. c. Dominus *Fridericus* Comes Palatinus poſt obitum fratrum ſuorum (denn er überlebte *Dedonem*, und *Adalbertum*) ubi ſuperſtes ſolus remanſit, qua mentis devotione hunc locum præ cæteris reſpexerit, nunc voti ſui compos effectus, indiciis evidentibus aperire ſtuduit. Denique tanto magis hujus Eccleſiæ utilitatibus poſt-

mo-

modum invigilavit, quanto liberior extitit de ſuis ordinare, quod voluit. *Sed ne vel ad modicum talis devotionis ejus refrigeſceret ſtudium*, velut incitamentum quoddam Dominum *Fridericum* Abbatem *divinitus illi credimus adhibitum.* Is etenim novellæ vineæ domini ſibi creditæ omni hora ſollicitè inſudavit, & quod per ſe minus potuit, *ad hoc Dominum PALATINUM adhortando indeſinenter excitavit* - - - Vineam, quæ adjacet ſanctuario, primus incoluit, quam poſſeſſionem ejus quidam Domini Palatini conſanguineus, *Hieroſolymam* orationis gratia profecturus, pro ſui itineris proſperitate, noſtræ contulit Eccleſiæ, ibid.

o) Dieſer Graff Wilhelm von Camburg war ein Bruder des Biſchoffs Güntheri zu Zeitz, laut dieſer Stamm-Taffel, welche in dem *Chron. Mont. Seren.* angegeben wird f. 105. ed. *Hoffmann.*

Tidericus

Fridericus. Dedo. Thiemo. Gero. Cunrad. Riddag. Hidda.

TidericusComes. WilhelmusC.deCamburg. GüntherusZeicenſisEpiſcopus.

p) Cooperatorem ſe dominus offerens tam ſtudia, quam curata opera ejus dirigebat. Hinc eo præſidente conjux *Wilhelmi* Comitis de Kamburch quæ Geve nuncupatur in crypta noſtra DEI genetricis illi ſuccurrente clementia, à dæmonio curatiſſime liberatur. Hujus curationis pro gratia ſex *Chorwede* *) huic conferuntur, hoc videlicet ſtatuto. ut exinde in eadem crypta luminaria iugiter provideantur. *Lib. Fund.* f. 111.

* Was dieſes Chorwede bedeuten ſolle, iſt nicht ſo klar. In des *Schilteri* Gloſſario T. 3. Antiqq. finde ich das Wort: Chormede das iſt dos, eine willkührliche Gabe, ingleichen unter dem Wort withem, das Wort Wedemeſſe.

q) Poſtquam diſceſſit (*Cunradus*) qui pridem, Abbas *Fridericus* huic loco præfuiſſe dinoſcitur. - - - Itaque æſtivo tempore dum more ſolito advenit die poſtera ægrotare cæpit. Qui dum a phyſicis vitæ quærit remedium, heu! mortis incurrit exitium. Siquidem venam minutus, die tertia, quod flendo dicimus, carne eſt

solutus. Corpus ejus honorabilibus exequiis *Heroveldiam* delatum in principalis monasterio coram Principis Apostolorum altario condigne est translatum. Siquidem id vivens expetiverat. ibid. f. 13.

r) Itaque Abbas *Fridericus* annis XXiIX. huic præfuit Ecclesiæ octavo vero postquam *Heroveldensis* cœnobii gubernacula susceperit, scilicet incarnationis domini anno MXXXVIII. de hac vita migravit. ibid. f. 114. Daraus ist deutlich zu ersehen, weil *Fridericus* A. 1062. Abt worden, dieses Amt 28. und die Abtey zu Hirßfeld 8. Jahr verwaltet hat, sind zusammen 36. Jahr, welche zu A. 1062. gesetzet die Zahl 1098. heraus bringen. Weiß nicht, warum das Todten-Jahr *Friderici* in der oben sub No. i.) aus dem Winckelmann angezogenen Serie der Hirßfeldischen Aebte vor A. 1100. gehalten wird. conf. meine *Hist.* von *S.* Georgen Closter p. 67.

VI. CUNRADUS.

War aus Bayerland von Regenspurg bürtig a). Erstlich ein Professus zu Bamberg. Weil aber dessen Hochmuth den Brüdern unerträglich war b), muste er sich nach dem Closter S. Michael in Hildesheim wenden, da ihn sein Anverwandter der Abt *Memunardus* (Meinwardus) aufnahm. Es pflegte aber Abt *Fridericus* (sein Antecessor) mehrmahlen durch Hildesheim c) nach Bremen zu reisen, da ihm denn Cunradus trefflich caresirte. Wannenhero ihn *Fridericus* mit nach Naumburg nahm und nach Verlauff einer kurtzen Zeit zum Præposito und Prior im Closter S. Georgen machte. Nachdem aber *Fridericus* nach Hirßfeld kommen d) war, und die Jahre heran stiegen, also daß er wegen den beschwerlichen Reisen beyden Clöstern zu Hirßfeld und zu Gosegk zugleich nicht wohl fürzustehen vermochte, schlug er selbst *Cunradum* zu einem hiesigen Abte für, worauf er auch gewehlet und A. 1190. zu Bremen confirmiret wurde. Nun lies er sich zwar dem äusserlichen Ansehen

nach

nach wohl an e), hatte aber kaum 4. Jahr fürgestanden, so wurde er nach *Memunardi* des Abts zu Hildesheim Tode, durch dasigen Bischoff *Udonem* zu solcher Abtey vorgeschlagen, die er nicht nur annahm, sondern auch weiter hinaus und auf das Bißthum selbst dachte. Solchem nach grieff er die Closter-Güter an beyden Orten an, und spendirete davon reichlich um Forderung und Gunst zu erlangen. Weil er auch gern mit Welt-Leuten conversirete, war er mehr zu Hildesheim, als hier zu Gosegk. So geschahe es auch nach ein paar Jahren, daß er mit einen Hauffen Knechten herkam, alles durchbrachte, was übrig blieb zu Gelde machte und mit fortschleppete. Welches alles den Abt Friedrich, da er solches zu Hirßfeld erfahren, bewogen an die Abschaffung des *Cunradi* zu gedencken.

Damals herrschete in diesem Lande Graff Ludwig und hatte das Vicariat f) von der Advocatie unsers Closters, bey diesen wuste sich *Cunradus* wohl zu insinuiren. Weil aber Graff Ludwig nicht gern mit dem Abt *Friderico* zerfallen wolte, ließ er *Cunradum* fahren, welcher sich denn aus Furcht mit einen einigen Diener davon machte und nach Hildesheim gienge, dahero sich auch Abt *Friderieus* unsers Closters wieder annahme.

Als er aber A. 1098. starb, fielen etliche der Closter-Brüder wieder auf *Cunradum* und hielten g) bey Graff Ludwigen um ihn an, schickten ihn auch (denen übrigen unwissend) zum Ertz-Bischoff *Humberto* nach Bremen. Allein *Cunradus* lebte nach wie vor. Das einige wird gemeldet, daß er sich zu Halberstadt über Pfaltz-Graff Friedrichen beklaget h), welcher dem Closter das Gut Niendorp entwendete, aber es war vergeblich. Schließlich verfiel auch

Cun-

Cunradus in des Graff Ludwigens i) Ungnade, so sich diesen Ort. der ihm bey seiner Neunburg nahe gelegen, frey anmassete. Endlich packte *Cunradus* alles ein, und gieng wieder nach Hildesheim, allda er A. 1114. soll verstorben seyn.

VII.

a) *Cunradus* Bawaricus. - - - Hic natione fuit *Ratisponensis*, professione Bambergensis, *Lib. Fund.* f. 112. Er hatte demnach sich würcklich zu der Regel, darnach die Mönche lebten, bekannt und nach den gewöhnlichen Votis in den Mönchs-Stand begeben, dergleichen Personen man Professos nennet. Also hat Hugo de S. Victore seine Profession auf die Augustiner-Regeln in dem Closter Hamersleben (so 2. Meilen von Halberstadt lieget) gethan. Die Professi aber hatten auch zum Theil den Nahmen mit der That, da sie die Ankömmlinge zu den Studiis anführeten. Siehe *Leukfeld.* Halberst. Antiqq. p. 598. Sonst wird unser *Cunradus* in dem Chron. Hillesheim. beschrieben in den Worten: Defuncto *Meinwardo* quarto Abbate monasterii S. Mich. intra *Hildesheimium UDO* constituit *Conradum* extraneum hominem parum utilem in des *Paullin.* Synt. p. 86.

b) Cujus insolentiam Conventus fratrum tolerare non potuit - - in monasterium B. *Michaelis* Hildesheim declinavit. Ubi à nepote suo ejusdem cœnobii Abbate, cui nomen erat *Memunardus* hospitalitatis gratia est susceptus. *Lib. Fund.* ib. Dieser *Memunardus* heisset in Chron. Monast. S. Mich. in Hildesh. bey dem Meibom, T. 2. f. 518. *Meinwardus* und ist A. 1102. gestorben.

c) Hic per tempus dum moratur Abbas *Fridericus* per eum locum Bremis sæpius ibat ac revertebatur. Cui in quibus potuit quia *Cunradus* devote ministravit, in oculis ejus glorioſus apparuit. Idcirco Nüenburg eum secum adduxit, brevique elapso tempore inibi Præpositum constituit. ibid.

d) Suscepto a. in honore stabilitus (*Abbas Fridericus*) Abbatiam in Nüenburg proprio reliquit arbitrio, cum *Heroveldensi* huic nostræ præ-

præeſſe deſiderans: quippe legitimæ ſponſæ fidem ſervaturus. Sed cum jam ſenio * gravaretur, & nunc laboris, nunc longi itineris tædio afficeretur, utriusque cœnobiis præeſſe detrectans, *Heroveldenſem* relinquere apud ſe diſpoſuit, ſed tali ejus propoſito tenor regiæ majeſtatis obſtitit. Itaque hortatu ejus & conſilio *Conradus* Bawaricus monaſterii *b. Georgii in* Nüenburg *præpoſitus* hic eligitur, Bremisque transmiſſus ad Archi-Epiſcopum anno Domini MXC. Abbas conſtituitur ib.

* Es kame *Fridericus* A. 1062. zu der Abtey Goſeck und A. 1090. nach Hirßfeld. Wenn er nun A. 1062. nur 30. Jahr alt geweſen wäre, müſte er doch, da er nach Hirßfeld kommen, ſchon in das 59te Jahr gegangen und alſo allerdings bey Jahren, dahero auch nicht gern an die beſchwerlichen Reiſen gegangen ſeyn.

e) Cui per *quatuor fere annos* gregi ſibi commiſſo laudabiliter dum præfuit, bonum ſe paſtorem ſed ſpecietenus demonſtravit. Hinc contigit, ut Abbate *Memnardo* defuncto, per * *Udonem* Antiſtitem, præfati b *Michaelis* monaſterii regimen quoque illius committeretur ** magiſterio. Quo ſuſcepto, ut ad altiorem dignitatem conſcenderet, omni ſtudio ambiebat. Nam, ut etiam amiciſſimi ejus referebant, quamdiu ſubſtitit in corpore, *pro Epiſcopio Hillenesheimenſis laborabat Eccleſiæ.* Quapropter quem primum gradum credidit, aſpectibus hominum omnibus modis placere ſtuduit. Quorum captando benevolentiam, quæ corradere potuit, favorabiliter eis diſtribuit. *Hinc curæ ſuæ creditas utrasque ſubſtantias privavit eccleſias.* - - - - Et quia conſortio & frequentia ſecularium delectabatur, *hujus loci cura poſtpoſita ſæpius HILDESHEIM morabatur.* Hinc religio, quæ ejus usque ad tempora hic admodum viguit, pro rectoris abſentia non mediocriter viluit, cum quisque ſibi regula fuit. Dum v. *poſt annum vel biennium militum caterva ſtipatus* advenit, omnem apparatum in brevi conſumſit, ſed quid forte ſuperfuit, in nummos redegit, marſupia replevit, ſecum aſportavit. Abbas a. *Friderici* Herofeldenſi eccleſiæ glorioſe præſidens, ubi hæc facta ejus comperit, nimis ægre tulit. & per ſe perque internuncios de iis eum frequenter commonuit, dum non profecit, de ejus depoſitione attentius tractare cœpit.

* Dieser Bischoff *Udo* zu Hildesheim war von Geburt ein Graff von Alvensleben / kam zum Bißthum A. 1079. und † A. 1114. Siehe *Brusch.* de Episcopat. Germ. T. 1. p. 202. b.

** Hiebey eräugnet sich ein Scrupel in der Zeit-Rechnung. Denn wir haben oben sub Not. b.) erinnert / daß die Abtey zu Hildesheim durch den Tod *Meinwardi* A. 1102. vacant worden. Wenn nun *Cunradus* bald nach Abts *Friderici* Antritt zu Hirßfeld / nemlich A. 1190. sollte nach Hildesheim kommen seyn / so wäre ja dazumahl keine Vacantz gewesen, und gleichwohl saget *Lib. Fund.* es sey geschehen: Memunardo defuncto.

f) Eo tempore * Comes *Ludovicus* huic principabatur provinciæ, & quoniam *Friderici* Comitis Palatini occisi filium nutrivit. quoad usque arma succinxit, *ejus vice* huic advocatiæ præfuit. Hic Abbatem Cunradum familiarisimum habuit, isque ad omnem voluntatem suam paratisimus extitit. Quamobrem omni quo poterat ingenio, cunctis illi fuit præsidio. Tandem v. cum Abbatem *Fridericum* prorsus offendere timuit, à causa ejus se alienavit. Abbas igitur *Cunradus*, ubi hoc experimento didicit, Abbatis *Friderici* perterritus timore Nonis Februariis ab hoc loco discesit, unoque se comitante servulo *Hildesheimi* rediit festinato. Postquam discessit qui pridem, Abbas *Fridericus* huic loco præfuisse dinoscitur. *Lib. Fund.* f. 113.

* Es ist durch diesen Gr. *Ludovicum*, Ludwig der so genannte Springer zu verstehen: Weil nun des entleibten Pfaltz-Graff Friedrichs Posthumus bald nach seiner Entleibung (welche A. 1083. im Febr. geschehen) gebohren worden / auch Ludwig der Springer die Mutter wenige Zeit hernach (ich meyne die Adelheid) geheyrathet (ich setze 1084.) *Cunradus* aber A. 1094. nach Hildesheim und damit zu beyden Abteyen kommen / so wäre etwa der junge *Fridericus* IV. Posthumus damals 10. Jahr alt gewesen, und müste, was hier erzehlet wird / A. 1094. oder auch wenige Jahr darüber vorgegangen seyn. conf. meine *Histor.* von Oldisleben p. 4.

g) Ea tempestate Comes *Lodewicus* advocatiæ hujus, ut ante dictum est, vicariam tenuit; quem quidam ex nostris convenientes pro

Ab-

Abbate *Cunrado* interpellaverunt, eumque tam Archi-Epiſcopo Bremenſi, *Humberto* * videlicet, quam fratribus inconſultis, non reipublicæ, ſed ſuæ utilitatis gratia huc revocaverunt. Sed & ille non DEO, ſed placere ſtudens hominibus, isdem qui ante perſeveravit & vita & moribus. ibid. f. 114.

* Abt *Fridericus* ſtarb / wie gemeldet A. 1098. Wenn man nun nach ſeinem Tode etwa A. 1099. *Cunradum* wieder hieher gebracht hätte / wie hat er von dem Ertz-Biſchoff *Humberto* zu Bremen können beſtätiget werden? Denn dieſer hat von A. 1101. bis 1104. regieret / wie ſolches aus einer gewiſſen Uhrkunde ſeines Succeſſoris wider *Wolterum* (der zwar das Todten-Jahr *Humberti* oder wie er ihn nennet *Himberti* recht in A. 1104. ſetzet / aber gleich beym Schluß von deſſen Actis ſaget: Circa ſua tempora in Anno Domini MCXIIX. floruit bonus homo *Otto* &c. Wie kan er A. 1118. leben / wenn er 1104. verſtorben wäre? in Chron. Brem. f. 49. bey dem *Meibom.* T. 2. behauptet wird in *Stapborſt.* Hamb. Kirch. Geſch. P. 1. p. 520.

h) Quoniam his diebus abundavit iniquitas, Palatinus * *Fridericus* prædiis in Nindorp ** eccleſiam noſtram privavit, quibus *Fridericum* cognomento *Colſon* inbeneficiavit. Cujus deteſtandi operis querimoniam Abbas *Cunradus* Halberſtadii quidem ventilavit, ſed minime perſeverans invanum laboravit. ibid.

* Iſt nur gemeldeter *Fridericus* IV. Poſthumus. Indem aber allhier erzehlet wird, Abt *Cunrad* habe ſeine Klage zu Halberſtad angebracht / ſo dürffte ich faſt meine oben §. 7. p. 23. gefaſſete Muthmaſſung / als ob Goſegk auch wohl zu dem Biſchöfflich-Zeitziſchen Kirchen-Sprengel gehöret habe / zurück nehmen / und mit l. c. angeregten *Reimmanno* es halten / welcher vor Halberſtadt geſprochen. Geſtalt ſonſt nicht zu præſumiren / wie *Cunradus* an einem Orte habe klagen können (wo man in dieſe Dinge nichts zu reden hatte.

** Das Gut Nindorp hatte *Fridericus* I. dem Cloſter vermachet. Siehe oben daß Diploma p. 24.

i) Non multo poſt Comiti *Ludowico* Abbas *Conradus* exoſus redditur, quippe qui temporis loco iſto, utpote caſtro ſuo * Nüenburg adja-

cente potestative abutebatur. - - - - Abbas itaque necessitate coactus, quod unicum salutis suæ arbitrabatur remedium, quorundam Comitis auricullariorum hominia ** suscepit, quibus etiam ex stipendo fratrum beneficia minus damnosa concesit. - - - Unde cum nec per se, nec per submissas personas Comitis animum posset mitigare, de suo tandem discessu cœpit attentius meditari. Itaque collectis omnibus, quæ vel adhuc corradere potuit, insuper *** codicibus, privilegiis, ad extremum SS. reliquiis, abiit, recessit, & ubi pro adipiscendo episcopio jamdudum spei suæ ancoram fixerat *Hildensem* rediit: ubi in brevi spe sua frustatus moritur ****, & super inductam b. Michaelis sepelitur. Ad XXIII. annos sub eo fluctuabat hæc ecclesia.

* Nüenburg heisset das oberhalb Freyburg an der Unstrut gelegene Schloß / welches *Ludovicus* II. der Springer A. 1075. als eine Festung gegen Osten / gleichwie Wartburg bey Eisenach gegen Westen erbauet haben soll. Wiewohl solches *Ludovicus* IV. Ferreus genannt / so mitten in dem 12ten Seculo gelebet / anders gegen Süden nach der Stadt Naumburg zu soll angeleget haben. S. Spangenberg Mansfeld. Chron. und Anon. A. und N. Thür. Chron. p. 140.

** Hominia, Fröhner / Dienst-Leute / so redet auch dieser Autur f. 113. liberorum hominia suscepit. S. du *Freme* Glossar. med. Lat. sub voc. *hominium* und *Martinii* Lex. Philol.

*** Ich schliesse aus diesem Umstand / daß auf diese Weise viele der erstern Uhrkunden / auch die angeschafften Bücher und MS. müssen distrahiret / vielleicht auch wohl nicht restituiret worden seyn. Und aus den Worten *SS. reliquiis* ist klar / daß / wie andre / also auch dieses Stifft mit sattsamen Reliquien und Heiligthümern müsse versehen gewesen seyn / wovon aber / welche es eigentlich gewesen, die geringste Nachricht nicht mehr vorhanden ist.

**** Das Chron. Monast. S. Mich. in Hildesheim beym *Meibom.* T. 2. f. 518. meldet so viel:

Cunradus I. Abbas V. rexit annos 22. Iste Conradus frater & monachus hujus monasterii consanguineus Abbatis *Sigeberti* (war *Cunradi* Præantecessor) filius civitatis. Hi valde dilexe-

runt

runt ſe in vitâ, propter quod etiam non ſunt ſeparati in morte: venerunt namque ad unum ſepulcrum ante altare omnium ſanctorum. Abbas Cunradus obiit 1114. anno regiminis 22. III. Id. Sept. & ſepultus eſt circa avunculum ſuum Abbatem *Sigebertum*. Wenn alſo Abt *Cunradus* 22. Jahr zu Hildesheim regieret hätte, ſo müſte er, weil er A. 1114. verſtorben A. 1082. dahin kommen ſeyn. Es ſagte aber oben *Lib. Fund.* daß er erſt nach 4. Jahren, ſeit er zu Goſeck geweſen (er kam aber A. 1090. dahin) befodert worden. So käm das Jahr 1094. als das erſte zu Hildesheim heraus. Siehe Not. e) und wenn jetzt angezogener Locus des *Libri Fund.* saget: ad XXIII. annos fluctuabat Eccleſia: So käm heraus 1091. Allein dergleichen Chronologiſche Scrupel ſind in dieſen Mönchs-Schrifften nicht ſeltzam.

Das Wort *Inducta* wird aus eben dieſem Buche und eben dieſer Locus in des *du Fresne* Gloſſario zwar angezogen, aber nicht erkläret.

Hierauf kam A. 1116. a) einer, mit Nahmen *Anno*, ein Schwabe, hieher, und zwar durch Vermittelung des Pfaltz-Graffen. Weil es aber ohne Vorwiſſen des Convents geſchehen war, hatte daſſelbe hieran ein groſſes Mißfallen. Da es aber *Anno* vermerckte, hat er in aller Eil ſeinen Rück-Weg genommen.

a) Dieſes Jahr ſetzet Lib. Fund. f. 115. vorher, als dasjenige darinnen die bekannte Schlacht beym Welffesholtze zwiſchen Sandersleben und Mansfeld geſchehen, darinnen Kayſer *Henricus* V. von den Sachſen geſchlagen worden, wie davon ſo viele Scriptores zeugen. Sie ſind in *Leukfeld.* Antiqq. Halberſtad. p. 594. angezogen und in dem Chronico picturato bey dem *Leibniz.* T. 3. f. 335. ſtehet der Abriß des Bildes, welches die Sachſen hernach zum Denckmahl dahin geſtellet. Als auch dieſes nach der Zeit niedergeriſſen worden, hat man A. 1255. die Welpheshöltziſche Capelle erbauet, und dieſe Schlacht darinnen abgemahlet, wovon die Rudera (wie *Leukf.* l. c. mel-

meldet) annoch sollen zu sehen seyn. Ich führe nur allein an, was Chronographus Saxo erzehlet ad A. 1116. nemlich. Factum est bellum in Saxonia *Welfesholz* inter Imperatorem & Principes 3. Id. Februar. ubi Cæsar victus aufugit suorum plurimis amissis. Sonst ist zu gedencken, daß die Scriptores in der Zeit variiren, und etliche 1115. etliche 1116. setzen.

Als *Anno* hinweg war, wolte sich ein andrer Mönch mit Nahmen *Rüdigerus* einschleichen, keiner aber erlangte diese Stelle. Doch a) es hatte dieser *Rüdigerus* zu Nyenburg einen Mönch, der sein guter Freund war, und hieß *Cunradus*. Weil das Glück nun ihm nicht wolte, spielte er diesen Betrug und machte dem Convent weis: Es wäre in Westphalen ein Bruder, der wäre alt und reich und sollte sich zu dieser Abtey wohl schicken. Diesen Vorschlag approbirte der Convent und gab Invitations- und Recommendations-Schreiben mit nach Bremen, welche auch angenommen worden, indem der Ertz-Bischoff solchem Vorgeben trauete und den *Cunradum* vor sich beschiede. Worauf *Rüdiger*, da ihm der Streich gelungen, eiligst nach Thüringen zurück zoge, und so gleich Graff Ludwigen, dessen Freunde und andre Edle an sich brachte, auch was geschehen, eröffnete. Welche denn zusammen etliche aus dem Convent durch Schmeicheley und gute Promessen an sich lockten, daß *Cunradus* aus dem Closter beruffen, zu dem Ertz-Bischoff gebracht, confirmiret, und unter dem Geleite etlicher Gesandten, denen Closter-Brüdern unwissend, hier eingeführet wurde, welche sich aber, wegen des Pfaltz-Graffen nicht wagen durfften, zu widerstreben.

VII. CUN-

a) Quo tempore (nemlich A. 1116.) quidam, cui *Rudigerus* vocabulum erat, simplative monasterium intraverat: laicus erat, se consorave-

verat. ſe cucullaverat. Huic *Conradus* quidam *Nyenburgenſis* cœnobii monachus erat familiariſsimus: cumque fratres de electione diſcordantes perſpexit, convocatis eis, audientiam petiit; quæ conceſſa, vultum dejecit, poſtremo ſuppreſſa voce hæc intulit. - - - - *In Weſtphalia partibus eſt nobilis conſanguineus annorum numeroſitate confectus.* - - *Is divitias poſſidet innumeras* - - *Itaque ſi diſcretioni veſtræ expedire videtur, quantocius eatur hucque cum omnibus divitiis deferatur.* - - - Placuit ſententia fratribus. Nec mora; benedictionem petiit, accepit, abiens benedicite dixit. - Igitur uno ſe comitante ſervulo egreſſus, *Bremam* eſt profectus, Archi-Epiſcopum adiit, fictitias literas obtulit, ex parte conventus jam dictum *Cunradum* expetit rectorem. Quid plura? Archi-Epiſcopus dictis fidem præbuit, quod petebatur annuit, *Conradus* ut quantoci us ad ſe vocetur præcipit. Ille machinationis ſuæ de proceſſu gaviſus epiſcopali autoritate roboratus in Thuringiam cum feſtinatione eſt digreſſus. Ubi ejusdem *Ludewici* propinquos, nobiles quidem viros coadunavit, & quæ egerat, capitulatim expoſuit. Qui conſurgentes quosdam eccleſiæ noſtræ homines nunc blanditiis, nunc promiſsionibus alliciunt, *Conradumque* de monaſterio evocatum ad Archi-Epiſcopum perduxerunt. A quo honorifice eſt ſuſceptus virgaque paſtorali donatus, idoneis legatis ſe comitantibus, fratribus prorſus ignorantibus huc eſt introductus. Quibus ut ante reniti meditantibus minime præſumſerunt, quandoquidem Palatini Comitis aſſenſum in hisce perſenſerunt, *Lib. Fund. f.* 115.

Und ſolchergeſtalt folget nun

VII. CUNRADUS II.

Er muß nach vorberſtehender Zeit-Rechnung etwa gegen das Ende A. 1116. hieher kommen ſeyn, und iſt von a) Biſchoff *Reinhardo* zu Halberſtadt ordiniret worden. Seine Haushaltung taugte nicht viel, indem er ſich mehr auf das bloſſe Mönchs-Leben verſtunde: hielt keine rechte Diſciplin, und weil er viel Freunde hatte, wurde das Cloſter ziemlich erſchöpffet. Nur ſo viel wird gerühmet, daß er Graff b) Lnd-

Ludwig den Springer mit seinem Stief-Sohne, den Pfaltz-Graff *Friderico* ausgesöhnet. Doch da er sich gegen diesen letztern gar unbescheiden bezeigete, hätte er bey nahe, zu Conservirung der Closter-Güter zu Tundorp 10. Pf. Geldes erlegen müssen, wenn die Gemahlin sich nicht ins Mittel geschlagen hätte: Hingegen zahlete er weiß nicht an was für einen Christianum und Edelgerum 30. Talente, dafür 5. versetzte Huffen zu Falenbrunnen wieder eingelöset wurden. Indem aber unser Abt *Cunrad* sich nicht bessern wolte, und das Closter eingieng, muste er öffters bey dem Halberstädtischen Bischoff Ottone vorstehen, welcher ihn zwar straffte, dieweil er aber nichts ausrichtete, so muste er ihn endlich ab officio suspendiren. Worauf er verstorben und heraus vor die Kirch-Thür ist begraben worden. Zu seiner Zeit ist auch d) der Thurm gegen Mitternacht eingefallen, welchen er zwar wieder zu erbauen angefahen, den Bau aber nicht vollführet hat.

IIX. BER-

a) Verum Cunradus hoc ordine Abbas constitutus à *Reinhardo* Halberstadensi Episcopo est consecratus. Hic à puero clausstralibus tantum curis occupatus in exterioribus minus erat exercitatus. Quapropter dum nec interioribus perfecte invigilavit, circa exteriora prorsus dormitavit. Hine Ecclesiæ substantia citius est dissipata, simplicitatem omnino prætendebat: sed omne quod est nimium, vertitur in vitium. *Excessus fratrum nimis dissimulavit*, ecclesiæ famulos plus justo extulit, beneficiis cumulavit. Præterea propinquorum suorum frequentia gloriabatur. Unde ecclesia, ut pene exhausta, nimis gravabatur. *Lib. Fund.* f. 115.

b) Sub eodem tempore Palatinum *Fridericum* *, Comitemque *Ludowicum* fidelium suorum interventu reconciliavit, ingentique à vitrico accepta pecunia, nonnullis prædiis *hujusque ecclesiæ advocatia se Palatinus abdicavit*. Isdem Palatinus *Conradi* Abbatis importuni-

nitate pulſatus, decem argenti libras expetiit, & ab invaſione prædiorum in Tundorp ſe ceſſare ſpopondit. Quod uxor ejus ut comperit, diſſuaſit, unde allatam pecuniam ſuſcipere recuſavit. Abbas etiam *Cunradus* duorum manſorum pretio omnisque hujus familiæ auxilio, *Chriſtino* & *Edelgero* XXX. talenta perſolvit, quibus quinque manſos in Falenbrunnen eccleſiæ ablatas redemit. ibid.

e Fridericus IV. nemlich des entleibten Pfaltz-Gr. Friderici III. Sohn von der Adelheid. Es veroffenbahret ſich hieraus, daß dieſer *Advocatiam* des Cloſters fahren laſſen.

c) Isdem *Otto* Halberſtadenſis * de eccleſiæ noſtræ deſolatione pro fratrum libertate, ſed & ſæpius Abbatem de negligentia *Conradum* videlicet, frequenter vocavit, vocatum corripuit: non proficiens tandem ab officio ſuſpendit. Non multo poſt moritur **, & ante eccleſiæ valvas deforis tumulatur. Gverra nimia *** omne regnum tenuit, & eccleſia hæc *aliquandiu* tum quoque *rectore caruit*. *ibid.* f. 116.

* Biſchoff Reinhardus † A. 1122. im Martio: dahero demſelben *Otto* in folgendem Jahr ſuccediret hat v. *Lenkf.* Antiqq. Halberſt. p. 610. und das Chron. Halberſtad. in *Leibniz.* T. 2. f. 133. Es erſcheinet aber auch hieraus der Biſchöffe zu Halberſtadt Jurisdiction über unſer Cloſter welches ich ſchon bey dem vorigen Abte *Cunrado* I. bey der Not. h) erinnert habe.

** Weil die Hiſtorie ſaget: Das Cloſter habe nach *Cunradi* II. Tode *aliquandiu* eine gute Zeit vacant geſtanden, Biſchoff *Otto* aber A. 1122. wie geſagt zum Bißthum kommen, und das Cloſter A. 1126. (wie bald folgen wird) wiederum einen Abt erlanget, ſo müſte *Cunradus* etwa zwiſchen den Jahren 1124. und 1126. verſtorben ſeyn. Nun finde ich in dem Calendario Pegav. bey *Menk.* T. 2. zweyer Cunradorum Todes-Tag, nemlich mit dieſen Worten:

Cunradus Abbas in Goſigk. XI. Kal. Oct. f. 144.

Cunradus Abbas in Gozk. III. Id. Dec. f. 153.

Woraus erſcheinet, daß das Cloſter Goſegk mit dem Kloſter Pegau in einer Brüderſchafft geſtanden.

*** Dieſe *Gverra* oder Krieg zielet auf den Krieg zwiſchen Kayſer Heinrichen V. und denen Sachſen, durch welchen zumahl dieſe

und die Nieder-Sächs. Lande sehr mitgenommen wurden / bis die nur eben erzehlte Schlacht beym Welphesholtze vorgieyge.

d) Sub ejusdem regimine aquilonaris hic turris corruit, quam itidem à fundamentis erectam nequaquam consummavit, *ibid.* f. 115.

IIX. BERTHOLDUS:

Aus Schwaben bürtig, kam nach vorhin gedachter Vacantz zu dieser Abtey im ersten Jahre a) Kayſers Lotharii, das ist, A. 1126. Er war schon vorher Abt in dem b) Closter S. Georgen vor Naumburg, ob es wohl wider die Kirchen-Satzungen liesse, zwey Abteyen zugleich zu regieren. Gleichwohl hat ihn der Ertz-Bischoff zu Bremen c) *Albero* um deswillen recipiret, dieweil der gantze Convent darein willigte. Er muß es aber doch versehen haben, weil Bischoff *Udo* d) zu Naumburg im 4ten Jahre gedachten Kayſers *Lotharii* ihm von der Abtey zu S. Georgen suspendirete. Es gienge auch nicht lange Zeit hin, daß die Gräfin *Eilica* e) öffentlich ihren Haß gegen ihn blicken ließ, allermassen sie kein Bedencken trug ihn ins Angesicht heßlicher Dinge zu beschuldigen. Er wurde auch dergestalt geschmähet, und mit allerley Drohungen schüchtern gemacht, daß er sich endlich gar hinweg und in das Closter f) Lauriſamum begabe. Eins und das andre hat er noch g) gestifftet und dem Closter 7. Jahr vorgestanden. Man hat hernachmals von h) ihm erfahren / daß als er einst des Abends gantz gesund gewesen, dennoch um Mitternacht gestorben sey.

Es

a) Anno primo * *Lotharii* Regis magna nobilitas. - - Eo tempore ecclesiæ b. *Georgii* in Nüenburg *Bertoldus* Suevus præfuit, quique ab *Albirone* Bremensi Archi-Episcopo fratrum consensu & hanc nostram Ecclesiam gubernandam suscepit, licet regula ecclesiastica hoc prohibuerit. *Lib. Fund.* f. 116.

*Ist

* Iſt *Lotharius* II. Es eräugnet ſich aber über dieſem erſten Jahre ſeiner Regierung unter denen Hiſtoricis eine Differentz. Geſtalt einige das Jahr 1126. die mehrern aber 1125. anſetzen, in welchen er den 13. Sept. zu Aachen iſt gecrönet worden. Siehe das Chron. Mont. Ser. f. 37. beym *Hoffm. Crantz.* Metropol. l. 6. c. 15. Hahns Kayſer-Hiſtor. T. 2. p. 175.

b) Siehe meine Beſchreib. des Cloſters *S.* Georgen p. 67.

c) *Albero* oder *Adelbero* kam zum Ertz-Biſthum im Jahr 1123. Siehe *Woiter.* Chron. Brem. bey *Meibom.* T. 2. f. 50. und *Staphorſt.* Hamb. Kirch. Hiſt. P. 1. p. 527. welcher mir aber ſcheinet dieſe Beſtellung des *Bertholdi* p. 530. in das Jahr 1130. zu ſetzen, da doch *Lib. Fund.* (ſo er anführet und wir allhie wiederholen) das erſte Jahr der Regierung Kayſers *Lotharii* ſetzet, welches von A. 1125. bis 1126. gewähret hat.

d) Per idem v. tempus eccleſiæ b. *Georgii* cura Abbas *Bertoldus* eb *Udone* Epiſcopo Zicenſi eſt ſuſpenſus. *Lib. Fund.* f. 116. Daß *Bartoldus* abgeſetzet ſey, bezeuget Iſenach in Act. & Fact. Præſul. Numb. bey dem *Paullin.* Synt. p. 135. da er ſchreibet: *Bartoldus* v. Abbas Eccleſiæ *S. Georgii* propter negligentiam removetur. Dieſes iſt, wie *Lib. Fund.* meldet, im 4ten Jahre Kayſers *Lotharii*, das iſt, A. 1130. geſchehen.

e) Modicum temporis evolvitur, cum & *Eilica* Comitiſſa manifeſtis odiis eum proſequitur. Ad hoc ventum eſt, ut in facie eum appellaret, & de multis & nefandis criminibus accuſaret. Sed ejus teſtimonio, u pote fœminæ adverſus Abbatem repudiato, majori exarſit in eum odio. Nec miaum. Quem enim DEus humiliare diſpoſuit, parcere nec ei femina potuit. Et quid faceret? Omnium odia adverſus eum concitavit, calumniis & opprobriis dehoneſtavit. *ibid.* f. 117.

f) Poſtremo minis & terroribus de loco exturbavit, unde ille omni reverſionis ſpe compoſita *Lauriſamum* * declinavit. ibid.

* Es iſt dieſes *Lauriſamum* das Cloſter Lorſch, welches 4. Meilen von Heidelberg gelegen und mit dem Cloſter *Laureacum* oder Lorch im Würtenbergiſchen nicht zu confundiren iſt. Wir haben davon das Chronicon Laurichamenſe in des *Freh-*

ri Seriptt. T. 1. f. 85. ed. nov. conf. *Pregizeri* Suev. & Wüstenberg. S. p. 56.

g) Quædam ejus operum memorantur, quæ subternotari jucundum esse arbitramur. Quasdam officinas nostras restauravit, aqnæ ductu locum lætificavit. *Lib. Fund.* f. 117. *Septem* circiter *annis* hic præfuisse dinoscitur. Er muß also A. 1133. von hier gegangen seyn, gleichwie denn dieses Jahr kurtz hierauf ausdrücklich angegeben wird.

h) Inter hæc quidam supervenit, qui Abbatem *Bertoldum* migrasse significavit, de quo postmodum à quibusdam percepimus, quia cum vespere sanus fuerit, nocte media vita discessit. *ibid.*

Es hat allhier *Lib. Fund.* f. 117. diese Chronologie eingerücket: Ex quo piæ memoriæ Abbas *Fridericus* Heroveldensis Ecclesiæ apicem conscendit, si quis fortasis advertere curaverit annos LX. huc usque computare poterit. Omne per hoc tempus minus idoneis rectoribus ecclesia hæc inhabitabatur, diversarum tribulationum turbinibus sine cessatione quatiebatur. Wir lassen die Klage über die schlechte Regierung des Closters von der Zeit an, als *Fridericus* nach Hirßfeld zur Abtey kommen, stehen, allein daß von dar an bis auf den Abt *Bertoldum* 55. Jahr solten verflossen seyn, scheinet nicht also heraus zu kommen. Denn von A. 1090. (da *Fridericus* nach Hirßfeld kam) bis 1133. (da *Bertoldus* gewichen) kommen nicht mehr heraus als 43. nicht aber 55. Jahr: weiß nicht, wie die noch ermangelnden 12. Jahre zu rechnen seyn.

IX. NENTHERUS a)

Hatte sich von Kindes-Beinen an dem geistl. Stande b) gewidmet, und lebte als ein Mönch in dem Closter zu Pegau. Seines guten Verhaltens wegen liebten ihn nicht allein die Closter-Brüder, sondern auch die Schutz-Herrn selbst. Dieweil nun die Gräfin *Eilica* den vorigen Abt ohnediß schon längst gerne loß gewesen wäre, so ergrieff sie die-

Digitized by Google

dieſe Gelegenheit, wendete ſich nach Pegau und that um dieſen *Nentherum* Anſuchung. Es hielt aber ſehr ſchwer, dahero ſie auch wegen ihres inſtändigen Anhaltens von dem Mönche, der das offt berührte Buch de Fund. Monaſt. Gozec. geſchrieben, mit der Cananäiſchen Mutter vergliechen wird. Doch Abt *Windolff* zu Pegau c) drunge mit ſeiner Vorſtellung bey den Mönchen hindurch, daß ſie in das Verlangen der Gräffin willigten. So fort muſte d) *Nentherus* folgen, er wolte oder wolte nicht, und wurde auch an den Ertz-Biſchoff nach Bremen verſchicket, dabey die Gräfin die Reiſe-Koſten getragen hat. Er wurde demnach allda in Gegenwart der Cleriſey zu dieſer Abtey beſtätiget und und unter dem Geleite *Bertoldi* Abts zu S. Paul zu der Gräffin zurück gebracht. Da denn in Beyſeyn der Geſandſchafft des Ertz-Biſchoffs und der Gräffin als Advocatißin und des gantzen Volcks die Einführung mit Freuden vor ſich gegangen iſt. Jedoch *Nentherus* fand, wie man zu reden pfleget, e) ein leeres Neſt und wenig Mittel in den Gottes-Kaſten, ſo war auch nur noch ein einiger Mönch vorhanden. Aus dieſer Urſache gedrungen holete er welche, die ein gutes Lob hatten, von Pegau, richtete alles nach der Art f), wie im Cloſter Hirſau ein, und brachte es bald dahin, daß der Brüder 12. und die Intraden des Cloſters vermehret wurden. Solches geſchahe A. 1134. XII. Kal. Dec oder den 24. Nov. g) Immittelſt trifft man dieſen Abt noch an A. 1153. in einem Diplomate h), welches dem Kloſter Pforte verliehen worden.

a) Er wird auch *Æntherus* geſchrieben, wie bald unten erinnert werden ſoll.

b) Ita-

b) Itaque *Eilica* Comitiſſa diu exoptata oportunitate accepta *Bigangiam* abiit, & quem multorum conſilio jamdudum ſuſpectum habuerat, *Nentherum*, bonæ converſationis virum, *Gozecenſis* Eccleſiæ rectorem expetebat. Hic a primis ferme annis militiæ domini mancipatus ſub monachica profeſſione pie fuerat converſatus. Unde non ſolum fratres, ſed & ipſius loci defenſores miro affectu eum diligebant, & omni modis Comitiſſæ petitionibus contra ire ſatagebant, ſed & ille multas licet occaſiones prætenderet - è contra Comitiſſa convenientia ſatis teſtimonia oppoſuit. - - - Quid per laudabilem hujus fœminæ devotionem nisi Evangelicæ Cananitidis miramur actionem? *Lib. Fund.* f. 117.

c) Es iſt *Wyndolffus* der andre Abt zu Pegau geweſen / deſſen der Pegauiſche Mönch in Vita Viperti c. 7. §. 19. f. 18. in *Hoffm.* Scriptt. Luſ. weitläufftig gedencket. Von ihm ſagt *Lib. Fund.* l. c. Abbas *Wyndolffus* medium ſe obtulit - - - paterna qua ſolebat dulcedine omnes affatur & ad Comitiſſæ explendum deſiderium exhortatur. Neque dum ſermonem complevit, cum ecce omnis pia illa fratrum tumultuatio, veluti divinitus imperatis conquievit. Sonſt iſt *Wyndolffus* A. 1156. verſtorben. Siehe Lib. de Fund. Cœnob. Bigang. f. 126. in *Hoffm.* wogegen das Calendarium Pegav. in *Menk.* T. 2. f. 130. ſetzet:

Windolfus primus Abbas noſtri monaſt. anno Domini MCLVII. Kal. Maji.

conf. ibid. f. 108. in Not.

d) Itaque velit nolit electus frater *Nentherus* adducitur, *Bremam* dirigitur, ab Archi-Epiſcopo honorifice ſuſcipitur. Quem licet ob nimiam occupationem Comitiſſa non deduxerit, attamen eunti & redeunti ducatum præbuit, ſumtus tribuit. devote miniſtravit. Ubi aliquantis diebus familiariter detentus, præſente clero eccleſiæ hujus donum ſuſcepit, ſicque tandem in pace dimiſſus per virum venerabilem *Bertoldum* * monaſterii b. *Pauli* Abbatem ad Comitiſſam remittitur; per quam etiam eccleſiæ familia convocata ſumma devotione huc introducitur. Poſt perceptam Archi-Epiſcopi legationem, poſt Advocatiſſæ ſereniſſimam allocutionem, omnis populus in ejus lau-

laudem conclamavit, se devotos, se fideles illi promittentes. *Lib. Fund.* f. 118.

* Dieser Abt bey S. *Pauli* Closter bey Bremen kommt auch als Zeuge für in einem Diplomate von A. 1139. VI. Kal. Sept. und in einem andern von A. 1142. bey *Staphorst.* Hamb. K. Hist. p. 540. 545. Es erscheinet auch aus obiger Erzehlung, daß bey der Wahl solcher neuen Aebte zumahl auch bey ihrer Abreise nach der Bischöfflichen Confirmation die Advocati und Schutz-Herren selbst haben mit zu ziehen pflegen.

e) Abbas *Nentherus* horrea, cellaria vacua prorsus reperit, unde vel uni die vivendum fuit, super incertis accommodari debuit. Sed & emtionis pretium deerat, & ecclesiæ thesaurus jam pridem consumtus fuerat. Cum tantæ penuriæ incommoditatibus quisque merito possit anxiari, ille non solum æquanimiter pertulit, sed mirum dictu velut plenis promtuariis confidens fratrum magis paucitatem indoluit, quippe quorum neminem præter unum adveniens reperit, *ibid.* Ist zu bewundern wie diese Stifftung so desolat werden und bis auf einen Mönch abnehmen können, da sie noch nicht ein Seculum gedauret hatte: Aber auch ein Zeugniß, daß die milden Stiffter schon dazumahl bey dem Anwachs so vieler Clöster ihre H. Absicht nicht erreichet.

f.) Quapropter tota animadversione de eorum tractabat augmentatione. - - Et quid ageret? De *Bigaugia* aliisque circumquaque positis monasteriis boni testimonii fratres accivit, quibus sociatis veteris consuetudinis fermento expurgato *Hirsaugiensis* ordinis * asperssione locum emundavit: in cujus observatione nimirum secundus extitit. - - - Facultates ampliavit, fratrum collegia augmentavit, adeo ut in brevi duodenarium excedentes numerum in hymnis & confessionibus benedicerent dominum. *Lib. Fund.* f. 118.

* Die Einrichtung / Disciplin und Haushaltung in dem Closter Hirsau war dazumahl in grossem Ruff, davon der Pegauische Mönch in Vita Wiperti ad A. 1101. zeuget / beym *Hoffm.* f. 18. da er saget: Eo tempore regularis disciplinæ districtio, quæ secundum *Hirsaugiensium institutionem* jam laudabiliter ubique propagari cœperat, præ cœteris Saxoniæ cœnobiis apud Corbejam, re-

regalem Abbatiam, vigebat, cui tunc dominus *Marquardus* Abbas, vir veneratione & memoria dignus, præsidebat. Es wird auch gemeldet / daß Graff Wiprecht das Pegauische Closter nach dieser Verfassung angeleget / da nun *Nemberus* in disem Closter erzogen worden / so hat er freylich auch unser Closter Goseck zu dieser Disciplin angeführet. Es gedencket an vorher gemeldeten *Marquardum*, Abt zu Corbey / *Letznerus* in der Corbey. Chron. c. 27. p. 85. mit diesen Worten: Darnach *Anno Domini* 1088. ward Abt *MARQUARDUS* zum 19. Bischoff gen Osenbrügk beruffen / da er 6. Jahr geregieret / auch auf Bitte und Begehr Graffen Wibbrechts zu Groitsch *fratrem Windolphum* mit andern Herrn und Brüdern mehr aus dem Closter Corbey gen Pegau zum Abt überschicket und verordnet. / / Ist zu Osenbrügk ersetzet / wieder gen Corbei kommen und *Anno* 1103. *XV. Kal. Febr.* verstorben. Jenes soll A. 1092. geschehen seyn. conf. Annal. Corbeienſ. in *Paullin.* Synt. p. 390. Was die gerühmte Disciplin zu Hirsau anlanget / so wird solche in *Pregizeri* Suevia S. p. 359. in den Origg. Monast. Hirsov. behauptet mit den Worten: Uti Monasterium *Hirſaugienſe* ob Antiquitatem celebre est, ita quoque *strictioris disciplinæ* & eruditionis nomine omni seculo extitit venerandum. conf. p. 57. Sonst ist das grosse aus 2. Tomis in fol. bestehende und A. 1690. zu S. Galleu edirte Chron. Hirsaug. des Joh. *Trithemii* auch nachzulesen.

g) Gesta sunt hæc A. MCXXXIV. dominicæ incarnationis sub die IIX. Kal. Decembris. *Lib. Fund.* l. c.

h) In diesem Diplomate werden dem Closter Pforte seine Güter und Privilegia vom Bischoff *Wigmanno* confirmiret / da denn unter denen Zeugen mit stehen:

Heinricus de *Pigowe*
Æntherus de *Gozeke*
} Abbates.

Datum *Nuenburgk.* Anno incarnationis Dominicæ 1153. Ind. VI. v. *Pertuch.* Chron. Port. P. 1. p. 29. und 94.

In dem Calend. Pegav. bey *Menk.* T. 2. ist sein Todes-Tag folgender massen aufgezeichnet:

Nou-

Nentherus Abbas in Gozk. II. Kal. Apr. f. 126.

Und so weit hat Nachricht können mitgetheilet werden aus dem Lib. Fundat. als welches mit diesem Abt zu Ende gehet. Einige von denen Ubrigen müssen wir anführen, wie sie hin und wieder uns vorkommen seyn, dahero denn keine ordentliche u. unzertrennte Series kan gemachet werden. Folget also:

X. ERMENOLDUS.

Dieser kömmt für im Jahr 1183. und zwar in einem Kaufe a), da unser Closter gewisse Güter zu Gernstedte durch Vermittelung Marggraff *Ottens* zu Meissen dem Abte zur Pforta *Adeloldo* vor 130. Marck Silber überließ, welchen Kauff Ertz-Bischoff *Sigfried* zu Bremen vor genehm hielt. Hinwiederum hat Land-Graff Herman b) gewisse Güter, welche unser Closter sonst an nur gedachten Orte erlanget hatte, confirmiret, so A. 1194. geschehen ist. Der Todes-Tag dieses Abts stehet im Calend. Pegav. f. 149, mit diesen Worten,

Erminoldus Abbas in Gozka IV. Non. Nov.

XI. WI-

a) In *Pertuch.* Chron. Port. P. I. p. 99. lieset man deswegen folgende Nachricht: *Ermenoldus* Abbas in *Gotzkau* necessitate compulsus pro restitutione rerum Ecclesiæ suæ negligentia & dilapidatione + antecessoris distractarum vendidit cum voluntate & consensu fratrum possessiones suas in *Gernstedte ADELOLDO* pro 130. marcis argenti in medium consulente illustri *Othone* Marchione Misnensi, quo etiam partes suas interponente *jus advocatiæ* super ipsas contulit. Venditionem istam rectam habet *Sigfridus* Bremensis Episcopus serio prohibens, ne quis huic constitutioni contradicat, Quod factum est Anno Domini 1183.

Doch das Diploma selbst findet sich auf der Leipziger Academ. Bi-

blioth. und iſt des *Menken* T. I. einverleibet f. 771. Ob es die Unſch. Nachr. welche ſolches mit denen Abbreviaturen in das Jahr 1718. p. 169. gebracht / auch daher entlehnet / kan nicht ſagen. Der Innhalt iſt dieſer:

Sifridus AEp. Bremenſis proprietatem XVI. manſorum, quæ Monaſterium *Gotzcenſe* vendidit, Portenſi confert.

In nomine ſancte & individue Trinitatis, *Sifridus* * divina favente clementia Bremenſis Archi-Epiſcopus. Notum eſſe volumus cunctis fidelibus preſentibus & futuris, quod dominus *Ermenoldus* venerabilis Abbas in *Goceke* que abbatia tutelæ & ditioni eccleſie noſtre jure fundationis ſubjecta eſt, cum voluntate noſtra & unanimi conſenſu conventus ſui indigentie neceſsitate compulſus poſſeſsiones in *Guernſtede* eidem eccleſie attinentes pro reſtitutione eccleſie ſue que negligentia & dilapidatione ** anteceſſoris ſui damnoſe diſtracte fuerant, pro C. fere & XXX. marcis mediante illuſtri *Ottone* *** Marchione Miſnenſe *Portenſi* vendidit eccleſie. Perſolvunt a. eædem poſſeſsiones ſingulis annis circa VIII. talenta. Sane omne jus advocatie ſuper ipſas frater noſter carnalis Comes *Teodericus* de *Wirbene* in manus noſtras reſignavit, quod & nos mediante iterum predicto Marchione *Ottone* Portenſi eccleſie in perpetuum contulimus. Ut igitur hujus venditionis conſtitutio rata in perpetuum habeatur, nos hoc ipſum ſigilli noſtri & prænominati Abbatis impreſsione roboramus, auctoritate noſtra ſub vinculo anathematis diſtrictiſsimè prohibentes nequis inpoſterum ſpiritalis ſeculariſve perſonâ huic noſtre conſtitutioni aliquatenus obviare a. contradicere preſumat. Porro ut hujus noſtre cautionis traditio firmior inpoſterum permaneat idoneorum teſtium ſubſcriptione communita eſt. Sunt a. hi. *Bernardus* Dux *Saxonie*. *Adelbertus* filius Marchionis *Ottonis*. Marchio *Teodoricus*. Comes *Teodericus* de *Wirbene*. Comes *Sifridus* de *Orlamunde*, *Egegolphus* & frater ſuus *Conradus* de *Wittin*. *Fridericus* de *Owenburch*. *Swidegerus* de *Longo ponte*. *Adelbertus* de *Kounegesdal*. *Erneſtus* de *Zelezen*, & filius ejus *Erneſtus*. *Conradus* de *Batin*. Acta ſunt hæc anno ab incarnatione Domini MCLXXXIII. N. Sept. Ind. I. *Theodricus* De-

ca-

canus Bremenſis recognovit. Completa ſunt hec in *Zelezen* ſictum trans *Boſolpe*.

* *Sifridus* kam zum Ertz-Stuhl A. 1179. Wobey in des *Staphorſt.* Hamb. Kirch. Geſch. P. I. p. 588. bemercket wird, daß das Chron. Gozecenſe das Jahr 1180. dafür ſetze. Allein nicht dieſes Chronicon, ſondern vielmehr der Autor des Buchs de Fundat. Cœnob. Bigaug. f. 127. beym *Hoffm.* hat dieſe Worte ad A. 1180. Imperator inde Ingelenheim curiam tenet in quadrageſima, præſentibus Legatis Papæ duobus Cardinalibus. Ibi Sifridus transfertur ab Epiſcopatu Brandenburgenſi ad Bremenſem. Es war aber *Sifridus* ein geb. Marggraff v. Brandenburg.

** Es muß aber zwiſchen dem Jahr 1153. bis etwa 1180. oder 1183. da *Ermenoldus* vorkommt, ein Abt geweſen ſeyn, der ſchlecht nach *Neitherti* Abgang hausgehalten, alſo daß ihm *Ermenoldus*, nicht aber *Nentherus*, nachgefolget. Wir werden zu Ende einige Nahmen aus dem Calend. Pegav. anführen, dero Regierungs-Jahr unbekannt, vielleicht mag einer derſelben hieher in der Serie gehöret haben.

*** Von dieſer Titulatur S. Lorns Bericht von Landsberg. p. 21.

b) Davon leſe ich abermahl in Pertuch. l. c. p. 51. dieſe Nachricht: *Hermanus* (Landgravius Thuring.) alio quodam privilegio ſuam erga Monaſterium Portenſe declaravit benevolentiam. Nam cum *Ermenoldus* venerabilis Abbas in *Gotzka* cum voluntate *Sigfridi* Bremenſis Eccleſiæ Archi-Epiſcopi & conſenſu unanimi conventus poſſeſſiones in *Gernſtedte* Portenſi Eccleſiæ vendidiſſet, quædam etiam bona iidem Portenſes in eadem villa acquiſiviſſent ab Heinrico de *Gernſtedte* & ab Hermano advocato de *Salek*, & à Manholdo de *Rhede*, ea bona omnia in provinciali placito judiciali ſententia confirmavit Monaſterio Portenſi Anno 1194.

XI. WIDEROLDUS.

Dieſer ſtehet unter denen Zeugen in dem Diplomate, welches Biſchoff *Conrad* zu Halberſtadt A. 1202. Prid. id. Maj. dem Kloſter Sittichenbach ertheilet hat. Krafft deſſen diejenigen, welche in den Halberſtädtiſchen Kirchen-Sprengel

gel gehöreten, die Freyheit haben solten, sich dahin begraben zu lassen. Obiges Diploma wurde bereits in den Unsch. Nachr. A. 1718. p. 550. publiciret, worauf es aus der Leipz. Acad. Biblioth. in *Menk.* T. 1. f. 774. erscheinet. conf. meine Beschreib. von Sittichenbach p. 123. Es wird aber l. c. unser Abt geschrieben: Widerdoldus Abbas de Gozeke. Auch stehet in dem Calend. Pegav. f. 150.

Wideroldus Abbas in Gozka IV. Id. Nov.

XII. HENRICUS I.

Von ihm findet sich ein Kauff-Brieff über 7. Höffe und Zugehörungen, welcher A. 1262. an den Probst zu S. Mar. Virg. in Altenburg ist ausgefertiget worden, folgenden Innhalts:

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Amen. Universis Christi fidelibus hoc scriptum inspecturis *Heinricus* DEI gracia Abbas & Conventus in *Gozk* salutem inperpetuum. quia memoriæ commendanda sunt, quorum oblivio calumniam operatori tenore presentium recognoscimus & fatemur, quod nos prehibita sana deliberacione ex communi & benevolo consensu vendidimus Præposito & Conventui Ecclesiæ Sanctæ Mariæ Virginis in *Altenburch* VII. mansos qui vulgariter dicuntur, *Len*, sitos in villa *Lichelberg* cum omnibus attinentiis suis & utilitatibus, quibus nobis pertinebant seu aliquo modo poterant pertinere, & ideo eosdem mansos sicut eatenus possedimus eis utpote proprietate legitima contulimus possidendos, unde in abundantem cautelam inteſtimonium rei gestæ præsentem eis dedimus paginam sigillorum nostrorum indicio communitam & insuper nomina nostra huic paginæ fecimus annotari, sunt a. hæc dominus *Heinricus* Abbas, *Fridericus* Prior, *Fridericus* Goldstein, *Wernerus* Camerarius, *Conradus* Custos, *Sifridus*, *Heidenricus*, *Ludovicus*, *Bertoldus* Cellarius, *Arnoldus*, *Heinricus*, *Gunther*, *Rudolfus*, *Ludowicus*, *Reinardus*, *Heinricus*, *Heinricus*, *Bruno*, *Hein-*

Heinricus, *Sifridus*, *Martinus*. Acta ſunt hæc anno Domini MCCLXII.

(L.S.) (L.S.)

* Unter dieſen zwey Siegeln iſt das erſte des Abts, und præſentiret einen Abt in ſeinem Schmuck mit dem Stab, auf dem Haupte ſtehen die Worte: Heinricus DEI gratia Abbas in Gozek. Das andere iſt der Kirchen: Præſentiret die Jungfrau Mariam auf einem Stuhle mit ihrem Sohne JEſu, daneben iſt der Ertz-Engel Michael, den Drachen mit ſeinem Spieſſe verwundend, die Umſchrifft iſt dieſe: S. Eccleſiæ S. Mar. Virginis & S. Archang. Michael. in Gozek. S. *Vulpii* Ludov. deſil.

** Das Kloſter S. Mar. Virg. zu Altenb. war mit Auguſtinern beſetzet und ſind ſo wohl Kayſer *Friderici* I. als auch Biſch. *Udonis* zu Naumb. demſelben ertheilte Privilegia zu finden in *Menk*. T. 3. f. 1067. ſqq.

In dem Calend, Pegav. befinden ſich zwey *Heinrici*, dahero ich ſolche hiernach benennen müſſen. Nemlich:

Henricus Abbas in Gozca IV. Id. Oct. f. 147.
Henricus Abbas in Gozca VI. Id. Nov. f. 149.

XIII. OTTO:

Lebte A. 1334. Damals entſtund zwiſchen der Aebtißin zu S. Mich. in Jena *Mechtildis* III. und der Priorin im Cloſter Laußnitz / unweit Eiſenberg gelegen, wie ingleichen mit dieſer ihrem Probſte Johann Purtzen eine Streitigkeit. Solche nun zu vergleichen wurden als Commiſſarii verordnet *Otto* Abt zu Goſegk / *Albertus* Abt zu Pegau und *Bertoldus* Abt zu Reinersdorff. Siehe *Bayeri* Architect. Jen. c. 38. p. 456.

A. 1348. ſtifftete der Pfarrer zu Marckröliß einen Vergleich zwiſchen dem Abte und denen von Balnhauſen/

darinnen auch einige des Closters Gosegk Zugehörungen berühret werden. Das Original ist mir sonst zu handen kommen folgenden Innhalts:

"Der Abt zu Gosegk

" Giebt Zeugnuß und Consens über einen Vergleich zwischen den " Pfarrer zu Marckröditz und Anderen.

" Wir Otto Apt von Gotis gnaden u. Hr. Henrich / Prior, u. dy " sammunge gemeyne zcu Gozk bekennen offelich in dißem brise / " daß der bedirman Hr. Gunther der pherrer zu Rolitz hat eyne ste- " te gantze sone gemachet u. eine stete gantzce vruntschafft zewischen " uns u. Hern Eckehardе von Balnhusen u. Her Marolde Peter " u. Friedrich sinen brödern in solch wis altze hirnach beschriben stet. " Das wir Otte Apt u. unse sammunge sullen unde wollen Hern " Eckehard von Balnhusen u. sinen brudern Sunen des gerichts " zcu . lancatz gnedielich zcu genißene in sulch matze also des vor " genoßen haben geschehe das dy Hern in den landen abe von dem ge- " nyße lißen / so suln dy vorgenanten brudere ouch abesatzen ouch hat " Her Gunther geheyßen Hern Eckehart u. sine brudere das dy uns " gegebyn haben in dem velde zcu Gozk zwene halbe Ackere vor den " schaden u. zcu eyner wederstatunge umme den wek dee da is by den " wyden zcu Gozk u. dyselben widen u. der grabe dabey bliben des " Goteshußes eygen biß an den alden wek u. nicht vurder me. Dar- " nach so vorzeuyt sich Her Ekhard u. syne brudere der gelenge dy da " lit in den velde zcu Gozk ouch bekennen wir Otte Apt zu Gozk " datz wir haben gelegen Hern Eckehard unde sine bruderen dy hal- " be huve dy ettyßwenne Friederich zcendeners was umme dy zwe " huve dy ettißwenne Her Hermans von Gozk waren kan man dy " vinden . die bewisen da sullen dy vorgenannten brudere umme " . . . was ire vrunt heyßen u. velten u. des closters vrunt das " das vruntlich u. stete blibe ewiglich. Des setzen wir zcu gezeugen " den gestrengen Luther Her Ulzen von Ostrowe u. dy bedirben " lute Her Heyniche Petzoldes von Haldeck Her Thame von Uch- " teritz Her Ernstide von der Sale met iren insigeln u. andre fro- " me lute den noch me. Ouch henge wi der Aptige u. der sammun-

ge

" ge insegele an disen brif zeu eyner waren
" stetekeit dißer tedinge. Diser brif ist ge-
" geben noch Gotes geburte tusint jar dri
" hundert jar in dem achte u. virzigesten
" jare / am sancte Bartholome tage des heyl-
" gen Aposteln.

* Unter denen 6. hieran hangenden Siegeln ist allhier nur des Apts Siegel behalten worden.

Sonst habe in einem gewissen Kauff-Briefe von A. 1315. einen Eckhardum de *Balenhusen* gefunden: weiß nicht ob es dieser obgenannte seyn mag. v. *Ludwig*. Reliqq. MS. T. 5. p. 96.

Nach diesem *Ottone* ereignet sich eine grosse Lacuna in der Serie unsrer Aebte, allermassen die Nachfolger desselbigen fast auf ein gantzes Seculum lang unbekannt seyn. Dahero folget unter denen, von welchen wir einige Nachricht haben:

XIV. HENRICUS II.

Ich finde denselben im Jahr 1480. Als in welchen er Hansen von Landwüst mit der Mühle zu Obelitz und andern Pertinentien beliehen hat. Der Brieff darüber, (dessen Original vorhanden) lautet also:

" Die Moll Obelitz belangende.

" Wir Heynrich von Gots gnaden Apt zu Goßigk bekennen und
" thuen kunt vor jderman die dißenn unsern offin brif sehen hören ad-
" der lesen / daß wir mit wißen u. willen unser eldsten u. sammunge
" dem erbarn Hansen von Landwust den man och sustem zum zu-
" nammen Herman nennet itzunt Gleitzman zu Wyßenwelß recht u.
" redelich zu erbe laben u. geliehen haben in u. midt krafft ditzs brifs die
" Greffen Möle zu Obelitz mit Weingarten Acker / Wesen / Wer-

der

" de / Weyden u. midt aller yrer Zugehörunge von unßerm Gots-
" huse zur lehen rurende. Inmaßen die etwan Kirstan Möller
" selliger gehabt u. beseßen hadt / die der gnannte Hanß von Land-
" wust von Gotharten Steynberck adder Moller reddelich ge-
" kaufft haid / davon er unsern Gotshuse jerlichen drey nubbe schogk
" groschen halp uff Walpurgis u. halp uff Michaelis pflegen Stück
" sal uns der gnannte Hanß von Landwust alle jar pflegen eyn
" phfünt pfheffer von dem hunde Werde u. vier nubbe groschen von
" Weynberge uff Michaelis. U. wan uff deme Wehere noit thut zu
" bauen deß jares vier wochen eynen Knecht der do hilfft erbeyten
" schigken u. bey seyner eigen Koste halden sal. Des zu waren be-
" kentnuße haben wir unser eptie u. ouch der sammunge Sigel laßen
" anhengen undene an disen unsern uffen brif der gegeben ist nach
" Christi unsers HErn gebort tusent vierhundert u. in dem sechs u.
" achzigesten jare den nhesten Dornstagk noch Phffingesten.

(L.S.)

* Die Obelitzer Mühle lieget unterhalb des Schlosses Gosegk an der Saale in einer sehr schönen Aue und ist noch jetzo mehr als zu bekannt.

Den Todes-Tag dieses Abts Henrici haben wir oben No. XII. bey *Henrico* I. bereits angezeiget.

Nach diesen *Henrico* ist mir fürkommen

XV. HILARiUS:

Lebte zur Zeit der Reformation. Er hat von den Fischer-Handwerck zu Weissensels erhalten, daß sie ihm einen Kahn auf der Saale für die Sammlung zu fischen vergönnet, dagegen er ihnen ein jährlich Begängniß im Closter Goßig auf S. Francisci Tag mit Vigilien und Seel-Messen für alle aus ihrer Innung zu halten verheissen, dabey solten seyn alle des Closters Mönche und alle Fischmeister. In dem darüber errichteten Contract schreibt er sich annoch, wie die ältern Aebte: *Hi-*

Hilarius von GOttes Gnaden Abt zu Goßigk.
Das Datum lautet von A. 1519. Donnerstags nach S. Thomæ des H. Apostels.

* Es mögen von ihm noch einige Brieffschafften bey dem Gosegker Schlosse befindlich seyn/ die mir aber nicht zu Gesichte kommen.

Endlich kömmt für

XVI. JACOBUS:

Scheinet der letzte zu seyn. Er gerieth A. 1533. nebst Georgen von Schleinitz zu Eylau und denen Fischern zu Freyburg/ mit dem Fischer-Handwerck zu Weissenfels/ in einen Streit, sie musten aber den Kürtzern ziehen. Er ist sonst ohne Zweiffel derjenige, welcher in dem Closter bey der Secularisation ist versorget worden, und mag auch darinn verstorben seyn, davon unten Meldung geschehen soll.

Wir rucken nunmehro diejenigen Aebte ein, derer Nahmen uns das so offt gedachte *Calendar. Pegav.* erhalten hat, woher aber und in welche Zeit sie gehören, ist unbekannt.

Dns. Martinus Abbas Gozaugienf. Non. Maj. f. 130.
Heydinricus Abbas in Gotzk XV. Kal. Jun. f. 132.
Gebehardus Abbas fr. no. in Gozk VI. Kal. Oct. f. 145.

Was sonst auch andre in diesem Closter gewesene Priorn, Patres und Fratres anbetrifft, darunter kommen l. c. nachfolgende für:

Albertus Sac. & Mo. in Gozk. IV. Kal. Apr. f. 126.
Ludewicus sac. & mo. in Gotzk. IIX. Kal. Jun. f. 132.
Ludolfus - - - IIX. Kal. Jul. f. 135.
Henricus presb. & mo. in Gotzk VII. Kal. Sept. f. 142.
Albertus sac. & mo. in Gotzk. VI. Kal. Sept. f. 142.
Gothefridus & Heydinricus presb. & mo. in G. IV. Non. Sept. ibid.
Albertus subdyac. & mo. in G. V. Kal. Oct. f. 145.

Nentherus dyac. & mo. in Gozka IIX. Id. Oct. f. 146.
depos. Berchtoldi presb. & mo. in Gotzk X. Kal. Nov. f. 148.
Rudigerus sac. & mo. in G. II. Non. Nov. f. 149.
Cunradus sac. & mo. in Gotzk. IIX. Kal. Dec. f. 151.
Theodericus - - Gozic X. Kal. Jan. f. 154.
Wolfhard - - - II. Kal. Jan. f. 156.

An das Diploma *Sifridi* A-Ep. Bremensis so oben bey dem Abt *Ermenoldo* No. X. eingebracht worden, ist auf der andern Seite von einer Hand, die so alt, als die Schrifft in dem Diplomate selbst ist, wegen *Gernsted* noch etwas registriret, und dabey unter den Zeugen angegeben;

Sifridus & Thietmarus monachi de Goceke.

v. *Menk.* T. 1. f. 772.

Nechst diesen allen, die wir als Mönche angeführet haben, so ist auch besonders zu gedencken, daß unter a) dem Abt *Friderico* die Gräffin Hildegard (eine Schwester Graff Ludwigs des Springers S. den Reinhardsbrunn. Mönch de Ortu Landgr. Thur. in dem *Pistor.* T. 1. f. 1368. ed. nov.) ihren Sohn *Gebehardum* zum Mönchs-Stande allhier einkleiden lassen, da sie aber keine Leibes-Erben sonst behielte als diesen einigen Sohn, nahm sie ihn wieder aus dem Closter heraus, und gab demselben statt seiner, zwey Knechte. Wiewohl er dennoch hierauf gar elendiglich gestorben ist, und die Mutter muste ihm selbst bald folgen.

Was

a) Ejusdem Abbatis *Friderici* temporibus *Hildtgardis* Comitissa (cujus frater Comes fuit *Ludowicus*) filium suum domino vovit *Gebehardum* scil. sub regulari disciplina quousque viveret hic domino militaturum: Qui bonæ indolis, ubi primæ juventutis flore nituit, pro spe hæredis voti pœnituit. Unde habito consilio duo mancipia pro eo offerens domino *Gebehardum* extraxit de monasterio.

Quod

Quod quia domino displicuit, immatura morte occisus interiit. *Lib. Fund.* f. III.

Was oben unter dem VIten Abt von einem Mönche, mit Nahmen *Anno*, erzehlet worden, welcher sich in unser Closter aus Hoffnung die Abtey selbst zu erlangen, begeben, ist unnöthig allhier zu wiederholen.

§. 12.

Von der Closter-Bibliothec.

Es ist bereits p. 44. angeführet worden, wasmassen man vorzeiten in denen Clöstern zu Erhaltung guter Wissenschaften auch hauptsächlich auf Anlegung der Bibliotheken bedacht gewesen. Demnach müssen wir bey unsern Closter ins besondre melden, daß der erste Anfang einer darinnen errichteten Bibliothec daher entstanden. Es war nemlich a) Pfaltz-Graff Friedrich II. A. 1055. von Kayser *Heinrico* IV. (welchen er sich nebst andern Herren opponirte) nach Pavia in Italien gefänglich fortgeschicket worden. Was er nun in diesem Arrest von denen aus Teutschland übermachten Geldern nur ersparen kunte, das zog er sich ab und wendete es zu Büchern an und ließ sie hernach auf Eseln eingepackt heraus tragen. Wie denn die Bücher selbst sind zum Gedächtniß aufgezeichnet worden und freylich von keiner andern Art seyn, als wie es die damalige Zeiten mit sich brachten, ob wohl nicht zu zweiffeln, daß wie in andern Clöstern, so auch allhier schöne MSta b) werden vorhanden gewesen seyn. Man kan nur eine Vergleichung anstellen mit denjenigen Bücher-Verzeichnissen c), welche der gelehrte Benedictiner P. Bern. *Pez* publiciret hat.

§. 13.

a) Anno MLV. dominus *Fridericus* Comes Palatinus cum multis Saxoniæ principibus Regi *Henrico* IV. pro perdita ejus gratia absque o-

mni exceptione se dedit. Quem rupto fœdere (nam benignum se exhibiturum humiliato nunc jurando firmavit) Papiæ relegavit: unde *post unum & dimidium* recepta regis gratia repatriavit. Ubi dum adhuc in arctissima custodia detineretur, & non tantum reditus verum etiam ejus vita desperaretur, quantus in eo ardor dilectionis circa hunc locum flagraverit, lectoris discretio pensare poterit. Nam quicquid pecuniæ in vitæ subsidium de hac terra sibi transmissæ indigentiæ suæ subtrahere potuit res mira! cura sui postposita in utilitatem hujus expendit ecclesiæ. Denique bibliothecam ex integro *Moralia*, *Job*, *Pastionale* unum *nonnullosque alios codices* digna pecunia comparavit; quos asinis portantibus huc deferri mandavit. *Lib. Fund.* f. 109.

** In dieser Erzehlung scheinet mir der alte Autor in der Zeit-Rechnung zu fehlen. Denn weil *Henricus* III. erst A. 1056. den 5. Oct. auf dem Jagd-Schlosse **Bodfeld** 6. Meil. unter Goßlar auf dem Hartz gelegen / verstorben (v. *Leukf.* Antiqq. Halberst. p. 439. und *Henricus* IV. A. 1057. zum Reich kommen / wie kan denn Pfaltz-Graff *Fridericus* A. 1055. (da er noch nicht Kayser war) von ihm gefangen worden seyn? Die Historie selbst beschreibet *Lambertus Schaffnab.* aber viel weiter hinaus ad A. 1075. f. 396. nov. edit. mit folgenden Worten:

Igitur introducuntur per ordinem Saxoniæ ac Thuringiæ primo principes - - - - *Fridericus* Palatinus Comes, *Diedericus* Comes de *Cadalenburg*. - - - - Deinde ingenui omnes - - - - & sicut convenerat absque ulla exceptione regi se dediderunt. Rex eos principibus suis singulis singulos. donec de eis communi consilio deliberaretur, servandos commisit, & paulò post, rupto fœdere, contemptis omnibus, quibus se obligaverat jurisjurandi vinculis, eos per Galliam, Sueviam & Bajoariam per Italiam & Burgundiam deportari fecit. Beneficia quoque eorum militibus suis, quorum præcipue opera in bello Saxonico usus fuerat, distribuit. conf. *Lucæ* Fürsten-Saal p. 656. & Graffen-Saal p. 765. Ingleichen was wir oben p. 14. nor. g) gemeldet. Angeregter Graff Dietrich von Katelenburg / ist der ältere / so hernach A. 1107. verstorben / von welchen auch das Chron. Magdeb. beym

Mei-

Meibom. T. 3. f. 308. nachzulesen. Das von ihm angelegte Closter **Katlenburg** im Fürstenthum Grubenhagen unweit Nordheim an der Ruma gelegen beschreibet *Leukfeld.* in Antiqq. Katelenburg. siehe allda p. 7. und 25.

b) Die Mönche selbst suchten dazumahl mit Abschreibung der Bücher im Fall der Noth ihren Unterhalt. Dergleichen that *Reinhardus* ersterer Abt zu Reinhausen u. a. Siehe *Leukf.* Antiqq. Halberst. p. 581.

c) Man lese davon die Diss. Isagogicam vor dem ersten Tomo Anecdot. f. 6. 14. und f. 21. werden die Bücher ailegiret, welche die Nonne Diemud abgeschrieben hat. Ingleichen was in dem bey Freysingen gelegenen Closter **Weihenstephan** vor ein Vorrath gezeiget wird, darunter freylich Missales, Lectionarii, Officiales, Omeliæ u. d. g. eine ziemliche Zahl ausmachen. Dergleichen Bücher in dem Closter S. Gallen recensiret auch *Ratpertus* Monachus S. Galli in seinem Buch de origine & diversis Casibus Monasterii S. Galli c. 10. f. 9. in des *Goldasti* Scriptt. Rer. Alamann. T. 1. nemlich:

Lectiones Evangelii, quem librum auro & argento ac lapidibus pretiosis ornavit (Abbas *Hartmotus.*)
Lectionarium elephanto & auro paratum.
XXXV. Volumina b. Gregorii in Job. in VI. corpora divisa.
Collectoria duo de Pascha usque ad adventum Domini.
VII. libri S. Augustini in Septateuchum &c.

§. 13.

Von den Begräbnissen.

Daß in dem Closter Gosegk viel grosse und ansehnliche Personen ihr Begräbniß erwählet und gefunden, ist ausser Streit, obgleich die Epitaphia und Grabmahle bey der letzten Veränderung, eben wie in andern Clöstern mehr, nicht ohne Nachtheil der Historie verlohren gegangen seyn. Allermassen nicht die geringste Antiquität weder von Epitaphiis, Altären, Gemälden oder Inscriptionen mehr zu sehen, die etwa ein Licht in die älteste finstere Zeiten geben

könten, dahero auch nichts allhier zu melden ist, als was uns die Historie sonst an die Hand giebet. So liegen allhier a) die Pfaltz-Graffen Fridericus I. II. und III. Von diesem Letztern, als welchen Ludwig der Springer entleibet hat, ist oben p. 14. angezeiget worden, daß dessen Monumentum nicht mehr vorhanden. Zwar mag in einem Keller unter jetzigen Schlosse ein gewisses Epitaphium liegen, davon man jedoch keine untrügliche Nachricht geben kan, solte auch wohl dafür halten, daß es eben kein Pfaltz-Gräffl. sondern ein anderes Epitaphium seyn könne. Von denen Weibes-Personen weiß man daß die Gräffin b) Uda allhier ihre Ruhe-Stätte gesuchet, dergleichen auch die *Eilica* c) wird erwehlet haben. Man wird uns hieben vergönnen ein gewisses Grabmahl aus den neuern d) Zeiten anzuhangen, wie solches in der Kirche zu Gosegk annoch mag zu lesen seyn.

a) Von *Friderico* I. und seiner Gemahlin *Agnete* schreibet Lib. Fund. f. 107. Iis in senectute bona defunctis foris ecclesiam S. Simeonis * ab ipsis constructam, in aquilonari videlicet plaga utrorumque rogatu sepeliuntur.

* Diese Kirche ist diejenige, welche vor Errichtung des Closters gedachter Pfaltz-Graff erbauen lassen. S. oben p. 23.

Von *Friderico* II. welcher A. 1088. in der Provintz * Barboge verstorben, stehet ibid. f. 111. Itaque corpus ejus cum gloria magna. rum exequiarum perducitur & per Abbatem *Fridericum* ad sinistram partem filii sepelitur.

* Barboge ist die zwischen Magdeburg und Dessau gelegene Stadt Barby, davon die Grafschafft den Nahmen hat v. Juncker Geograph. Mittl. Zeit. p. 564.

Von dem entleibten *Friderico* III. finde ich l. c. f. 110. so viel: Igitur cadaver feretro imponentes huc perduxerunt, quod *Wernherus* Mersburgens. Episcopus & Abbas *Fridericus* in conventu nostro luctu & planctu nimio terræ commendaverunt. Acta sunt hæc

An-

Anno Domini 1087. Non. Febr. (was an dieſer Jahr-Zahl auszuſetzen / iſt oben p. 9. angemercket.)

b) Eodem quoque tempore (1088.) Soror Domini Palatini (*Friderici* II.) *Uda* apud curtim ſuam * *Zurbavijo* dictam moritur, & in conventu noſtro terræ commendatur. Hæ proprio nomine dicta fuit *Hilaria*, ſed quia lingua Teutonica non facile promit Latina vocabula, nomen mutavit *Uda*. ibid. f. 111.

* *Zurbavijo* ſcheinet Zörbigk unweit Halle zu ſeyn / ſo ſonſt auch *Zurbici* geſchrieben wird von *Ditmaro* l. 6. S. Juncker l. c. p. 534.

c) Siehe was oben p. 28. von dieſer Gräffin gedacht worden. Da ſie aber beſtändig Advocatiſſa von dem Cloſter geweſen / iſt nicht zu zweiffeln / daß ſie nicht an dieſem geweyheten Orte ſey begraben worden.

d) Es iſt das Epitaphium Fr. Barbaren geb. Grünwaldin / ſo mit dem Chur-Sächſ. Cantzler und Beſitzer von Goſegk Peifero verehelicht geweſen / welche A. 1591. III. Non. Nov. verſtorben und in die Goſegker Kirche begraben worden. Die Grabſchrifft von ihm ſelbſt verfertiget lautet alſo:

Barbara, Davidis *Peiferi*, haud barbara conjux
Hic dormit mundo mortua, viva DEO.

§. 14.

Ein Monument von den alten Einwohnern dieſer Gegend.

Es geſchahe A. 1638. im Frühlinge, daß Andreas Röder / ein Bauersmann zu Goſegk / ſein Stück nicht weit vom Dorffe auf dem Berge über dem damahligen Steinbruche rechter Hand, wenn man nach Eylau zugehet, gelegen beſtellen wolte. Nu ragete an dem Gipffel des Ackers lange Zeit her ein Stein aus der Erden herfür, welcher denen Acker-Leuten hinderlich war, deswegen ihn dieſer Röder auszuhauen beſchloſſen und zu dem Ende Anſtalt gemacht, doch alleine zu heben nicht vermocht. Dahero den

14.

14. Maji etliche Bauren angefahen den Stein auszugraben. werden sie gewahr, daß der Stein sehr dicke, fest und viereckigt sey, wie etwa Leich-Steine zu seyn pflegen. Sie weltzen hierauf diesen Stein mit grosser Mühe ab, kommen aber auf ein Grab ungefehr 2. und eine halbe Elle tieff, so voller Erde und von Mittag gegen Mitternacht sich erstreckete. Da sie auch dasselbige ausräumeten, fanden sie unten bey den Füssen 5. schwartze Urnas mit Stürtzen nach der Reihe gesetzet voll gelber Erde mit eintzeln Menschen-Beinen untermenget, so aber Alters halber gantz mürbe gewesen, dahero nur ein einiger Topff gantz verblieben, die Ubrigen sind im Herauslangen zusamt den Deckeln zerfallen. Das Grab selbst war mit 4. grossen dicken und sehr festen Quater-Steinen ausgefüttert und hinter denselben war noch zum Uberfluß eine Mauer. Weil nun das Grab auf ein und andere ungewöhnliche und widerwärtige Weise zugerichtet gewesen, mag es wohl in dem vorigen Heydenthum daselbsten gemachet seyn. Die Urnæ sollen sich zu Gotha in der Fürstl. Kunst-Cammer befinden. v. *Tenzel* Supplem. II. Hist. Goth. p. 339.

Wiewohl dergleichen auch A. 1659. zu Schönburg / einem Gosegk gegen über gelegenem Dorffe, vorgegangen. Gestalt ein gewisser Bauer, Andreas Hoffman / als er in der so genannten Hölle oder über dem Holtze am Marckwege, einen neuen Weinberg anlegen wollen, eben dergleichen Gebeine angetroffen, zumahl auch eine Urnam darinnen ein Kinder-Köpffgen. Es haben von dergleichen Urnen einige bekommen der Herr Mitternacht Stiffts-Sup. und Hoff-Pred. zu Zeitz, Herr D. *Bertram*, einer von meinen Antecessoribus, ingleichen der Herr Eylenberg / Dom-Syndicus.

Also

Also sind auch zu Görssen / einem Dorffe so abwerts in dem Holtze rechter Hand der Strasse von Naumburg nach Zeitz lieget / solche Urnæ A. 1664. ausgespüret worden. Welche alle zusammen Kennzeichen der alten Inwohner dieser Lande seyn können. S. *Vulpii* Gedächtn. der Stadt Weissenf. c. 1. p. 4.

§. 15.

Die letztere Veränderung.

Als Hertzog George A. 1539. den 17. Apr. verstarb und dem Herrn Bruder *Henrico* Pio diese Lande zufielen / nahm die Reformation *Lutheri* gewaltig zu und erstreckte sich auch in die Clöster / wie denn auch das Closter Gosegk seculariſiret und wieder in den alten Zustand / nemlich in ein weltlich Schloß verwandelt wurde. Nun lebten annoch nebst dem Abte *Jacobo* einige Mönche in dem Closter / welche von ihrer Religion zu weichen nicht gewillet waren, dahero sie auch ad dies vitæ proviſioniret werden musten. Solchemnach brachte solches Hertz. *Mauritius* (welcher seinem Herrn Vater *Henrico* folgete und A. 1547. zur Chur gelangte) A. 1544. auf damahligen Land-Tage für / da denn aus der Chur-Fürstl. Cammer folgende Membra und Ordens-Personen aus dem Closter Gosegk jährlich auf nachfolgende Weise sind versorget worden:

Der Abt bekommen	200. Fl.
Cunradus der Küchenmeister	30. Fl.
Heinrich Minder	6. Fl.
Frater *Matthias*	6. Fl.
F. *Gregorius*	6. Fl.
F. *Kilianus*	6. Fl.

Von welchen / wann sie vollends abgestorben / keine Nachricht vorhanden ist / wie denn auch bey damaligen Unruhen nicht alles accurat verzeichnet worden / wie solches auch in Knauts Alt-Cell. Chron. P. 7. p. 83. bemercket ist.

Es sind also einige weltl. Besitzere mit diesem Closter Gosegk belehnet worden / davon aber die Kauff- und Lehn-Brieffe nicht anführen kan. Unter andern ist bekannt der von Aldensee / *Peiserus* und die von Pöllnitz.

Ersteren anbelangend hieß derselbe Georg von Aldensee / welchen man gemeiniglich / vielleicht um seiner Kriegs-Aemter wegen / den Wachmeister zu nennen pflegte. Dieser besaß Gosegk eben um die Zeit / als A. 1547. diese Lande in vollen Kriegs-Troublen waren. Ein gewisses MS. vermeldet / daß als er dazumahl entweder zu Felde oder zu Leipzig in der Besatzung gelegen / sich ein anderer in das Closter einquartiret und endlich dasselbige ziemlich spoliret. Weil aber von diesem Gute etwas heimlich nach der Stadt Naumburg mochte gebracht und Unterschleiff gegeben seyn / kam die gute Stadt gantz unverschuldet mit diesen Herrn in eine grosse Verdrießlichkeit / indem solche in Verdacht gezogen werden wolte / als wäre sie an der Thätlichkeit mit Ursach. Wie weit es kommen / kan folgendes Fürstl. Schreiben bezeugen:

" Von GOttes Gnaden Moritz Hertzog zu Sachsen des H. Rö-
" misch. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst.
" Dem Ehrwürdigen in GOtt unserm besondern lieben Freunde
" Herrn *Julio* Bischoffen zu Naumburg.
" Unsre freundliche Dienste zuvor: Ehrwürdiger in GOtt beson-
" drer lieber Freund. Wir sein von unsern lieben getreuen Görgen
" von Altensee berichtet worden / welchgestalt E. L. Unterthanen
" zur Naumburg ihm in diesem verlauffenen Kriege seine Behau-
" sung zu Goßigk geplündert und zum höchsten beschädiget / Uns

der-

" derwegen angelangt Ihn bey E. L. zu verbitten / daß dieselbe mit
" den Ihren Verfügung thun wolte / daß ihm Erstattung geschehe.
" Weil er sich denn zuvor und in itzigen Läufften derwassen in seinen
" Diensten beweiset / daß wir billig ein gnädigs Gefallen darob tra-
" gen / haben wir seiner Bitte statt gegeben. Und ist dieserwegen
" an E. L. unser gütliches Gesinnen / E. L. wolle bey dem Rath zu
" Naumburg verschaffen / daß sie bemeldten unsern Diener zu Fri-
" de stellen, und seines erlittenen Schadens Ergetzung und Erstat-
" tung thun. Ohne das würden wir nit umgehen können / ihm auf
" fernere Wege zu gedencken auf sein Ansuchen zu gestatten, darzu es
" E. L. denn ihnen sonder Zweiffel nicht werden kommen lassen. Und
" thun hierinnen E. L. Uns ein besonders Gefallen. Datum Leipzig
" den 25. Julii Ao. 1547.

Es hat sich aber die Stadt sehr wohl hierauf verantwortet / und ist endlich diese Zwistigkeit gestillet worden.

In der Stadt-Kirchen zu S. Wenzeslai allhier liegt einer von Alden-See begraben / welchen ich vor des vorigen Sohn halte. Sein Begräbniß war vorzeiten an dem Orte / wo jetzt die Sacristey stehet / mit einem hohen schwartzen Gitter umgeben / worinnen er nach alter Art in Lebens-Grösse und im Küriß nebst seiner Frauen lage; Das Monument **war erhöhet und aus feinem weissen Steine. Die Grab-Schrifft auf einer kleinen Taffel ist annoch vorhanden und lautet also:**

" Nach Christi JEsu unsers einigen Erlösers und Seligmachers
" Geburt 1581. am Tage Bonefacii welcher war der 5. Julii starb der
" Gestreng und Ehrenvhest Lamprecht von Aldensehe seines Alters
" 62. Jar und ligt allhier begra. Deßen sele der almechtig gnedig
" u. barmhertzigk sey.

Ferner:

" A. 1587. auf dem Tag Petri den 22. Febr. zwischen 1. und 2. Uhr
" nachmittage ist die edle und erentugentsame Fr. Margarita von
" Franckenburg Lamprecht von Aldensehe erste Hauß-Frau in Herrn
" seliglich entschlaffen u. alhier begraben liget, deren Sele GOtt gne-

" dig seyn wolte u. eine fröliche Aufferstehung in Christo verleihen.
" IHRES ALTERS 37. IHAr 46. W. 3. Tage.

An der Wand stehet das Gemälde vom Jüngsten Gerichte/ unter welchen unten diese beyde in Trauer-Habit mit gefalteten Händen knien. Unter ihnen die Wapen. Das zur rechten Hand führet in einem grauen Schilde 3. grosse grüne Eichen-Blätter/ so aus einem querliegenden Stock herausgehen/ über den Helm stehen eben diese Blätter/ die Decke ist grün und weiß. Das lincker Hand führet einen in 3. Quartier getheilten Schild/ davon die beyden rechter Hand blau und weiß/ das andre/ als die Helffte vom Schilde in weissen Felde eine Greiffen-Klau/ über dem Helme siehet man rechts einen weissen/ links einen blauen Flügel und so ist die Bekleidung.

Der andre Besitzer von Gosegk nach der Reformation, ist David *Peiferus*, bey Chur-F. *Augusto*, und beyden *Christianis* wie auch unter dem Hr. Administrator und Vormunden der Chur-Sachsen *Friderico Wilhelmo* Geh. Rath und Cantzler. Gieng in seiner Jugend als ein Knabe von 14. Jahren/ wiewohl auf eine kurtze Zeit/ in die neu-aufgerichtete Land-Schule zur Pforte. S. davon *Pertuch.* Chron. Port. P. 2. p. 259. Er hatte Gosegk von dem Chur-Fürsten überkommen/ begab sich dahin von Dreßden/ als A. 1589. der bekannte Crypto Calvinismus angienge. Und haben wir gleich anfangs dieser Beschreibung das seine Carmen eingerücket/ welches er de re rustica verfertiget und damit erzehlet hat/ wie er seine Zeit zu Gosegk zugebracht habe. Seine Ehe-Frau (deren Grab-Schrifft oben §. 13. Not. d) zu lesen/ war Herr Blasii Grünewalds eines bey 4. Hertzogen von Sachsen gewesenen Leib-Medici zu Leipzig Tochter. Er

ist

ist A. 1602. den 1. Febr. seines Alters 72. verstorben. Unter 6. Söhnen und 9. Töchten/ ließ er sonderlich einen seines Nahmens, *David*, Stifft-Rath zu Meissen/ und *Johannem*, wiewohl Gosegk in ihnen nicht fortgeerbet ist. Sein Leben stehet umständlich vorgesetzet denen Memorabilibus Lipsiensibus, allwo zugleich dessen Schrifften vermeldet werden/ zu welchen A. 1708. seine Epistelen kommen/ und in 8. zu Jena edirt seyn. Andreas *Erstenbergius*, an welchen obangeführtes Carmen gerichtet ist/ war *Peiseri* Hertzens-Freund/ mit welchen er zu Leipzig in der ersten Jugend bekannt worden/ und hat derselbe nach der Zeit bey denen Kayserm *Maximiliano* II. und *Rudolfo* II. die Stelle eines Geheimen Raths bekleidet. *Peiseri* Grab-Schrifft ist folgende:

Christe tibi vivo morior tibi, Christe, tuusque,
Mortuus esse volo vivus & esse volo.

An den dritten obenbenannten Besitzer zu gedencken/ war solcher Herr Bernard von Pöllnitz/ auch Chur. Sächs. Cantzler. Ausser andern seinen lobwürdigen Verrichtungen führen wir nur alleine an die Wider-aufrichtung und Renovation der Kirche zu Gosegk/ welche von A. 1539. bis 1615. und also 76. Jahr fast öde und wüste gestanden hatte. Die völlige Nachricht hievon giebet eine hinter dem Altar dieser Kirchen aufgehangene Taffel/ worauf nachstehende Schrifft zu lesen ist:

A. C. 1041. den 25. *Mart.* bey Regierung ** Kayser Heinrich III. ist diese Kirche/ so der weyl. Durchlauchtige Hochgeborne Fürst und Herr/ Herr Friederich Pfaltz-Graff zu Sachsen/ Burggraff zu Dörbig/ Graff zu Brena/ Wettin und Gosseck/ Herr zu Weissenburg gebauet/ von *BURCHARDO*, Bischoff zu Halberstadt/ in Beyseyn *ALBERTI*, Ertz-Bischoffs zu Bremen/ Pfaltz-Graff Friedrichs leibl. Bruders/ Werners

Bischoffs zu Zeitz / *GERONIS* und *DEDONIS*, beyder Graffen zu Wettin und vieler 1000. Personen *in honorem b. Mariæ Virginis & Michaelis Archangeli* eingeweyhet und das erstemahl der Gottesdienst auf Päpistische Weise darinnen *celebriret* und gehalten worden / ist von derselben Zeit bis auf das Jahr Christi 1539. da der hochlöbl. gottselige Fürst Hertz. Heinrich zu Sachsen nach Absterben Ihr. Fürstliche Gnaden Herrn Bruders Hertzog Georgens die Religions-*Reformation* vor die Hand genommen und also gantzer 498. Jahr unter dem Pabstthum und Mönchen *Benedictiner*-Ordens geblieben / hernach aber in die 76. Jahr öde und wüste gestanden und fast gantz *ruiniret* gewesen / bis *A.* 1615. der Wohl-Edle Gestreng und Veste Herr Bernhard von Pölnitz daselbst und auf Goseck / Schwartzbach / Gröbitz / Bernsdorff / Lindenthal / Crewtz und Renthendorff Chur-Fürstl. Sächs. Geheim. Rath und Cantzler zu Dresden / als Besitzer des Hauses Gosegk / GOtt dem Allmächtigen zu Ehren und steriger Danckbarkeit vor vielfältige ihm und den lieben Seinigen erwiesene Wolthaten sie wieder angefangen zu bauen und den 25. *Apr. ejusd. ann.* beneben seinen hertzlieben Weibe / Fr. Catharinen geb. von Hoym und beyden geliebten Söhnen Christian und Hans Christoph den ersten Stein dazu geleget, in den Stande / darinnen sie jetzo sich befindet / gebracht und mit ansehnlichen Einkünfften versehen hatt / ist auch den 20. *Febr. Anno* 1620. mit gewöhnlichen Christlichen Ceremonien wieder eingeweyhet und von Herr *Bartholomäo* Stöckichten *** Pfarrern zu Goseck die erste reine Evangelische Predigt darinnen gehalten worden. Der getreue barmhertzige GOtt erhalte sie dabey bis an den lieben Jüngsten Tag und verleihe auch obwohlgedachten Herrn Cantzler als jetzigem neuen *Fundatori* und dessen Nachkommen alles was Ihm an Leibes- und Seelen-Wohlfarth nütz und gut ist, um seines geliebten Sohnes unsers einigen Erlösers und Seligmachers JEsu Christi willen. Amen.

Die-

** Diese obige Nachricht kömmt mit dem Lib. Fund. nicht überein/ allermassen diese Kirche zu bauen und einzuweyhen nicht eine Zeit zugleich ist angesetzet worden. So ist auch unter denen Zeitzischen Bischöffen kein *Wernerus*, wohl aber unter denen Merseburgischen/ welcher dem Wyntero (so l. c. nahmentlich angegeben wird) nachgefolgete. S. das Chron. Episcop. Merseburg. in des von Ludwig Reliqq. MS. T. 4. p. 374.

*** Es hatte das Closter/nachdem es secularisiret worden war/anfänglich keinen eigne Pfarreri, sondern hielt sich wie ein Filial nach der nahgelegenen Kirchfarth zu Marckröhlitz: Allein in dem angegebenen Jahre 1620. da die Einweyhung der renovirten Schloß- oder alten Closter-Kirchen geschahe/ erfolgte die Aenderung/da denn diese nachgesetzte Pfarrer bis hieher auf einander gefolget seyn:

1. Bartholomæus Stöckig.
2. Jeremias Dietsch.
3. Johannes Himmel/ aus der berühmten Familie der beyden Theologen, *Johannis* zu Jena und *Enochi* zu Zeitz.
4. Jo. Gottfried Ferber.
5. Immanuel Groschuff.
6. Friedrich Völckner.

Annoch befinden sich bey der Kirche eine Glocke mit der Umschrifft: Campana facta anno Dni millesimo CCCC LVI.

Die renovirte Orgel zeigete sich A. 1664. Stelle dahin/ ob sie annoch von denen Mönchen gebraucher worden.

Es kan hiebey annoch wiederholet werden/ was in des *Groitzschii* Descr. Salæ Fluv. p. 36. stehet: (Sie ist aber meiner Beschreib. des S. Georgen Closters zu Ende angehänget) Dieser Autor hat Gosegk gegen A. 1583. gesehen und beschreibet dessen Zustand wie folget: *Goseccum*, quasi *DEI angulus*, olim castrum Saxoniæ Palatinorum, nunc cœnobium *D. Benedicti* vetustum omnino ac plane ruinosum in altissimi montis quasi angulo situm. Fundatum A. C. 1041. &c.

Wolmit wir eben diese Beschreibung beschliessen.

Fer-

Fernere Supplementa.

Zu der Beſchreib. des S. Georgen Kloſters.

P. 46. Werden die Brüderſchafften des Cloſters mit andern Cloſtern angeführet / hierbey aber folget auch ein Cloſter-Brieff / darinnen andre Layen in die Gemeinſchafft der guten Wercke des Cloſters aufgenommen worden / dergleichen Fraternitäten ſonſt auch *Pertuch.* in Chron. Port. P. I. p. 202. angeführet hat.

Der Abs u. *Convent* zu Sent Jorgen über en jerlichen Begengniß.

Wir Ulrich / Apt / Johannes / *Prior* / unde dy gantze Sammunge dez cloſters zu Sce Georgen vor der ſtad Nueburg vor uns u. unſer nachkomelunge bekennen uffentlichen in diſſen uffen brife unde thuen kund alle den dy in ſehn / horin odir leſin daz die andechtigen Hentze zhil Kathrina ſyn wertyn und * * * ander gleubigen ſele zu unſern Herrn in unſerem Cloſtere gekauft habin eyn halb * ſchock * allen glaubigen ſelen zu hülffe unde zu troſte: alzo daz unſer *Prior* der zu gezitin wâre * tute halbe nuwe ſchock ufnemen ſal unde vorſtehen undeſchicken unde gentzlich beſtellin * * * geſungen werde eyne vigilie u. eyne ſelemeße / * * * zwene nuwe groſchen, eyme cuſtere drey ſchillinge / pfennige * daz * vier kertzen laze ſtecken zu der vigilie u. zu der ſelemeße * * * ſollin die Herrn dy da kenwertig ſyn zu dervigilie u. zu der ſelemeße undir ſich teylen * * daz ſal man begehen mit der vigilie am mittwochen in der ** gemeynt wochen * * * daz alle vörgeſchrebin jede ſtück u. artikel ſteze unde gantz unverbrüchlich gehalden werde habn wir Ulrich vorgenante Apt unſir inſigel mit unſer *Convents* inſigel wiſzelich gehangen an diſzen brif gegebin noch Gots geburte tuſent unde dryhundert jar darnoch in dem ſubin unde neunzigſten jar am Marien Magdalenen Obende der heiligen vrowen.

* Auf dem einen Siegel in Form eines groſſen Thalers iſt der Ritter S. Georg zu Pferd und unter ihm der Lindvurm / oben bey dem Kopf-

Kopffe quer lieſet man S. GEO - RIUS. Die Umſchrifft iſt etwas bleich und alt worden.

Auf der andern ſtehet ein Abt mit dem Hut / hält in der rechten den Stab / ſegnet mit der Lincken. In der Umſchrifft: S. ULRICI Abbatis S. GEORII extra Naenburg.

** Die Woche, welche nach dem gleich nach dem Feſt Michaëlis einfallenden Sonntage folget / heiſſet in den alten Diplomatibus die gemeynde wochen / von deren Nahmen und Urſprung S. *Haltus.* Calend. Med. ævi p. 131.

p. 73. Aus vorhergehenden Diplomate iſt offenbahr / daß in der Serie Abbatum nach dem Abte *Theodorico* nothwendig vorangezeigter *Ulricus*, welcher wie geſagt A. 1397. das Cloſter regieret / zu ſetzen ſey.

p. 47. Was allhie wegen der Abtey zu Bürgel bereits in der Vorrede über meine Hiſtor. von Oldisleben angeführet / das giebet Gelegenheit allhie einige Aebte einzuſchalten / welche in der allegirten Beſchreibung des Herrn von Gleichenſtein c. 4. p. 12. annoch mangeln. Sie könten demnach etwa alſo ſtehen:

1. Ebroinus.
2. Thegenhardus, von ihm ſiehe meine Beſchreib. des Cloſters S. Moritz p. 17. da er als Zeuge in einem Diplomate ſtehet von A. 1174.
3. Hilarius.
4. Albertus, ſtehet in dem Calend. Pegav. bey *Menk.* T. 2. f. 138. *Albertus Abbas in Burgelis* XIV. Kal. Aug.
5. Cunradus - auch dieſer ſtehet l. c. f. 152. *Cunradus Abbas in Burgiln.* *VII. Id. Dec.*
6. Withego: ſtehet l. c. f. 153. *Wittigo Abbas in Burgiln* *Id. Dec.*
7. Hugo.
8. Theodoricus.
9. Giſilberius.
10. Richardus.
11. Johannes.
12. Volradus.
13. Erhardus: ſtehet unter den Zeugen in einer Transaction zwiſchen Chur-F. *Friderico* II. und Hertz. *Wilhelmo* von A. 1405, bey *Menk.* T. 3. f. 1061.

Zu dieſen allen nun / wie ſie bereits in der Beſchreib. von Bürgel ſtehen / kommen annoch bey *Menk.* l. c. dieſe Nachfolgende:

Arnoldus Abbas in Burgelis	IV. Id. Aug.	f. 140.
Wernherus - -	V. Id. Sept.	f. 143.
Ymbrico Abbas in Burgelin	2. Non. Febr.	f. 121.
Deinhardus Abbas in Burgeln.	Non. Febr.	ibid.
Hermannus Abbas in Burgilin.	2. Id. Mart.	f. 124.

Das in der Gleichenſteiniſchen Beſchreibung ad p. 7. befindliche Diploma *Bertha* pro locupletando cœnobio Burgelenſi, ſtehet gantz in *Menk.* T. 3. f. 1117. Das Diploma *Cunradi* Imperat. als die Confirmation des Cloſters etwas verändert ibid. f. 1121. Ingleichen die in obiger Beſchreib. ermangelnde Traditio Monaſterii Burgelenſis confirmata ab *Udone* Epiſcopo Numburgenſi A. 1133. Dabey einer unter den Zeugen Abbas *Reinboldus* auch hieher nach Bürgel zu gehören ſcheinet, man ſehe ſonſt *Rudolph.* Goth. Diplom. l. 5. p. 190. Anhang, wie ſie auch in gedachter Beſchreib. p. 7. citiret wird.

Es wird auch des Abts zu Bürgel gleich von den erſten Zeiten an in des Maynz. Ertz-Biſch. *Henrici* Schreiben an *Wibaldum* Abt zu Stablo u. Corbey von A. 1149. gedacht, betreffend das Concil. Erffurt. und ſtehet in des *Martene* Collect Monum. T. 2. f. 294. mit den Worten: Primum capitulum erat de quodam Abbate de *Burgilin* qui querimoniam habebat adverſus Comitem *Sizonem*, quod quædam bona Eccleſiæ ſuæ violenter tuliſſet &c. Siehe Diplomat. Nachleſ. p. 572.

p. 74. Unter dem letztern Abt *Thoma* iſt annoch folgende Inveſtitura oder Præſentation an den Official gegen Erffurt die Parochie zu Kleine Jena betreffend von A. 1537. beyzubringen:

Thomas DEI gratia Abbas Monaſterii *Sancti Georgii* extra muros Numburgenſes ordinis *Sancti Benedicti* venerabili & circumſpecto viro Domino Matthia *Reinicken*, Reverendiſſimi in Chriſto Patris Illuſtriſſimique Principis & Domini noſtri Domini *Alberti* miſeratione divina Cardinalis Archi-Epiſcopi ac Principis Electoris &c. in Erffurdia * Sigilliferi ac Commiſſario in ſpiritualibus ſinceram in Domino charitatem. Ad parochialem Eccleſiam *S. Laurentii* in minori *Jhena* noſtro monaſterio incorporatam per liberam reſignationem honorabilis viri Domini Benedicti *Frickenhauſen* noviſſimi poſſeſſoris. Cujus quidem Eccleſiæ collatio ad nos pleno jure pertinere dinoſcitur. Honorabilem Dominum Thomam *Stedner*, cui ei-

eidem tanquam idoneo & - abili propter DEum contulimus vobis in his ſcriptis præſentamus. Supplicamus cum & pro eodem quatenus ipſum ad præfatam eccleſiam noſtro monaſterio incorporatam inveſtare & inſtituere ſibique regimen populi & curam animarum committere ac ſibi de omnibus & ſingulis fructibus, cenſibus, redditibus, decimationibus & emolumentis præfatæ eccleſiæ integre reſpondere dignemini. Adhibitis & conſuetis incorporationibus noſtri monaſterii ſemper ſalva. Dat. 12. die menſ. Octobr. ** anno incarnationis 1536.

* Wer die Sigilliferi ſeyn / und was ſie verrichten / hat bereits vor 11. Jahren der Jenaiſche Prof. und Bibliothecarius Herr Doct. Buder in einer kleinen Diſſ. de Sigilliferis Epiſcoporum cumprimis Germaniæ wohl ausgeführet / da er denn unter andern ſchreibet: Cognovi, quibusdam Germaniæ in Epiſcopatibus *Sigilliferos* officialibus Epiſcoporum quorum in Curia Epiſcopali judicioque permagna eſt auctoritas ſatisque ampla poteſtas quaſi eſſe adjunctos locumque inter judices habere Epiſcopales non infimum Eosdemque cum vicariis Archi-Diaconorum & officiali foraneo conjungi.

** Dieſe Jahr-Zahl bezeuget / daß Abt Thomas, wie wir l. c. gemuthmaſſet vor A. 1538. Lutheri Lehre noch nicht kan völlig beygefallen ſeyn. Es muß auch aus obigen corrigiret werden, was wir aus ungleicher Relation in der Vorrede über die Beſchreib. des *S.* Moritz Cloſters a. 3. wegen des Dorffs Roßbach und einer A. 1543. ertheilten Confirmation angeführet haben.

Daß dieſer Abt *Thomas* ſchon A. 1511. regieret habe bezeuget deſſen Lehn-Brieff über das Vorwerck (jetzo Thainburg genannt) Chriſtoph von Taubenheim in dieſem Jahre ertheilet / worunter 2. Siegel.

Zu der Beſchreib. des *S.* Moritz Cloſters.

p. 12. Von dem Probſte zu *S.* Moritz vor Naumburg bekam der Rath zu Eccardsberga A. 1523. die Lehn über Holtz und 12. Viertel Landes in Ober-Roda / und A. 1524. hat er das Holtz / Geſelig genannt / auch von dieſem Cloſter erkaufft v. *Olear.* Synt. Rer. Thuring. P. 2. p. 15.

Zu der Beſchreib. des *Bened.* Cloſters auf dem Peterſberge zu Salfeld.

p. 172. In meinen Händen iſt ein altes MS. von dem Urſprunge und Alter des Adel. Geſchlechts derer von **Brandenſtein**, aus welchem allhier folgende Nachricht, die Aebte zu **Salfeld** betreffend, extrahiren wollen, welche auch in des Herrn Valentin Bönigs Genealog. Hiſtor. Beſchreib. derer von **Brandenſtein** P. 1. f. 72. zu finden, weiß nicht, ob etwa aus eben demſelben MS. oder deſſen Copia entlehnet:

" A. 1346. hat Heinricus Abt zu **Salfeld** dem Ritter und Thüringiſchen Land-Voigt Herr Heinrichen von **Brandenſtein** mit allen " Ritter-Gütern, über welche die Abtey die Jurisdiction hatte, wegen treuer a) geleiſteten Dienſte und Schutz, belehnet, indem " die Geiſtlichen auch der Weltlichen wider den Anlauff ihrer Feinde " benöthiget und nicht entbehren können.

" A. 1345. bekommt der Ritter Herr Heinrich von **Brandenſtein** " Land-Voigt in Thüringen etliche Güter, ſo er zum Hauſe Brandenſtein erkaufft, von neuen geliehen. Geſchehen zu **Gotha** " Mittwoch nach **Lætare**. Eben in ſelbigem Jahre hat der Abt " **Ludwig** zu **Salfeld** denen von **Brandenſtein** auch einen Lehn-" Brieff gegeben.

" A. 1366. geſchahe von mir gedachten Abt desgleichen, da er wegen geleiſteten Schutzes und Beyſtandes einen Lehn-Brieff über " das Dorff **Klein Dembach** an der Orle (welches auch ſonſt **Wenigen Dembach** geheiſſen) ertheilet, wie der übergüldete Kelch " in der Kirche des Orts bezeuget.

" A. 1399. hat der Abt zu **Salfeld** Herr **Wietich** von GOttes " Gnaden S. Benedicten Ordens ſeinem lieben Oheim Albrecht von " **Brandenſtein**, Eberharten ſeinem Vetter wegen ſonderliches " guten Willens und dem Gotteshauſe geleiſteten Dienſte ebengemeldte Güter zu **Klein und Langen Dembach** geliehen, dagegen A. 1411. die Land-Graffen in Thüringen, Marggraffen zu " Meiſſen und Pfaltz-Graffen zu Sachſen **Friedrich** und **Wilhelm** Gebrüdere einen Brieff verfertiget wegen des Holtzes über " der **Dreba** zwiſchen der Neuſtadt und Schleitz gelegen, das Ammans-Holtz genannt, ſo Albrecht und Eberhard von Brandenſtein

" ſtein ſein Vetter dem Priori, Convent und Cloſter zur Neuſtadt " GOtt zu Ehren und allen den Ihrigen Nachkommen zu Troſt und " Seeligkeit verſchrieben, welche Verſchreibung jene gedachte Her- " ren Land-Graffen confirmiret haben.

a) Ob aus dieſen geleiſteten Schutz derer von **Brandenſtein** auf eine Advocatiam könne geſchloſſen werden, iſt weiter zu erörtern. Die höchſte hatten damals die Marggraffen von Meiſſen. S. meine Beſchreib. p. 168.

Zu der Beſchreib. von Roßleben.

p. 79. Die Rectores könten alſo geſetzet werden:

1. M. Michael Schulteſius A. 1560.
2. M. Phil. Seidler A. 1565.
3. M. Jo. Hertzſch A. 1580.
4. Chriſtianus Bodenſtein A. 1597.
5. M. Dan. Heimberger A. 1628.
6. Sebaſt. Meitzſch A. 1631.
7. Tob. Fitzling A. 1647. kam zum Cantorat nach Franckenhauſen.
8. N. *Schmalzius* A. 1680.

Deſſen Con-R. M. Gregor. Fritzſchler, hernach Rect. zu Mülhauſen v. *Olear.* Synt. Rer. Thur. P. 2. p. 182.

Con-Rectores:

M. Chriſtianus Siegel A. 1621. Joh. Müller Cantor A. 1620. Valent. *Laurentii* A. 1629.

p. 81. Das Cloſter brannte ab A. 1686. den 2. Apr. am Char-Freytage unter währendem Gottesdienſte.

Bey dem jetzigen Cloſter-Bau A. 1730. hat ſich unter dem Schutt, weiß nicht ob in der Kirche oder im Creutz-Gange das Monument, allem Anſehen nach, der Aebtißin Anna Spechts, auch noch gantz mit Mönchs-Schrifft umher gefunden, darunter zwar theils Buchſtaben zerſtümmelt und ausgegangen ſeyn. Ungefehr lautet es alſo:

Anno Domini 1521. KL. Au - - guſti obiit venerabilis Dna Dna Anna Spechts - de - aſterii - abbatiſſa - annor. - - - 3. reformatione - cleſia cujus anima requieſcat in pace Amen.

Zu der Beſchreib. von Oldisleben.

p. 71. Unter den Alterthümern rühmet man ſich, daß die daſige Kir-

che die älteſten Glocken in Thüringen zeigen könne / da denn zumahl die Seiger-Glocke wohl zu mercken iſt.

p. 74. Wegen der Reformation iſt zu leſen / was in *Olear.* Synt. Rer. Thur. P. 2. p. 175. aus M. Chriſtian Wilh. Vollands andern zu Wittenb. A. 1704. gehaltenen Diſp. von Mülhauſen erzehlet wird / daß A. 1523. ein Mönch von Oldisleben Matthæus mit Nahmen den bekannten Pfeiffern und Müntzern zu Mülhauſen beygetreten und die Ordens-Perſonen ſtattlich herunter gemacht / daß durch ihre Predigten das Volck alſo beweget worden / daß es geſchienen / als wolten ſie ſich zum Verderben der Mönche verſchweren: wie denn auch der Bauren-Krieg annoch erfolget.

p. 78. Hieher gehöret annoch ein Diploma von A. 1388. wegen einer Brüderſchafft dieſes Inhalts:

Wir Ditrich / Probſt / Luckardporg / Abtze / [illegible] Buſterin / Laudegard / Bellnerin unde dy gantze ſammung des gotis-huß zuw Schipplitz ſente *Benedicti* Ordens bekennen mit dißen uffen brife daß wir eyntrechtlig in unſer capitele [illegible] bruderſchafft genomen glich unſern Cloſter-ſweſtern Hanß Tyle den erbarn wiſen man bürger zu Naweuburg unde Katrin der erbarn ſyner wertynne unde ſynen ſweger unde haben ſy theilhaftigk getan unde tun ſy theilhafftik alle der meße / caſteyunge / vaſten / gebete u. alle der guten werg / dy bi uns geſchen heymelich unde uffenbar unde in alle den cloſteren / dy myt uns in brüderſchafft verbunden ſin [illegible] leben unde noch yrem tode glich unſer cloſter-brüder u. ſweſter. Detz zu Urkunde hangen wir unſer inſigel an dißen brif. *Datum Anno Domini* M. CCC. XXXVIII. fer. qvinta poſt Do. Invoc. noſtro iu capitulo.

(L.S.) (L.S.)

Biſchoff Martinus mit dem Nimbo. Ein Biſchoff ſegnend mit der rechten in der lincken den Stab.

Conf. meine Beſchreib. v. Sittichenbach p. 128. ſo an der von Oldisleben angehenget.

Der-

Dergleichen Reverſe pflegten auch die Clöſter wegen geſtiffteter Jahr-Gedächtniſſe zu ertheilen. Siehe dergleichen Graff Hermans zu Henneberg Gemahlin *Agnes* betreffend in *Schannats* Sammlung alter Documenten P. I. p. 47.

Zu der Beſchreib. von Boſau.

p. 77. Nach dem Abt Johanne I. bey welchen ich p. 65. eine groſſe Lacunam in der Serie der Aebte angezeiget / iſt nunmehro dieſelbige in etwas erfüllet / durch einen ausgeſpürten Abt / Nahmens *Rudolfum*, welcher A. 1365. vorkömmt und alſo unter dem Nahmen *Rudolffi* II. muß eingeſchaltet werden. Von demſelben iſt mir nachfolgendes Diploma zu handen kommen:

Litteræ Venditionis bonorum Monaſterii Poſavienſis.

In nomine Domini Amen. Nos Rudolphus *DEI gratia Abbas* Gotſchalcus *prior. totusque conventus Monaſterii* Poſavienſis *Ordinis Sancti Benedicti.* Nuemburgenſ. *Diœceſ. recognoſcimus & ad univerſorum tam preſentium quam futurorum cupimus & volumus notitiam pervenire quod matura deliberatione prehabita atque tractata diligenti ſæpius cumprior totoque conventu nobis in loco capitulari in Monaſterio noſtro predicto capitulariter conſtitutum penſitantes & conſiderantes nos & monaſterium noſtrum prefatum magnis gravibus & periculoſis debitis oneratum & quod ab hujusmodi debitis absque gravi & irrecuperabili dampno ſine alienatione ſ. venditione aliquorum bonorum noſtrorum monaſterii noſtri nullatenus poſſumus relevari unde de ipſorum omnium & ſingulorum monachorum conventus & capitulum Monaſterij noſtri precxpreſſi concordi animo unanimi conſenſu & voluntate ad hoc accedentibus vendidimus rite & rationabiliter - - - venerabili in Chriſto Patri ac Domino Domino* Gotſchalco *abbati* Cunrado *priori* Cunrado *cuſtodi totique conventui ac eccleſie ſ. monaſterio ſancti Jacobi in* Pygow *ordinis ſancti Benedicti Merſeburg, diœceſ. nec non honorabili viro Domino* Theoderico *de* Hageniſt *Canonico eccleſie Nuemburgenſ. ac ſtrenuis viris* Johanni *fratri ejusdem Domini* Theoderici Heiderico & Tizmanno *fratribus in* Nymec - - - Timmoni, Hermanno & Brunoni *fratribus in* Eygen *dictis de* Hageniſt *bona noſtro*

ſtra ad nos ac noſtri monaſterii appropriationis titulo pertinentia videlicet villam noſtram Conizk *& unum molendinum* zu der Unten vor *volgariter appellatam. Item in* Schiltpach *villam Sclavicam vocatam* das Windiſchedorff *in volgari. Item bona noſtra in* Blox dorff *cum duobus molendinis & omnia bona noſtra que habemus in villa* Dragenſtorff *cum omnibus ipſorum pertinentiis juribus fructibus bonoribus & utilitatibus jurisdictione ſi qua nobis & monaſterio noſtro competebat in eisdem bonis provectionibus & ea libertate qua nos & monaſterium noſtrum ſepedictum bona predicta hactenus & usque in preſens tempus habuimus & poſſedimus juſto empsionis & vendicionis interveniente tytulo pro centum & ſexaginta octo ſexagenis groſſorum precioſorum nobis jam per Dominos emptores integre & complete perſolutis accepimus & in uſus noſtrorum & monaſterii noſtri & Dominorum noſtrorum periculoſorum debitorum evidentem neceſſitatem utiliter converſis & reductis permittentes Dominis Dominis Abbati, Priori, Cuſtodi & monaſterio Sancti Jacobi nec non Domino* Theoderico *Canonico* Johanni, Heidenrico, Tizmanno, Tymoni, Hermanno & Brymmoni *de* Hagenist *predictis cavere de evictione ipſosque juſticialiter warendam renunciantes omnibus juribus ac omni ope & auxilio juris canonici & civilis omni exceptioni nominate non ſolute & non date pecunie doli mali & - - - actioni beneficio reſtitutionis in integrum atque juridicenti renunciationem eſſe invalidam conditionalem & generaliter omnibus juribus & beneficiis per que dicta venditio & empcio in parte vel in toto poſſet viciari irritari aliqualiter vel reſcindi vel per quemnos contra empcionem & vendicionem prefatas defendi poſſemus a. tueri. Renunciamus privilegiis ſuper proprietate & donatione dictorum bonorum nobis & monaſterio noſtro per Dominos* Theodericum *quondam Epiſcopum Nuemburgenſem noſtri monaſterii fundatorem &* Wygmannum *olim Archi-Epiſcopum Magdeburgenſem ac ſpecialiter privilegiis confirmationem omnium privilegiorum noſtrorum ſuper cunctis bonis noſtris - - - - - - - quondam Rom. Imperatorem & generaliter quibuscunque privilegiis per quoscunque Dominos ſpirituales & ſeculares traditis atque datis quibus omnibus & ſingulis ac ſi ipſorum tenores preſentibus inſerti & inclusi eſſent expreſſe renunciamus eaque quoad premiſ-*

missas empcionem & vendicionem causam & contra eas nolumus nos in aliquo suffragari. In quorum omnium & singulorum evidens testimonium premissorum presentes nostri & conventus nostri predicti Sigillorum munimine fecimus roborari. Testes hujus rei sunt honorabiles & discreti ac strenui viri Domini Hermannus de Eczilsdorff *Decanus, Albertus* Balderami *Canonicus, Johannes* de Eczilsdorff *vicarius ecclesiæ Cizensis & Henricus* Ruchloupt *& alii quam plures fide digni. Actum & datum Anno millesimo trecentesimo sexagesimo quinto, octava die Mensis Aprilis. Et nos* Gerhardus *DEI & apostolice sedis gratia electus Nuemburgens. recognoscimus quod propter majora pericula, que dicto monasterio per gravia & onerosa debita quibus ipsum monasterium extitit obligatum imminere possent, evitanda & pensatis commodis & incommodis que ex consuetudine & multiplicatione debitorum predictorum dicto monasterio possent prevenire & ad obviandum majoribus periculis deliberati huic vendicioni & empcioni consensum nostrum prebemus & prebuimus & in signum consensus nostri presentem cartam nostro authentico duximus communiri.*

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

Ein Abt sitzend, die Umschrifft: S. Rudolfi DEI Gracia Abbas Busavien-sis.

Das Siegel des gubernern Nanmb. Capituli die Umschrifft: - clesie Cicz Sigillum Maj.

Bischoff Gerhard sitzend mit dem Bisch. Stabe in der lincken / die Umschrifft: Gerhardus DEI gratia Nuenburgensis Episcopus.

p. 98. Stehet ein kurtze Nachricht von Ilmenau.

Davon hat man noch weiter nachzulesen *Olear.* Synt. Rer. Thur. P. I. p. 226. Besonders werden p. 230. die Aebtißinnen an der Zahl 15. als lesamt Gräffinnen und Standes-Personen specificiret / darunter die erste: *Irmengard* Gr. Gunthers VII. von Schwartzb. Tochter A. 1314. annoch gelebet hat: Die letzte war Elisabeth Gräffin von Schwartzburg A. 1523. da sich aber die Closter-Frauen zerstreuet / soll sie nach Quedlinburg kommen und Pröbstin worden seyn. Wiewohl ich sie in Beckners Quedlinb. Kirch. Hist. P. I. p. 167.

unter den Evangelischen Pröbstinnen nicht finden können. Ferner werden p. 233. die Pröbste zu Ilmenau angegeben / deren 27. gewesen seyn sollen.

p. 102. Das Diploma confirmationis Kayſ. Henrici VI. von A. 1195. ist zu lesen l. c. p. 191. und stehet unter den Zeugen auch *Bertoldus* Episc. Numburg.

p. 104. Von der Probstey Jechaburg so A. 1572. reformiret worden und von der A. 1641. renovirten Pfarr-Kirche. S. ibid. p. 196. nebst einer Päbstl. von *Bonifacio* A. 1396. Gr. Gunthern v. Schwartzb. ertheilten Bulla.

Register
der vornehmsten Sachen und Personen.

A.

Adalbert, Ertz-Bis. zu Bremen p. 11
= dessen Gestalt = ib.
= = Grab = ib.
Adelheit, deren Historie = 15
= ob Oldisleben ihre? = 50
Admonter-Closter = = 40
Aebte vorm Altar begraben 46
Anno ein Mönch = = 61
Albero, Ertz-Bisch. zu Bremen 66
Adeloldus, Abt zur Pforta = 73
Altenburgisch Closter = 76
Adensee Georg = = 90
= Streit mit den Naumburgern ib.
= Lambrecht, dessen Grab 91
= = = Wapen 92

B.

Burchard, Bisch. zu Halberst. 15. 17
Bremen bekommt Gosegk 17
Benedictiner-Orden = 18
= Clöster, ihre Lage = 21
S. Benedicti Regeln = = 19
Bücher, wie vorzeiten gelesen 21
= = gesammlet 45
Burßfelder Observantz 28. Zeit, wenn die Clöster darein getreten 29.
Bennonis Leben = = 30
= zwey werden confundiret 38
= ob Abt zu Gosegk? = 38
von Balnhausen = = 78
Bücher, schreiben Mönche ab 85. Zu St. Gallen = = 85
Begräbnisse zu Gosegk 85. altes Heydnisches = = = 87
Barby, Grafschafft = 86
Bertoldus, Bischoff zu Naumburg 108
Bodfeld, wo gelegen = 84
Gr. Beichlingen, = 50
Byrcamo = = 43
Bibliotheken der Clöster = 83
Brüderschafft mit St. Georgen-Closter vor Naumburg. = 98
Bürgelische Aebte = = 99
v. Brandenstein, belehnt von Saalfeld 102
= ob daselbst Advocati = 103
Bosauische Abt, Rudolffus II. 105

C.

Chronic. Mersburg. = 18
Corvey, Closter = 19
= MS. davon = = 22
Crafft, Probst zu Goßlar = 34

Cry-

Crypta, was? 40
Cuno v. Beichtling. ob Hr. zu Oldisleb. 50
Chronologische Scrupel 61
Chorwede 53
Capelle St. Simonis 44
Stephani 10
Crypto Calvinismus 92

D.

Dedo, Pfaltzgraf, erstochen 12
Dollmetschung v. S. Bened. Regel 10
Dacia, wo? 43
Diemud, eine gelehrte Nonne 85

E.

Eppo, Bischoff zu Zeitz 15
Eilica, wer? 28. 66. 69
Emseri Buch von Bennone 33
Seckend. judicium davon 36
Eichen, Schloß in Hessen 52
Erstenbergerus, Andreas, wer? 93
Ecardsbergische Rath belehnt 101

F.

Fridericus IV. kömmt um die Pfaltzgrafschafft 11. Grab ib.
Gefängniß 83. Erziehung 13
Gelehrsamkeit 14. Wohlthaten 52
Fridericus III. Pal. dessen Grab 14
Fridericus I. baut die Kirche zu Gosegk 13
Fridericus, Abt zu Gesegk und Hirßfeld 46
zum Bischoff zu Zeitz erwehlt ib.
dessen Todes-Tag 54
Falenbrunnen 64
Fischer, Weissenfelsische streiten mit dem Gosegker Abte 81
v. Franckenb. Margretha, deren Grab 91

G.

Gosegk, Lage 1. 18. Stifftung zum Closter 9. 15. Diploma darüber 16. Kirche S. Simonis allda 10. Einverleibung des Closters 42. in wessen Ehre 15. Diœces 22. 59. 65. Güter 23. Wohlthäter 25. Advocati 26. 65. Bibliothec 43. Reliquien 60. Thurm 64. Brüderschafft 65. Zellen 44. Mönche 81.
Aebte Benno 30
Thiemo 39
Hilting 42
Sindramus 44
Fridericus 46
Cunradus I. 54
Cunradus II. 63
Bertholdus 66
Nentherus 68
Ermenoldus 73
Wideroldus 75
Otto 77
Henricus I. 76
Henricus II. 79
Hilarius 80
Jacobus 81. 89
Gr. Gebehardus, Mönch zu Gosegk 82
Die letzten allda 89. Glocke 95
Abts-Siegel 77
Gosecksische Pfarrer 95
Geda, ob Bennonis Geburts-Ort 35
S. Gebhardus, wer? 40
Geva, Gräf. von Teuffel erlöset 47
Gernstedte, Closters Güter allda 73
Görssen Dorff 89
H. Georgens Todt ib.
St. Gallen Bibliothec 85
Grünwaldin, Peiseri Ehe-Frau. 87
Gesellig, ein Holtz. 101

H.

Hirßfeldische Aebte 52
Humbertus, Ertz-B. zu Bremen 49
Hominia, was 60. Hirsau, Closter 69. 71
Herman, landgraf 75
Heineccius, dessen Antiq. Goslar. 36
Hildesheim, Abtey allda 57
Hildegard, Gräfin 82
Henrich IV. Kayser 83
Henricus III. wo gestorben 84

I.

Inducta, was? 61
Ilmenau, Aebtißinnen 107
Jechaburg, Stifft 108
Jahr-Gedächtniß 104

K.

Graf von Katelnburg 84
Kloster allda 81

L.

Landsberg / Marggrafschafft 18
Ludwig der Springer, Advoc. vicar. zu Posegk 27. 55. dessen Schwester 82
Lutheri Schrifft wider Bennonem 33
Reformation 89
Lied: Der Tag der ist so Freudenreich 12
Paul Lang folgt Libro Fund. 51
Lotharius, Keyser 66. Lorsch, Closter 66. 67
Laußnitz, Closter 77. v. Landwüst 79

M.

Meißnische Bischöffe 34
Marquard, Abt zu Corbey 72
Marckröliß, Pfarrer 77
Mauritius, Chur-Fürst 89. 90
Mönche schreiben Bücher ab 85

N.

Nindorp an Posegk 24. 59
Nothe, Kirche allda 42
Neuenburg, Schloß 60
Neustadt, Closter 103

O.

Otto Bisch. zu Hälberstadt 75
Oblitzer Mühl 80
Oldisleb. Glocke 103
Mönch Matth. hängt München an 104

P.

Pfaltz-Graf zu Posech 10
Pirnischen Mönchs Fehler 34
Professi welche 56
S. Paul Abtey bey Bremen 71
Peiferus dessen Carmen 3
- - Leben 92 Ehe-Frau 56
- - Kinder 93 Grab-Schrifft ib.
von Pöllnitz 93
renovirt die Closter-Kirche ib.
Pfarrer zu Posegk 95

R.

Richardus Abt zu Fulda 14
Rudolffus Gegen-Kayser 48
dessen Hand wo? ib.
Epitaph. und Grab 49
Rüdiger, Mönch zu Posegk 62
Reinhardus, Bisch. zu Halberstadt 63. 65
Ruperrus, Mönch zu St. Gallen 85
Reinhausen, Abtey ib.
Roßlebische Rectores 103. Closter brent ab ib. Aebtißin Anna Epitaphium ib.

S.

Scheiplitz Pfaltz-Gräffl. Residentz 14
Sueno M. König in Dännemarck und Schweden 44
Sigfrid Ertz-Bisch. zu Bremen 73. 75
Siegel des Posegker Abts 82
Schönburg wo? 88

T.

Trithemii Fehler 22
Thiemo ob Ertz-Bisch. zu Saltzb. 41
Thomas Abt zu Naumburg 100

U.

Udo Bisch. zu Hildesheim 58
Bisch. zu Naumburg 66
Urnæ ausgegraben 88. Uda Gr. Grab 86

W.

Wernerus Bisch zu Merseburg 43
Wilhelm Gr. zu Camburg 53
Wartburg 60
Welffesholtzer Schlacht 61. 66
Capelle dabey ib.
Wyndolffus Abt zu Pegau 69. 70
Wiprecht Gr. zu Groitsch 72
Gr. von Woldenberg 31
Wynrherus Bisch. zu Merseburg 15. 18
Weihen-Stephan-Closter 85
Woche gemeynd 90
Wibaldus Abt zu Stablo 100

Z.

Zörbigk sonst Zurbici 87

Digitized by Google